

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Postgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Alja Marja, Biskupiego 26, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zahl.: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6105, 6276.



Anzeigenpreis: Die 64 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschritt und schwerer Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anzeigen für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Alja Marjalka Biskupiego 26. — Postcheckkonten in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 8. Mai 1938

Nr. 104

Die Kleine Entente und der Anschluß

Zum Abschluß der Tagung in Sinaia

(Von unserem Korrespondenten.)

Es läßt sich aus dem Zeitpunkt, der Thematisierung und den Ergebnissen der in Sinaia durchgeführten Ratstagung der „Kleinen Entente“ der Eindruck einer gewissen Ueberholtheit, zumindestens der Form und Benennung dieser Staatengruppierung, nicht verhehlen. Die in Pariser Zeitungen geäußerten, als Feststellung aufgemachten Hoffnungen, der Zusammenschluß Großdeutschlands würde zu einer Neubebildung des in den Jahren 1920/21 geschlossenen südosteuropäischen Staatenverbandes führen, werden durch die Ergebnisse von Sinaia nach Auffassung Berlins nicht bekräftigt. Der großdeutsche Zusammenschluß hat keineswegs als Alpdruck, sondern auch hier als Entspannungsfaktor gewirkt. In Berlin hat man die Zukunft von Sinaia denn auch ohne die geringste Beunruhigung verfolgt. Es ist nicht nur die Ueberherrschung dieser Tagung durch die Ereignisse in Rom, die eine Berichterstattung über Sinaia auf verhältnismäßig bescheidenen Raum zurückgedrängt hat. Ist man sich doch bewußt, daß die in der unmittelbaren Nachkriegszeit erstrebte politische Konstruktion einer Niederhaltung Ungarns und Abriegelung Deutschlands unter der Schirmherrschaft von Paris längst durch die entscheidende Aenderung der Beziehungen vor allem Jugoslawiens zu Italien und zum Deutschen Reich zeigt. Die vor kurzem veröffentlichten Zahlen über den Handelsverkehr zwischen dem Großdeutschen Reich und den Südoststaaten zeigen deutlich, daß hier eine natürliche Entwicklung zum Nutzen der Teilnehmer dieses Warenaustausches sich durchgesetzt hat. Es mutet, von Berlin wie von Südosteuropa her gesehen, recht eigenartig an, wenn heute in französischen Zeitungen als Begleittext zu dem Ergebnis von Sinaia geschrieben wird, die wirtschaftliche Lage in Südosteuropa sei nach dem Anschluß Oesterreichs eine Haupt Sorge Frankreichs. Frankreich macht sich also „Sorgen“, daß zwischen Mittel- und Südosteuropa der so lange künstlich abgeperrte Handelsverkehr nunmehr mit immer steigenden Ziffern sich einzuspüren beginnt. Die an diesem Handelsverkehr nutzniehend beteiligten Wirtschaftskreise dürften diese „Sorgen“ nicht teilen.

Auch der Versuch der Tschchoslowakei, die Vertragspartner für die sudetendeutschen Sorgen dieses Staates einzuspinnen, mußten scheitern. Die ganz unverständlichen Gewalttaten und Provokationen, die gerade in diesem Augenblick von tschechischer Seite her gegen das Sudetendeutschum in Mähren verübt wurden, zeigen die Richtigkeit der von Jugoslawien und damit auch von Rumänien in der sudetendeutschen Frage ausgeübten Zurückhaltung. Daß auch Polen und Ungarn an einer vernunftgemäßen Regelung der tschechoslowakischen Frage interessiert sind, dürfte man in Sinaia ebenfalls in Rechnung gestellt haben. In Berlin gönnt man den Franzosen die Selbsttäuschung, die darin zum Ausdruck kommt, daß man in Paris die grundsätzlich gewandelte Lage in Südosteuropa als „gelegentliche Schwankungen“ in der Politik des Kleinen Verbandes zur Kenntnis nimmt.

Hestiger Regen in Rom

Die Manöver des Landheeres und der Luftwaffe verschoben

Rom, 7. Mai. Im Hinblick auf den seit den frühen Morgenstunden niedergehenden heftigen Regen sind die für Sonnabend vormittag vorgesehenen Manöver des Landheeres und der Luftwaffe verschoben worden. Der Führer benutzte den Sonnabend vormittag zu verschiedenen Besichtigungen in der italienischen Hauptstadt.

Zeugen faschistischer Wehrkraft

Die große Truppenparade in Rom — 50 000 Mann nahmen teil

Seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen und Plätze Roms, die der König und Kaiser, der Führer und der Duce am Freitag auf dem Wege zur Truppenparade durchfahren, links und rechts von dichten Menschenmassen eingefaßt. Bis weit hin zu den An- und Abmarschstraßen der Truppen drängt sich alt und jung, um an der Ehrung Adolf Hitlers durch die italienische Wehrmacht teilzunehmen.

An der Truppenparade, die der Kommandant des Armeekommandos in Rom, der ehemalige Befehlshaber der italienischen Truppen in Tripolis, General Siciliani (der, wie an anderer Stelle berichtet, inzwischen plötzlich einem Schlaganfall erlegen ist), befehligt, ist das Heer mit 50 000 Mann, 2500 Pferden, 600 Kraftwagen, 320 Kraftträdern, 400 leichten und schweren Kampfwagen, 200 Mörsern und 400 Geschützen beteiligt.

Da der Faschist für sein ganzes Leben im Dienst der faschistischen Idee steht und sein Leben von soldatischen Tugenden erfüllt ist, nahmen auch an dieser militärischen Truppenparade nicht nur die an der vormilitärischen Ausbildung teilnehmenden Avantgardisten und Jungfaschisten, sondern neben der Militaria die Basilla und die Legion der faschistischen Frauen teil. Die Miliz, die dem Duce geschworen hat, gleich allen militärischen Streitkräften immer und zu jeder Zeit dahin

zu marschieren, wo das Vaterland ihrer bedarf, ist mit vier Verbänden vertreten.

Kurz nach 9.30 Uhr treffen die Begleiter des Führers mit dem italienischen Ehrendienst für Adolf Hitler ein. Bald darauf werden die Königin und Kaiserin Elena, die Prinzessinnen Maria und Masalda von Hessen, letztere mit ihren beiden Söhnen in HJ-Uniform, mit stürmischem Beifall empfangen.

Die Kapelle des 81. Infanterieregiments nimmt neben der Ehrenkompanie Aufstellung. Wenige Minuten nach 10 Uhr erscheint der Führer zur Rechten des Königs und Kaisers in der Loge. Links vom König steht der Duce, während die Nationalhymnen gespielt werden.

Mit brausendem Beifall werden die Gäste begrüßt. Kaum hat sich der Sturm der Jubelrufe gelegt, da rücken

Die Abteilungen der Basilla

mit geschultertem Gewehr in 24er Reihen heran. Voran die Trompeter, ihre Instrumente schwenkend. In tadelloser Ausrichtung folgen die faschistische Frauenkademie in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der faschistischen Frauen. Mit geschultertem Spaten reißt sich

die Arbeiterlegion an. Sie füllt die ganze Breite der Straße aus.

Als dem Duce zugejubelt wird, winkt Mussolini ab. Aber Adolf Hitler unterbricht seine Handbewegung. Gleichzeitig setzt neuer Jubel ein. Der Duce und der Führer danken nun beide aufeinanderweisend.

Avantgardisten und Jungfaschisten

sind die ersten, die im neuen römischen Paradeschritt, in Passo Romano, vorbeimarschieren. Bereits von weitem hallt ihr taktfester Schritt auf dem Pflaster wider. Dazu dröhnt der dumpfe Rhythmus der Trommeln. Die muster-gültige Ausführung und die straffe Disziplin wird von stürmischem Beifall begleitet.

Die zweite Gruppe stellt die

Faschistische Miliz

Unter Führung des Generalkonsuls der Miliz Antonelli marschiert als erste die Constauri des Duce, die den Namen „Musetiere des Duce“ tragen, in ihrer wundervollen Uniform mit dem silbernen Besteck vorbei. Das ist eine wahre Elitetruppe, die für ihren glänzenden Vorbeimarsch mit demonstrativem Beifall begrüßt wird.

Die flotte und beschwingte Weise des Prinz Eugen-Marsches kündigt die dritte Parade an, Oberst Trionfi führt. Von nun an marschieren die Formationen wieder in dem alten, schnellen Marschtritt. Diese Gruppe umfaßt

Begleitwaffen-Bataillone

der Grenadier- und Infanterieregimenter, ein Mörser- und ein Tankabwehrbataillon. Die Begleitwaffen dieser Formationen werden auf Tragtieren, Mauleseln, mitgeführt. Dieser Gruppe schließen sich die alpinen Regimenter an. Alle Gebirgsformationen tragen an ihren Berghüten die Adlerfedern.

Die königliche Marine

stellt die von Konteradmiral Lombardi geführte fünfte Gruppe, die aus der Unteroffizierschule des Marinekorps mit weißen Tellermützen, grauem Lederzeug und Gamaischen besteht. Die Unteroffizierschule und das Fliegerkorps ist dieser Gruppe angeschlossen, deren Beschluß die faschistische Marineschule, und zwar eine Artillerieabteilung, bildet, die vor der Ehrentribüne Exerzierübungen Abproben und Feuerbereitschaft mit Abdrücken vorführt und dafür mit einem Sonderbeifall begrüßt wird.

In acht großen Omnibussen nähert sich dann den Tribünen die römische

Legion der Schwertkriegsbeschädigten

zumeist Blinde. Zu ihren Ehren erhebt sich alles von den Plätzen und grüßt sie mit dem Faschistischen und dem Deutschen Gruß.

Brigadegeneral Forgiere führt die sechste Gruppe an, die mit dem

4. Infanterie-Infanterieregiment

beginnt, kleinere Zweimann-Kampfwagen, bedenen der Schütze während der Vorbeifahrt die Ehrenbezeugung erweist. Gruppen besonders schneller kleiner Kampfwagen, die zum Teil Namen von den spanischen Schlachtfeldern tragen, technische Waffen, Gentruppen, Nachrichtenabteilungen, Scheinwerferbatterien, Gaswaffen und Entgasungsabteilungen, Flammenwerfer mit feuerfesten Anzügen, sämtlich mit Gasmasken ausgerüstet, beschließen die Abteilung.

Die vorletzte Gruppe bilden die motorisierten Abteilungen

und zwar Flak verschiedenen Kalibers, leichte und schwere motorisierte Artillerie, mit schnellen geländegängigen Traktoren ausgerüstet. Den

Rom ehrt den Führer

Die offizielle Begrüßung auf dem Capitol

Rom, 7. Mai. Gestern erfolgte die offizielle Begrüßung des Führers durch Fürst Colonna, den Gouverneur von Rom. Vom Schloß bis zur Piazza d'Aracoeli, aus der sich in Formenharmonie Capitol und Senatorenpalast erheben, bildeten Truppen und Miliz Spalier. Dann wurden die Gäste von Dienern, die in den Farben der Stadt — Weinrot und Gelb — gekleidet waren, in den Saal des Capitols geleitet. Dieser Saal trägt den Namen des ruhmreichen Mannes der altromischen Geschichte, Julius Caesar, dessen Marmorstandbild von hohem Sockel symbolisch den Führer bei seinem Eintritt grüßte.

Hier hatten sich rund 500 Gäste eingefunden, die Elite von Staat und Partei sowie der Aristokratie, darunter viele Namen, die wie der des Hausherrn längst in die Geschichte eingegangen sind.

Trompetenstöße kündeten das Nahen des Führers, der die Königin und Kaiserin führte, und Victor Emanuels III., der seiner Tochter, Prinzessin Masalda von Hessen, den Arm gereicht hatte. Prinzessin Maria wurde von Außenminister v. Ribbentrop geführt. Vor ihnen schritt der Hausherr, Fürst Colonna, mit den Würdenträgern der Stadt. Als die hohen Gäste an ihren Plätzen angekommen waren, intonierte das Orchester die deutschen und italienischen Nationalhymnen, die stehend angehört wurden.

Dann begann das Hauskonzert. Beniamino Gigli sang die Arie aus Tosca „Und es bliken die Sterne“ und ein bekanntes neapolitanisches Volkslied. Die Sopranistin Caniglia trug darauf die Arie der Mimì aus Bohème vor.

Nach dem Konzert gab Fürst Colonna zu Ehren des Führers einen Tee, zu dem außer den deutschen Gästen noch ein kleinerer geladener Kreis hinzugezogen wurde.

Dann begab der Führer sich wieder nach dem Quirinal zurück, wobei er wiederum, wie schon auf der Hinfahrt, neben der Königin im ersten Gelawagen Platz genommen hatte. Königstüraschiere begleiteten den Zug.

In Der Augustus-Ausstellung

Der Führer machte am Freitag nachmittag in Begleitung Mussolinis einen Rundgang in der Augustus-Ausstellung, die lehrreich und eindringlich die Anfänge des antiken Roms, seinen geschichtlichen Aufstieg und späteren Niedergang zeigt. Der Duce übernahm dabei häufig selbst die Führung.

Großer Empfang für Heß

Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des Führerbesuches in Italien veranstaltete der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Ez. Starace, am Freitag mittag zu Ehren des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, im Forum Mussolini einen großen Empfang, der die führenden Persönlichkeiten der Faschistischen Partei und der NSDAP, soweit sie in Rom anwesend sind, zu einer Stunde des beisammen-seins vereinte.

General Siciliani †

Rom, 7. Mai. Wie die Agentur Stefani meldet, ist der Kommandant des Armeekorps von Rom, General Graf Domenico Siciliani an einem Schlaganfall gestorben.

General Graf Domenico Siciliani wurde im Mai 1879 geboren. In seiner glänzenden Militärkarriere bekleidete er zahlreiche außerordentlich wichtige Ämter. Als Stabschef des Generals und späteren Marschalls Badoglio stellte er seine militärischen Fähigkeiten unter Beweis. In den Jahren 1929 bis 1930 war er Vizegouverneur der Ethenaia. Dann kommandierte er fünf Jahre lang die gesamten italienischen Streitkräfte in Tripolitarien und übernahm anschließend die Infanteriedivision Fossalta. Am Juli 1936 wurde ihm der Befehl über die erste Schwarzhemdendivision „23. März“ übertragen. General Graf Siciliani ist Ritter hoher Orden. Zuletzt war er Kommandant des Armeekorps in Rom.

Abbruch bilden hier gewaltige Feldhaubizen und schwere Mörserbatterien.

Donnerndes Händeklatschen kündet das Nahen jener Truppengattung an, der der Duce angehört, der berühmten

Berlagliert

Im Laufschrift kommt ihr Musikzug, den Marsch der Berlagliert spielend, heran, und im Laufschrift ziehen auch die Fußtruppen des Regiments vorüber.

Einen farbigen, prächtigen und überaus schneidigen Anschlag der Truppenschau bildete der Vorbeimarsch der

libyschen Reiter.

Zunächst waren es die Spahis mit ihren weiten roten Burnussen und den weißen waltenden Kopftüchern, dann die Sapties mit rotem Fez und langer dunkelblauer Quaste an den blauen Burnussen und zum Abschluß die Sawaris mit dunkelblauen Burnussen und weißen Kopftüchern.

Damit hatte die großartige Truppenschau des faschistischen Italiens ihren Abschluß gefunden. Halb Rom hatte mit Stolz und Freude das militärische Schauspiel und den tiefen Eindruck, den es auf die Gäste gemacht hatte, miterlebt. Sofort setzten wieder die Ovationen für den hohen Gast ein, der sich von der königlichen Familie und dem Duce verabschiedete und unter den nun schon gewohnten stürmischen Kundgebungen der begeistertsten Römer zum Quirinal zurückkehrte.

Auf der Piazza Venezia bereitete nach der Truppenschau eine gewaltige Volksmenge dem Duce, dem Schöpfer der neuen imperialen Wehrmacht Italiens, stürmische Huldigungen, in deren Verlauf sich der Duce zweimal auf dem mit einem kostbaren Gobelin bedeckten Balkon des Palazzo Venezia zeigte und für die Ovationen dankte.

Die Anerkennung

Der Duce hat an Parteisekretär Minister Starace folgendes Schreiben gerichtet:

„Die Übungen der G.V. (Jugend des Littorenbündels) in Centocelle haben auf den Führer und alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. Ich drücke Ihnen meine Genugtuung aus und bitte Sie, dies allen jungen Schwarzhemden zum Ausdruck zu bringen. Das dritte Campo Roma wird lange in aller Erinnerung bleiben.“

An die Admirale, Kommandanten und Stäbe sowie Mannschaften der Flotte richtete der Duce folgenden Tagesbefehl:

„Seine Majestät der König und Kaiser beauftragt mich, Ihnen die hohe Bewunderung des Führers und sein hohes Lob für den Beweis der Macht, der Disziplin und der Ausbildung zu übermitteln, die Sie bei den Übungen in den Gewässern von Neapel erbracht haben.“

Der Duce hat an die Befehlshaber, Stäbe und Mannschaften der U-Boote folgenden Tagesbefehl gerichtet:

„Ich bin stolz auf Euch.“

Der Eindruck in London

Die große Militärparade hat ihren Eindruck auf die englische Presse nicht verfehlt. Die „Times“ spricht in ihrem Bericht von einem farbenfrohen Bild, das einen großen Eindruck von der Schlagkraft der italienischen Armee vermittelt habe. Der „Daily Telegraph“ nennt die Parade sogar das eindrucksvollste Schauspiel militärischer Macht, das Rom in seiner modernen Zeit je gesehen habe.

Hörberichte und Musik aus Italien

Berlin. Am Sonnabend um 20 Uhr bringen alle deutschen Sender (außer Berlin und Saarbrücken) Hörberichte vom großen Manöver in Furbara und San Marinella.

Von 21—22.40 Uhr bringen die deutschen und italienischen Sender ein großes Austauschkonzert mit Werken führender Meister beider Länder. Den ersten Teil des Konzertes bis 21.45 Uhr befreiten die Italiener. Sie spielen die Beethoven-Duette zur Oper „Coriolan“ und die symphonische Dichtung „Don Quixote“ von Richard Strauß. Uebertragen wird das italienische Konzert vom Deutschlandsender und den Reichsendern Breslau, Frankfurt, Köln, Königsberg.

Der Deutschlandsender sendet von 21.55 Uhr bis 22.40 Uhr. Es spielt das große Orchester des Deutschlandsenders unter Leitung von Eugen Jochum. Das Konzert wird übernommen von den Reichsendern Breslau, Hamburg und Königsberg.

Am Sonntag, von 20—22 Uhr bringt der Deutschlandsender im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes Hörberichte von der Schlusführung im Foro Olimpico mit der Freikunstausführung des 2. Aktes der Oper „Lohengrin“. Die Veranstaltung wird von allen deutschen Reichsendern außer Hamburg, Leipzig und Saarbrücken übernommen.

Tapeten

Wachstuch, Linoleum, Teppiche
Nowy Dom Tapet L. Oppeln Bronikowski
Poznań, Stary Rynek 62. Tel. 2317.

Der Gummiknüppel regiert!

Unerhörte Ueberfälle auf Deutsche in der Tschechoslowakei

Wie wir schon gestern berichtet hatten, häufen sich in diesen Tagen die Ueberfälle und Mißhandlungen der Deutschen in der Tschechoslowakei. In vielen Orten ist es sogar die Polizei, die ohne Grund auf friedliche Bürgerdeutscher Volkszugehörigkeit mit Gummiknüppeln einschlägt. Nachstehend bringen wir einige Berichte über diese unerhörten Ueberfälle, die jetzt in der Tschechoslowakei an der Tagesordnung sind.

Wie die Sudetendeutsche Partei mitteilt, machen sich Militärpersonen in Falkenau an der Eger polizeiliche Gewalt an und gehen gegen die sudetendeutsche Bevölkerung, die sich mit dem Deutschen Gruß grüßt, vor. Am Freitag ist es deshalb wiederholt zu Ausschreitungen gekommen. Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Koelner, hat sich nach Falkenau begeben, um die Abberufung des Militärs zu erwirken.

Gestern um 18½ Uhr kam es durch die Festnahme eines Jugendlichen vor dem Polizeigebäude in Saaz zu Kundgebungen. Obwohl die Kundgeber auseinandergingen, schlug die Polizei auf die zurückweichende Menge von rückwärts mit dem Gummiknüppel ein. Zwei Männer wurden am Rücken und am Hinterkopf verletzt, was zwei Ärzte feststellten.

Am Freitag abend stürzten sich in Prag in der Lihomgasse mehrere Tschechen auf einen deutschen Studenten und verfolgten ihn unter lauten „Schlagt ihn nieder!“-Rufen. Der deutsche Student konnte schließlich in das Studentenheim in der Lihomgasse flüchten, wohin ihm die Tschechen zu folgen versuchten. Dort anwesende Studenten stellten sich den Eindringlingen entgegen. Als der Leiter des Heims von den Tschechen Aufforderung über ihr Vorgehen verlangte, schlugen ihn die tschechischen Angreifer nieder und rissen ihm die Kleider vom Leibe.

Selbstbestimmungsrecht für die Sudetendeutschen

England bringt für die Tschechen keine Opfer

London, 7. Mai. Der bekannte englische Publizist und frühere Labour-Minister Noel Buxton setzt sich in einer Zuschrift an die „Times“ für eine Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes der Sudetendeutschen ein. Die Selbstbestimmung, so sagt er einleitend, könne man nicht auf der einen Seite zugunsten der Unabhängigkeit der Tschechen anrufen und zugunsten der Sudetendeutschen ablehnen. Das einzige praktische Mittel, den Tschechen eine ständige Unabhängigkeit zu sichern, sei, den Sudetendeutschen die Möglichkeit zu geben, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen. Die Berechtigung des sudetendeutschen Anspruches könne von denen kaum geleugnet werden, die auf dem Standpunkt stehen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu Recht als eines der „Kriegsziele“ der Alliierten herausgestellt worden sei, und die sich auch heute noch zu diesem Grundsatz bekennen.



Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest

In diesen Tagen fand in Bukarest die Konferenz der Kleinen Entente statt, über deren Ergebnisse nur ein sehr kleines Kommuniqué herausgegeben wurde. Bemerkenswerterweise ist in diesem Kommuniqué von der tschechischen Frage überhaupt keine Rede. Man schließt hieraus, daß die Vertreter Rumäniens und Jugoslawiens sich der abwartenden Haltung Englands gegenüber der Tschechoslowakei angeschlossen haben. Unser Bild zeigt (von links) den jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch, den rumänischen Außenminister Petrescu Comnen und den tschechischen Außenminister Krofta

Taktische Schwenkung der Tschechei

Prag möchte plötzlich Verengung der Beziehungen zu Polen

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 7. Mai. Die gestern gemeldete Antwort der tschechischen Regierung auf die polnische Note ist offenbar recht entgegenkommend gehalten, weil Prag in seiner gegenwärtigen Lage unter allen Umständen Beziehungen mit Polen vermeiden möchte. Vor einigen Tagen hat der tschechische Gesandte Slawik Außenminister Bed aufgesucht. Er soll auch mit Vizepremier Kwiatkowski Unterhaltungen gepflogen haben. Die Tschechen bemühen sich seit einiger Zeit, ihren Export über Gdingen zu steigern. In polnischen Pressestimmen wird von der tschechischen Absicht gesprochen, den Gdingener Hafen stärker auszunutzen, um den Anteil der deutschen Häfen an der tschechischen Ausfuhr zu verringern. Im vergangenen Jahre betrug der tschechische Export

über Danzig—Gdingen 1,2 Millionen Tonnen, während er 1936 erst 660 000 Tonnen betragen hat. Außerdem sind die Tschechen zum ersten Male auf der Poserner Messe vertreten.

Auf polnischer Seite steht man den auffälligen tschechischen Bemühungen, die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Polen plötzlich zu ändern, nüchtern gegenüber. Die „Gazeta Polska“ kommt in einem Artikel, der die strategische Lage der Tschechoslowakei bespricht, zu dem Ergebnis, daß Prag auf seine Bundesgenossen nicht rechnen könne. Gegenüber ausländischen Pressemeldungen von einem englischen Schritt in Warschau und Budapest zur Vereinigung des Verhältnisses dieser Länder in der Tschechoslowakei wird an Warschauer zuständiger Stelle erklärt, daß davon nichts bekannt sei.

Neue Regierungskrise in Belgien?

Brüssel, 7. Mai. Freitag nachmittag waren in politischen Kreisen und in den Wandelgängen der belgischen Kammer Gerüchte über einen Rücktritt des Kabinetts Janson während des Wochenendes im Umlauf. Grund waren die Verhandlungen im Finanzanschluß, der am Vormittag nur der Wiedereinführung der Kräftesteuer und der Erhöhung der Zölle und Verbrauchsabgaben zugestimmt, aber alle übrigen Steuerprojekte des Kabinetts abgelehnt hatte. Gegen die Maßnahmen stimmte auch die ganze katholische

Partei, obwohl deren Minister die Steuermaßnahmen gutgeheißen hatte. Auch die flämischen Nationalisten und die Registen lehnten die Steuerprojekte ab.

Das Kabinett trat am Nachmittag zusammen, um die neugeschaffene Lage zu beraten. Wie mitgeteilt wurde, werden Ministerpräsident Janson und der Finanzminister am Dienstag vor der Kammer Erklärungen über die politische und wirtschaftliche Lage abgeben und die Vertrauensfrage stellen.

In politischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung bis zum Dienstag alles versuchen wird, um doch noch einen Kompromiß mit der katholischen Partei in der Steuerfrage zu erzielen.

Kirchenpräsident D. Boß †

Am Freitag, dem 6. Mai, entschlief in Breslau der Präsident der unierten evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien, D. Hermann Boß. Von schwerer Krankheit heimgeführt, hoffte er in Breslau durch eine Operation, die am 28. April vollzogen worden war, Befreiung von seinem Leiden zu finden, das ihn schon seit Wochen zum Fernbleiben von seiner Kirche gezwungen hatte.

Der Entschlafene stand im Alter von 65 Jahren. In der Kirchengemeinde Kattowitz wirkte er seit 1904 als erster Pfarrer. Das Vertrauen der Gemeinde Polnisch-Oberschlesiens berief ihn, der 1919 Superintendent des Kirchentreffes geworden war, im Jahre 1922 zum Präsidenten der unierten evangelischen Kirche Polnisch-Oberschlesiens. Kirchenpräsident D. Boß, der mit Einsatz seiner ganzen Kraft und seiner in den letzten Jahren schon oft schwer bedrohten Gesundheit in vollem Vertrauen der hinter ihm stehenden Gemeinden für seine Kirche eintrat, hat es nicht mehr erleben dürfen, daß sein Einsatz Erfolg brachte. Eine Würdigung seiner Persönlichkeit und seines Schaffens lassen wir mit dem Bericht über die Beisetzungsfeierlichkeiten folgen.

Beck bleibt der Genfer Maitagung fern

Sein nächstes Reiseprogramm

Warschau, 7. Mai. (Eigener Bericht.) Außenminister Beck wird an der Ratstagung der Genfer Liga nicht teilnehmen. Polen begünstigt sich mit der Vertretung durch seinen ständigen Genfer Delegierten Komarnicki. Außerdem wird Vizedirektor Gwiazdowski nach Genf fahren. Von polnischer Seite wird für das Wichtigste die Erledigung der abessinischen Frage gehalten, wobei man darauf aufmerksam macht, daß leider gewisse Reizung bestehe, die endliche formelle Vereinigung dieser Angelegenheit zu erschweren.

In der Zeit vom 25. bis 27. Mai wird Außenminister Beck, wie bereits kurz gemeldet, in Stockholm weilen, um den Besuch von Außenminister Sandler im vergangenen Jahre in Warschau zu erwidern. Von polnischer Seite wird betont, daß im Verhältnis zu Schweden eine Uebereinstimmung sowohl in den Grundfragen wie in den Methoden bestehe. Beide Länder hätten gemeinsame Ostseeinteressen; sie ständen auf dem Standpunkt, daß in der internationalen Politik Blockbildungen nicht stattfinden sollten und auch nicht nach Doktrinen eine Scheidung erfolgen sollte. Der Stockholmer Besuch werde im Zeichen einer polnisch-schwedischen freundschaftlichen Politik stehen.

Noch in diesem Sommer wird Außenminister Beck sich auch zu einem Besuch nach Riga und Kiew aufgeben.

Budzinski über die Gruppe „Jutro Pracy“

Eins ihrer Ziele: Beschränkung der Minderheitenrechte

Warschau, 7. Mai. (Eigener Bericht.) Die Gruppe „Jutro Pracy“ hielt gestern ihren Presseempfang ab. Abgeordneter Budzinski erklärte, daß die Gruppe einen neuen Klub bilden würde, der vermutlich den Namen „Junge Nationalisten“ tragen würde. Die Gruppe werde sich auf die wohlhabenden Bauern an dem Dorfe und auf die Besitzer eigener Besitzstätten in den Städten stützen. In politischer Beziehung vertrat Budzinski die Forderung der Beschränkung der Rechte der Minderheit (!) und der Führung einer Außenpolitik mit stärkerer nationaler Farbe. In einer Polemik mit dem DZP erklärte er, Disziplin müsse sein, aber nicht in der Form, daß einfach unter zivilen Leuten Strammstehen kommandiert werde. Auf eine Frage, wie die Gruppe sich zur Wahlordnung stelle, erklärte Budzinski, daß sie ihre Auffassung dazu noch nicht festgelegt habe. In Bezug auf das Verhältnis zur Regierung erklärte er, daß seine Gruppe gegen die Minister Swietostawski und Boniatowski wäre. Irgendwelche Beziehung zu Stawek stritt er ab. Sie hätten große Achtung vor Oberst Stawek, aber sonst nichts mit ihm gemein.

Der D. P. D. wieder beichlagnahmt

In der vorigen Ausgabe (Nr. 17) des „Deutschen Pressedienstes aus Polen für das In- und Ausland“ beanstandete der Kattowitzer Jenfor einen Satz in dem Bericht über den deutschen Leistungswettbewerb in Oberschlesien. Die Nr. 16 des Pressedienstes ist befanntlich ebenfalls der Beichlagnahme verfallen.

Vatikanische Unfreundlichkeiten

Berlin, 8. Mai. Auch in Berlin wird die etwas merkwürdige Haltung, die vatikanische Kreise in Rom zum Staatsbesuch des Führers und Reichkanzlers einnehmen, nicht übersehen. Bereits in der „Regime Fascista“ ist offene Kritik an dem Verhalten des päpstlichen Organs, dem „Officiale Romano“, geübt worden, der sich bisher über den Hitler-Besuch in Italien vollkommen ausgleichend hat. Das faschistische Blatt stellt fest, daß diese Haltung des offiziellen Organs des Vatikans weder dem Faschismus noch dem Nationalsozialismus irgendeinen Schaden zufügen könne. Geschädigt werden könne einzig und allein die Kirche selbst. Die „Regime Fascista“ ist der Ansicht, daß große Teile des Klerus und viele gute Katholiken dadurch nur verstimmt werden könnten. In der deutschen Presse werden die vatikanischen Unfreundlichkeiten im übrigen mit stillschweigender Übergangigkeit. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in katholischen Kreisen Deutschlands diese Vorgänge bedauerlich werden, da sie nicht geeignet sind, der katholischen Kirche im Reich zu nützen.

Streik auf französischen Ueberseeschiffen

Paris, 7. Mai. Der Streik bei der Transatlantique-Schiffahrtsgesellschaft in Le Havre geht weiter. Sämtliche großen Ueberseeschiffe sind davon betroffen. Eine ganze Reihe von ihnen konnte nicht fahrplanmäßig auslaufen, so „Le de France“, „Chaplain“, „Le Colombie“, „Le Washington“, „La Florida“ und „L'Indiana“. Eine Versammlung der Streikenden am Freitag und Besprechungen des Handelsministeriums mit Abordnungen der Gesellschaft und der Streikenden haben an der Lage nichts geändert. Die Kapitäne wenden sich vor allem gegen das Auftreten und die Maßnahmen der marxistischen Gewerkschaftsführer, die ohne Erlaubnis an Bord kämen und die Befehle aufwiegelten. Ein solcher Fall bildet auch die Ursache der Vorstöße auf der „Chaplain“, wo ein Gewerkschaftssekretär ohne Erlaubnis im Speisesaal eine Versammlung veranstaltete, in der er das Personal zum Ungehorsam aufforderte und gegen den Kapitän des Schiffes ausfällig wurde.

Währungsverhandlungen Paris—Brüssel

Brüssel wehrt sich gegen zu grosse Wareneinfuhr

Brüssel, 7. Mai. Zwischen der belgischen und französischen Regierung sind Verhandlungen über die Rückwirkung der neuen Frank-Entwertung auf die belgische Wirtschaft eingeleitet worden. Eine längere Unterredung zwischen dem belgischen Außenminister Spaak und dem französischen Botschafter Bargeton am Donnerstagabend hat sich vermutlich, wie man in politischen Kreisen annimmt, hauptsächlich mit dieser Frage befaßt.

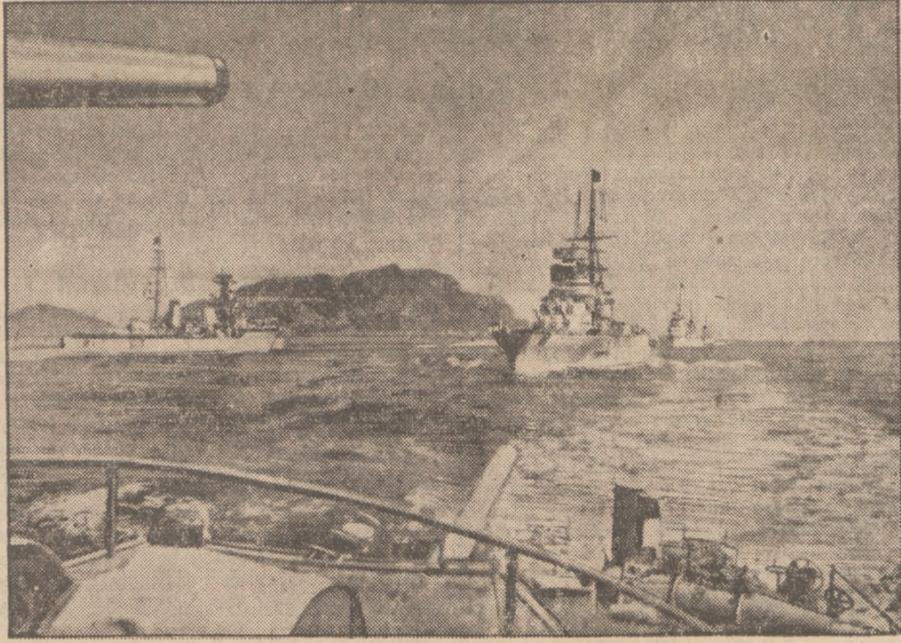
Die belgische Regierung hat bei den Franzosen auf Maßnahmen gedrängt, die eine anormale französische Wareneinfuhr nach Belgien infolge des neuen Währungsunterschiedes (100 französische Franken werden jetzt mit 83 belgischen Franken notiert) verhindern sollen. Von belgischer Seite erinnert man in diesem Zusammenhang an das im April 1935 abgeschlossene belgisch-französische Abkommen, das gewisse einschränkende Maßnahmen für die Ausfuhr belgischer Waren nach Frankreich anlässlich der damals erfolgten belgischen Abwertung vorgesehen hatte.

Neues Einwanderungsgesetz in Brasilien

Harter Schlag für die Siedlerschulen

Rio de Janeiro, 7. Mai. Der brasilianische Bundespräsident erließ in Fortführung der Nationalisierungsmassnahmen des neuen Regimes ein Einwanderungsgesetz, das die Einreise von Krüppeln, Blinden, Taubstummen, Kranken und zweifelhaften Elementen unterbindet. Einwanderer unter 18 Jahren sowie solche, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, müssen einen Lebensunterhalt nachweisen, ehe sie die Einreiseerlaubnis erhalten.

Die „Kolonieschulen“, das sind die von den Einwanderern errichteten Unterrichtsanstalten, werden den neuen Nationalisierungsbestimmungen unterworfen. Die Ausschaltung von fremden Sprachen bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Schüler das 14. Lebensjahr vollendet haben, ist die grundlegende Bedingung der erwähnten Bestimmungen. Der Unterricht kann nur durch geborene Brasilianer erteilt werden. Als Unterrichtssprache ist nur Portugiesisch gestattet. Die Herausgabe fremdsprachiger Zeitungen, Schriften und Bücher ist zukünftig an eine Sondererlaubnis des Justizministers gebunden.



Die italienischen Flottenmanöver
Auf dem Flaggschiff „Cavour“ (links) befanden sich der Führer mit dem König von Italien und der Duce

Weitere Vorstöße im Küstengebiet Hohe Verluste der internationalen Brigaden

Salamanca, 7. Mai. Wie der nationalspanische Heeresbericht meldet, bringen die Truppen General Francos im Küstengebiet der Castellon-Front weiter fortgeschritten vor. Im Abschnitt Morella eroberten die nationalen Truppen Cintorres und stießen einige Kilometer darüber hinaus vor.

Der Frontberichtersteller des nationalspanischen Hauptquartiers berichtet über die Vernehmung von gefangenen ausländischen Anführern der Bolschewisten, von denen einer sich als Chef der Information der „Brigade Guarner“ bezeichnet. Nach seinen Angaben umfaßt diese Brigade 9000 Mann und gilt als die bedeutendste der internationalen bolschewistischen Einheiten. Wie der Rote jugab, waren die Verluste dieser internationalen Brigaden während der letzten Gefechte sehr hoch. Der gefangene Informationschef erklärt diese Tatsache mit der ausschließlichen Verwendung dieser Verbände als Stoßtruppen, denen die Hauptaufgabe des Kampfes aufgebürdet werde. Verschiedene Abteilungen seien völlig vernichtet. Die Sowjetrussen würden hauptsächlich in den technischen Verbänden, wie Tankabwehr und Flaks, eingesetzt. Im ganzen leiteten fünf sowjetrussische Generale die militärischen Operationen an den verschiedenen Frontabschnitten.

Wie er weiter behauptet, befindet der Sowjetgeneral Pojas sich unter der Anklage der Fahrlässigkeit angefaßt, derartig schwerer Niederlagen. Seine Erschießung sei wahrscheinlich.

Der Gefangene bestätigt, daß auch in letzter Zeit wieder bedeutende Sendungen von Kriegsmaterial aus Frankreich eingetroffen sind.

Mit Maschinengewehren in den Kampf getrieben

Die nationalspanischen Zeitungen veröffentlichen das Fotomilieu eines an der katalanischen Front gefundenen schriftlichen Befehls des roten „Generalstabes“. Dieser hat in der Uebersetzung folgenden Wortlaut:

„107. gemischte Brigade. Generalstab. Vertraulich. Sinter den in vorderster Linie befindlichen Verbänden ist ein Maschinengewehr

in Stellung zu bringen mit dem Zweck, auf die Leute zu feuern, falls diese sich ohne höheren Befehl nach hinten zurückziehen. Diese Formation hat den Befehl auszuführen, andernfalls außer den gegen die befehlgebenden Offiziere anzusetzenden Strafen noch andere Maßnahmen ergreifen werden. Der Brigadeführer (unleserlich), der Brigadekommissar (unleserlich).“

Nichts kann die Moral in den Reihen der Sowjetkämpfer und die Brutalität ihrer bolschewistischen Heerführer einbringlicher veranschaulichen als dieser Mordbefehl.

Anerkennung Nationalspaniens durch Kleine Entente und Balkanbund

Die „Breme“ bestätigt die Meldung, daß die Tschechoslowakei die nationalspanische Regierung de facto durch die Entsendung eines Handelsagenten anerkennen werde und daß die Staaten des Balkanbundes und der Kleinen Entente eine de jure-Anerkennung für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht stellen.

12 Jahre NSDAP in Oesterreich

Wien, 7. Mai. Prof. Dr. Suchenwirth, einer der ältesten Vorkämpfer der Bewegung in Oesterreich, empfing die Vertreter der Wiener Presse, um ihnen darüber zu berichten, wie vor nunmehr zwölf Jahren in Oesterreich die Hitler-Bewegung gegründet wurde. Knapp vor dem Linzer Parteitag im April 1926 sei er (Suchenwirth) nach München zu Adolf Hitler gefahren und habe ihm die Bitte unterbreitet, die österreichischen Nationalsozialisten für den Fall, daß es zum Bruch käme, durch Eingliederung in die NSDAP unter seinen Schutz zu nehmen. Adolf Hitler sei diesem Gedanken zugänglich gewesen, und als dann auf dem Parteitag tatsächlich die Opposition ausgeschlossen wurden, habe er mit seinen Kameraden die Hitler-Bewegung in Oesterreich gegründet. Die Gründungsversammlung habe am 4. Mai 1926 im Hubertsaal der Gastwirtschaft Tischler stattgefunden.

Bemerkungen zur Tagespolitik

Britische Demarche in Berlin?

Angebliche Erörterung des tschechoslowakischen Problems

(Von unserem Berliner Korrespondenten)

Seit dem Abschluß des Londoner Gesprächs zwischen den britischen und den französischen Staatsmännern beschäftigt sich ein Teil der internationalen Presse mit einer angeblich bevorstehenden Demarche des britischen Botschafters in der Wilhelmstraße, bei der das tschechoslowakische Problem erörtert werden soll.

Dieser Schritt der britischen Regierung ist bis heute nicht erfolgt. Auch läßt sich sagen, daß die Reichsregierung über eine solche Absicht Englands bislang keine Kenntnis erhalten hat. Ursprünglich hieß es nach ausländischen Informationsquellen, daß mit Rücksicht auf die Awwesenheit des Führers und Reichkanzlers sowie seines Außenministers der angebliche diplomatische Schritt Englands bis zur nächsten Woche verschoben worden sei. Dann verlautete wiederum, daß wegen der angeblichen Dringlichkeit der zur Erörterung stehenden Frage noch in dieser Woche der britische Botschafter Henderson

einen diplomatischen Schritt unternehmen werde und deshalb beim Stellvertreter des Führers und Reichkanzlers, bei Generalfeldmarschall Göring, vorsprechen wolle.

Man wird gut tun, alle diese Gerüchte und Meldungen mit großer Vorsicht aufzunehmen. In Berlin ist heute von alledem nichts bekannt, und es ist schwerlich anzunehmen, daß die britische Regierung in der Frage der Tschechoslowakei eine Demarche ihres Botschafters in Berlin beabsichtigt. Mit genügender Deutlichkeit ist hier gesagt worden, daß für die Entspannung der Lage in der Tschechoslowakei nur Prag allein zuständig sein kann. Man nimmt deshalb in Berlin auch an, daß der Besuch des britischen Botschafters, wenn er in der Wilhelmstraße erfolgen sollte, nur den Zweck haben wird, die Reichsregierung darüber zu informieren, was von London und Paris für Schritte unternommen worden sind, um in Prag einen maßgebenden Einfluß auszuüben.

PISTYAN: AKKREDITIVE

bis z1 800.— monatlich durch jede Devisenbank. Komplette Pauschalkuren ab 85.— Kc täglich. Literatur über Rheumatismus und Auskunit: Biuro Piszczany: Katowice, Kosciuszki 42 a, Tel 347-19.

Geburt eines Töchterchens im Hause Goebbels

Neapel, 7. Mai. Während der Einfahrt in den Hafen von Neapel ging auf der „Cavour“ auf funktentelegraphischem Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines Töchterchens des Reichsministers Dr. Goebbels ein. Der Führer sprach dem Minister sofort seine herzlichsten Glückwünsche aus. Auch die übrigen führenden Persönlichkeiten beider Nationen schlossen sich diesen Wünschen von Herzen an.

In Kürze

Wird Gnoiński Staatssekretär im Innenministerium? Einige polnische Blätter bringen das Gerücht, daß der jetzige Direktor des Arbeitsfonds, Gnoiński, zum Staatssekretär im Innenministerium ernannt werden würde. Direktor des Arbeitsfonds soll entweder der jetzige Vizeminister Rafoniecznikow-Rakowski oder der jetzige Vizeminister im Sozialministerium Jastrzebski werden.

Deutsch-polnische Luftverkehrsverhandlungen. Am 6. Mai ist eine Delegation des polnischen Verkehrsministeriums, bestehend aus dem Ministerialdirektor Bieden, Chef der polnischen Zivilluftfahrt, sowie den Ministerialräten Piattowski, Polturak und Racieski, zu Luftverkehrsverhandlungen im Reichsluftfahrtministerium in Berlin eingetroffen.

Zwei neue polnische Ueberseeschiffe. Die polnische Handelsflotte wird in den nächsten beiden Jahren durch zwei neue Ueberseeschiffe, die sich gegenwärtig auf einer englischen und einer dänischen Werft im Bau befinden, verstärkt werden. Es handelt sich um ein 12000-Tonnen-Passagierschiff, das im Jahre 1939 auf der Gdingen-Amerika-Linie eingesetzt werden soll, und um ein zweites Schiff, das im Jahre 1940 fertiggestellt werden wird.



Dr. Octavian Goga schwer erkrankt
Der ehemalige rumänische Ministerpräsident Dr. Octavian Goga ist, wie gemeldet, auf seinem Landsitz in Siebenbürgen an einer schweren Grippe erkrankt, die zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Juden
jubeln 1938
nein nur Rom,
judenunfall
nein Blüchsen!
vom.
Opfert für die
Deutsche Kinderhilfe
1938

„Tag des deutschen Handwerks“

Der „Tag des deutschen Handwerks“ nahm am Donnerstag nachmittag mit der Eröffnung der Reichsausstellung „Handwerkerwettbewerb 1938“ und der Ehrung der Reichsfieger des Handwerkerwettbewerbes in Frankfurt a. M. seinen Anfang. Die Stadt des deutschen Handwerks hatte zu Ehren der deutschen Handwerker, die zu Tausenden aus allen Gauen des Reiches eintrafen, ein überaus festliches Kleid angelegt. 100 österreichische Handwerksführer wurden vom Leiter des deutschen Handwerks in der DAF, Paul Walter, herzlich willkommen geheißen. Um 16 Uhr fand im Saal des „Häuses der Noben“ auf dem Festhallengelände eine Feierstunde statt. Staatsrat Schmeer überreichte den 67 Reichsfiegern die Ehrenplaketten. Anschließend erläuterte er den Sinn der Handwerkerwettbewerbe, die dazu dienen sollen, die Leistung zu steigern und die Qualitätsarbeit zu fördern. Jeder einzelne müsse seinen Ehrgeiz darein setzen, an der Leistungssteigerung mitzuwirken. Dazu sei es nötig, daß die alljährlich stattfindenden Handwerkerwettbewerbe eine immer größere Beteiligung fänden. Staatsrat Schmeer dankte im Namen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley allen Wettbewerbsteilnehmern. Das Handwerk habe nur eine einheitliche Marschroute über alle organisatorischen und kleinlichen Fragen hinweg in der Richtung, die der Führer bestimmt habe.

Am Freitag nahm der „Tag des deutschen Handwerks“ mit einer eindrucksvollen Arbeitstagung seinen Fortgang. Der kommissarische Reichshandwerksmeister Schramm sprach über die neue Handwerkergesetzgebung, die das glückliche Vorzeichen sei, unter dem das Handwerk heute lebe. Nach ihm sprach der Leiter des deutschen Handwerks in der DAF, Paul Walter, über die Aufgaben des Handwerks im nationalsozialistischen Staat.

Der Jahrestag der Katastrophe von Lakehurst

Am 6. Mai jährte sich der Tag, an dem das deutsche Volk sein Luftschiff „Hindenburg“ in Lakehurst verlor. Die deutsche Zeppelin-Neederei gedachte an diesem Tage ihrer Toten. Freitag vormittag fand am Grabe der sieben in Frankfurt beigelegten Besatzungsmitglieder eine schlichte Trauerfeier statt, bei der von Vertretern des Luftfahrtministeriums, der Behörden und der Zeppelin-Neederei Kranzspenden niedergelegt wurden.

Dr. Eckener fährt nach Amerika

Berlin. Dr. Eckener hat sich in Begleitung des Geschäftsführers der Deutschen Zeppelin-Neederei, Direktor Jssel, nach den Vereinigten Staaten von Amerika begeben, um dort Verkehrsfragen für den Luftschiffdienst der Deutschen Zeppelin-Neederei zu besprechen. Dr. Eckener wird bei dieser Gelegenheit vom Präsidenten der Vereinigten Staaten empfangen werden.

Flugtechnische Pioniertat

Berlin. Der bekannte deutsche Segel- und Motorflieger Dipl.-Ing. Wolf Hirth startete im März von Stuttgart aus mit einem Bänder Jungmann-Sportflugzeug zu einem Flug nach Südafrika. Wolf Hirth konnte jetzt nach 12 800 Km. Flugstrecke in Johannesburg die Maschine der südafrikanischen Vertretung der Bänderwerke übergeben. Es handelt sich um eine Maschine, die nach Südafrika verkauft wurde. Wolf Hirth legte die gesamte Strecke in 80 Flugstunden zurück, was einem Stunden Durchschnitt von 160,8 Kilometer entspricht.

Wie der Flieger telegraphisch mitteilte, hat sich der „Jungmann“ auf der gesamten Strecke bestens bewährt und seine Eignung als tropenlufttaugliches Flugzeug unter äußerst schwierigen Verhältnissen unter Beweis gestellt. Die Leistung von Wolf Hirth fand ungeteilte Anerkennung in Afrika, zumal Wolf Hirth die während des Fluges einsetzende Regenzeit in Afrika bewältigen mußte.

Glänzende Rekordleistung deutscher Flieger

Das Nationalsozialistische Fliegerkorps kann auf eine neue Glanzleistung zweier seiner Mitglieder zurückblicken. Sturmführer Hofmann von der Segelflugschule Trebbin und ein Begleiter verbesserten den deutschen Rekord im Langstreckenflug ganz erheblich, indem sie einen Weg von rund 400 Kilometer zurücklegten. Leider zwang ungünstige Witterung zur Landung, die Flieger hätten sonst den Flug noch erheblich weiter fortsetzen können. Hofmann und sein Begleiter starteten in einem Doppelflug des Typ „Kranich“ in Trebbin und landeten nach etwa 400 Kilometer wohlbehalten in der Nähe von Brünn bei Deblin. Damit wurde der deutsche Rekord um etwa 145 Kilometer heraufgesetzt, denn die bisher beste Leistung im doppelstündigen Streckenflug hatten Bergens und Kühn am 19. Juli des vorigen Jahres von Trebbin nach Breslau mit 255 Kilometer ausgeführt.

Heimkehr von stolzer Fahrt

Flaggschiff der AdF-Flotte von der Reise zurück

Hamburg. Am Freitag früh um 10 Uhr kehrte das Flaggschiff der AdF-Flotte, „Wilhelm Gustloff“, von seiner ersten großen Seereise nach Lissabon und Madeira zurück. 1400 AdF-Urlauber kehrten, beladen mit großen Bananensträußen, riesigen Sonnenstrohhüten, bunten Madeira-Kappen und anderen Reiseandenken, gekräftigt und sonnengebräunt in die Heimat zurück.

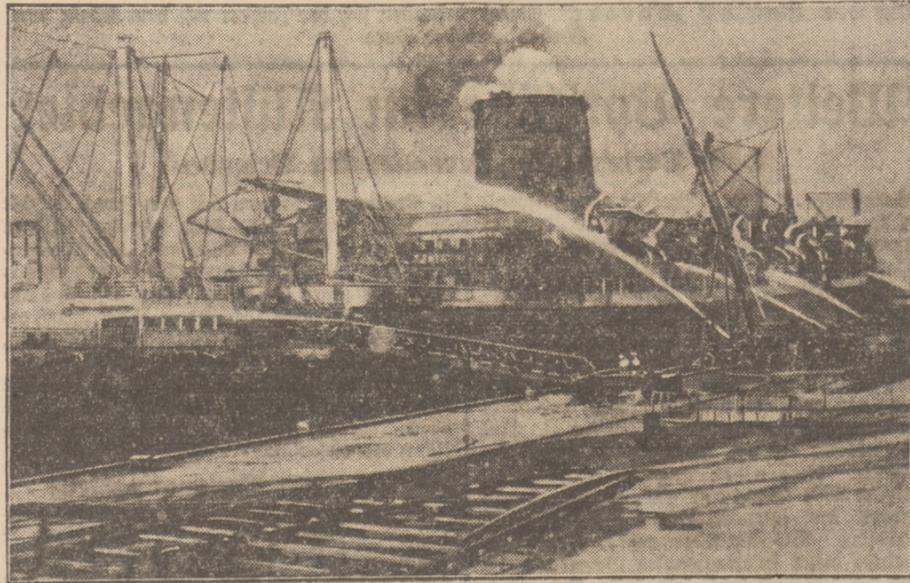
Die Heimkehr des AdF-Schiffes war für alle Urlauber ein freudiges Erlebnis. Von den Ufern der Elbe, aus den Fenstern der Häuser, aus den Betrieben und von vorbeifahrenden Schiffen wurde den Urlaubern begeistert zugewinkt. Die erste Jungferreise bestand das stolze deutsche Schiff glänzend. Auf einer fünfzehntägigen Fahrt hat es 1400 Urlauber über den Ozean getragen und Lissabon und die Insel Madeira angesteuert. 450 Arbeitskameraden aus den Fabriken, vom Ader und aus den Gruben, 600 aus den Büros und Verkaufsstätten und viele Angehörige der freien Berufe haben diese herrliche Fahrt miterlebt. Dichter und

Künstler, Männer vom Film, Rundfunk und von der Presse und eine Spielschar der Hitlerjugend befanden sich an Bord. Den Heimkehrern auf diesem stolzen Schiff sah man es an, daß sie eine Reihe schöner und glücklicher Tage verlebt haben.

Ehrung für Einigkeitsbereitschaft

Als Anerkennung für die Einigkeitsbereitschaft und die Kameradschaft, die die Besatzung bei der Rettung der 19 Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Pegaway“ bewiesen, fand für den inzwischen verstorbenen Kapitän Lübke sowie für die Bootsbesatzungen Freitag mittag eine Feier statt.

Im Namen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft überreichte Direktor Dittmer jedem der Bootsbesatzungen ein Anerkennungsschreiben und einen namhaften Geldbetrag. Im Anschluß daran verlieh eine Kommission der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger verschiedene goldene und silberne Medaillen sowie Geldprämien.



Französisches Lugusdampfschiff „Cafayette“ durch Feuer vernichtet

Das französische Motorschiff „Cafayette“, das im Trockendock von Le Havre lag, wurde durch ein Riesenfeuer vernichtet. Als ein Heizer einen Brenner des Heizsystems anzünden wollte, griff das Feuer auf die im Heizraum liegenden Brennstoffbehälter über. Obwohl die Feuerwehr umfangreiche Löschmaßnahmen ergriffen hatte, verbreitete sich das Feuer so rasch, daß die Feuerwehreinheiten nur noch unter höchster Lebensgefahr aus dem brennenden Schiff gerettet werden konnten. Unser Bild zeigt das 25 000 Tonnen große Schiff während des Brandes.

Sport vom Tage

Polen wieder Mittelpunkt des Rudersports

Zwei Groß-Kampftage auf neuer Regattastrecke

Wenn heute, im Zeitalter des Sports, Tausende zu einem Fußballkampf wandern, nicht minder die Großkampftage des Ruderports besucht werden, wenn die Leichtathletik die Massen in ihren Bann zieht, dann erscheint es berechtigt zu untersuchen, welche Möglichkeiten im Rudersport stecken, um diesem so gesunden Sport die Volkstümlichkeit zu bringen, denen sich die vorgeannten Sportarten bereits erfreuen.

Der polnische Ruderverband als Träger der Gesamtorganisation umfaßt heute 66 Vereine mit etwa 8000 Rudern. Diese Mitgliederzahl mag gering erscheinen. Wer aber die Verhältnisse kennt und weiß, welche hohen Prozentjah die ausübenden Mitglieder in den Vereinen stellen, der wird die Bedeutung dieser Leibesübung nicht unterschätzen. Tatsache ist, daß der polnische Rudersport in seiner Spitzenklasse ein international geachteter Gegner ist und schon auch bei den Europameisterschaften den Sieg an seine Flagge heften konnte. Es ist bekannt, daß die Ausübung des Rudersports in starkem Maße von einer entsprechenden Lösung der finanziellen Frage abhängt. Boote und Bootshaus sind eben nicht billig, und ihre Unterhaltung machen allen Vereinsleitern stets große Sorgen. Darüber hinaus sind die Wettkampftage Gelegenheiten ziemlich beschränkt. Dem letzteren abzuhelfen, ist die große Aufgabe des laufenden Jahres. Hat doch der polnische Ruderverband erkannt, daß es unbedingt notwendig ist, in Polen eine einwandfreie Regatta-Strecke zu schaffen, da die bisherigen zwei Regattabahnen auf stehendem Gewässer in Bromberg (Holztafen Brahnau) und in Kruschwitz (Goplosee) den Anforderungen nicht genügen können. Es ist deshalb beschlossen worden, die Posen Regattastrecke auf dem Witobeler See bei Stenichowo zu einer international einwandfreien Regattabahn auszubauen. Die Pläne sind

bereits fertiggestellt, und mit den Arbeiten wurde in diesen Tagen begonnen. Das Posen Komitee der Rudervereine, das die Gesamtplanung sowie Ausführung in die Hand genommen hat, erfreut sich der Unterstützung aller maßgeblichen amtlichen Stellen. Es steht also zu erwarten, daß die neue Regattastrecke Posen wieder zum Mittelpunkt des polnischen Rudersports machen wird. Die international günstige Lage Posen wird zweifelsohne auch den Rudernern des Auslandes Anlaß geben, ihre Kräfte mit den polnischen Mannschaften zu messen.

Bereits in diesem Jahre findet am 14. August der Länderkampf Polen-Ungarn auf dem Witobeler See statt und am 15. August folgen die Landesmeisterschaften. Also zwei Groß-Kampftage, die geeignet sein dürften, dem Rudersport neue Anhänger zuzuführen und die breite Öffentlichkeit zu interessieren.

Posen ist im Begriff, seine Vormachtstellung im polnischen Rudersport wieder zu gewinnen.

Polen gegen Dänemark in Führung

Am Freitag begann in Kattowitz der Tenniskampf um den Davis-Pokal zwischen Polen und Dänemark. Die Polen gewannen beide Einzelspiele und werden das Treffen sicher für sich entscheiden. Hedda schlug Plougman ohne Satzverlust 6:3, 6:2, 6:1. Der Pole war weit regelmäßiger als sein Gegner und zeigte auch das bessere Spiel am Netz. Im ersten Satz führte der Däne 2:1, dann glück Hedda aus und zog davon. Im letzten Satz kam Plougman überhaupt nicht mehr zur Worte. Die zweite Begegnung, die von Tloczynski und Bepelwit bestritten wurde, brachte den Polen den zweiten Punkt, auch ohne Satzverlust. Der Pole siegte 6:2, 6:3, 6:2.

SOMMERSPROSEN
verschwinden bei Gebrauch
von Krems und Seife
EFELIS

R. Barcikowski S. A. Poznań

Hefige Grippe in Warschau

Infolge des unbeständigen Wetters in diesem Jahre hat die alljährliche Grippe in Warschau ein besonders großes Ausmaß angenommen. Rund 15 000 Personen sollen an Grippe und Angina erkrankt sein, so daß die Ärzte der Sozialversicherungsanstalt mit Arbeit überhäuft sind. Die Grippe, die sich besonders unter den Schulkindern verbreitet, nimmt zum Glück meistens einen gelinden Verlauf. Etwa 20 Prozent der Warschauer Schulfugend besuchen nicht die Schulen.

Ein Müller bedroht sein Dorf

Im Dorfe Brozków bei Warschau befand der Müller Konstanty Michalski einen Tobjuchtsanfall und bedrohte schließlich das ganze Dorf. Eines Tages kam er auf dem Rade in das Dorf gefahren, stieg plötzlich ab, riß eine Latte vom Zaun und begann auf die vorbeigehenden Dorfbewohner einzuschlagen. Dann lief er auf seine Mühle zurück und zertrümmerte dort die ganze Einrichtung. Auch der Postgei, die bald darauf eintraf, leistete er heftigen Widerstand, bis er doch überwältigt werden konnte. Da er sich selbst erheblich verletzt hatte, mußte er zu einem Arzt gebracht werden. Dabei gelang es ihm zu entfliehen. Auf der Straße schlug er abermals blindlings auf die Vorübergehenden ein und zertrümmerte mehrere Fensterscheiben. Erst nach einigen Stunden konnte er endgültig überwältigt und festgenommen werden.

Von einer gezähmten Wölfin zerrissen

Ein furchtbares Unglück trug sich in diesen Tagen in der Stedlung Czaplownia in der Nähe von Warschau zu. Eine gezähmte Wölfin, das Eigentum einer Frau Wodzicka, fiel plötzlich einen sechsjährigen Knaben an und zerriss ihn, ehe man Hilfe bringen konnte. Das Tier, das schon von Jugend auf gezähmt worden war und bisher keinerlei Raublust gezeigt hatte, mußte wohl doch plötzlich die Stimme des Raubtierblutes vernommen haben. Die Wölfin wird dem Warschauer Zoo überwiesen.

Auf dem gefährdeten Boden von Agraw begann am Freitag der Ausscheidungskampf zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Am ersten Tage teilten sich die Gegner in die Punkte. Im ersten Spiel setzte Puncce einen 7:5, 6:3, 6:3-Sieg über Hecht. Für den Ausgleich sorgte Roderich Menzel, der den reichlich unsicheren Jugoslawen Pallada mühelos mit 6:2, 6:2, 6:1 abfertigte.

Am zweiten Tage ihrer Begegnung mit Irland auf den Grasplätzen von Dublin konnten sich die Italiener einen wichtigen Punkt erkämpfen. Taroni-Quintavalle gewannen das Doppel gegen Rogers-MacBeagh mit 6:3, 4:6, 6:1, 6:2 und brachten ihr Land damit 2:1 in Führung. An dem Endspiege Italiens ist kaum noch zu zweifeln.

Europa-Pokal-Wettbewerb abgebrochen

Das Organisationskomitee für die Durchführung des Fußball-Wettbewerbes der Ländermannschaften um den Europa-Pokal, an dem bisher Italien, Österreich, Ungarn, die Schweiz und die Tschechoslowakei beteiligt waren, hat entschieden, daß der laufende Wettbewerb abgebrochen und annulliert wird. Bis zum 1. Januar 1939 soll ein neuer Wettbewerb ausgearbeitet werden. Der Präsident des Organisations-Komitees, Otto Eicher (Schweiz), erhielt den Auftrag, Verhandlungen über die Herbeiziehung eines weiteren Teilnehmers aufzunehmen, wobei in erster Linie an Deutschland und Spanien gedacht wird.

Geländelauf in Posen

In diesem Jahre findet der traditionelle Lauf um den Wanderpokal des „Kurier Poznansti“ erst am morgigen Sonntag statt. Start und Ziel befinden sich auf dem Sokol-Platz in der Droga Dębnińska, wo im Rahmen des Laufes auch ein leichtathletischer Wettkampf Posen-Thorn ausgetragen wird. Beginn der Wettkämpfe um 11 Uhr; der Geländelauf beginnt um 12.30 Uhr.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Sonnabend, den 7. Mai

Sonntag: Sonnenaufgang 4.09, Sonnenuntergang 19.29; Mondaufgang 13.01, Monduntergang 1.28. — Montag: Sonnenaufgang 4.08, Sonnenuntergang 19.31; Mondaufgang 14.15, Monduntergang 1.50. Wasserstand der Warthe am 7. Mai 1938 1,64 Meter gegen 1,57 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, den 8. Mai. Zeitweise nordwestliche Winde, bewölkt, mehrschichtiger Schauer, zum Teil Graupel und Schnee. Nacht kühl, nachts Frostgefahr.

Deutsche Bühne

Am Sonntag, 8. Mai, wird das Lustspiel „Dr. med. Hiob Prätorius“, das bereits drei mit großem Beifall aufgenommene Aufführungen erlebte, zum letzten Male gegeben.

Theater Wielfi

Sonnabend: „La Traviata“
Sonntag 15 Uhr: „Tausend und eine Nacht“;
20 Uhr: Ballettabend („Die geraubte Braut“ und „Feuernagel“)

Kinos:

Apollo: „Gräfin Walewka“
Gwiazda: „Hoffnung“ (Deutsch), ab Sonntag
„Ich habe gelogen“ (Polnisch).
Metropolis: „Das Land der Liebe“ (Deutsch)
Sjims: „Zwei Tage im Paradies“ (Polnisch).
Stoner: „Die Pensionärin“ (Englisch).
Wilsona: „Der Herrscher“ (Deutsch)

Letzte Vorstellung der Spielzeit

Wir weisen noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß am Sonntag nachmittag um 4 Uhr die letzte Vorstellung der Deutschen Bühne in dieser Spielzeit stattfindet. Die Vorstellung ist auf den Nachmittag angelegt worden, um auch auswärtigen Besuchern die Möglichkeit zu geben, das mit so großem Interesse aufgenommene Stück von Curt Götz „Dr. med. Prätorius“ noch einmal zu sehen. Auch die Besucher aus Posen-Stadt werden sich diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen, das Stück, das auch augenblicklich wieder in Berlin und vielen anderen Theatern im Reich mit unvergleichlichem Erfolg über die Bretter geht, kennen zu lernen. Der Kartennorverkauf hat bereits in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung begonnen.

Der deutsche Botschafter auf der Messe

Am Freitag weilte in Posen der deutsche Botschafter von Motzke, der schon zum dritten Male die Posener Messe besichtigt. Der Botschafter stellte die starke Entwicklung der Messe fest.

Mein lieber alter Freund!

Zu meinem großen Bedauern las ich, daß Du Dir auf dem Turnier das Bein gebrochen hast — ja unsere Knochen sind nicht so wie vor 20 Jahren! Aber tröste Dich, eine alte Lebensweisheit sagt, daß bei jedem Unglück auch ein bißchen Glück dabei ist. Du hättest ja bei dem Sturz auch ein halbes Dutzend Rippen oder den Hals brechen können. Außerdem hat das Unglück noch einen Vorteil für Dich und uns — Du wirst jetzt Mühe und Gelegenheit haben, Dich mehr Deinen wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen.

Deshalb habe ich Deinen Bücherwunschzettel sofort in Angriff genommen. Einen großen Teil konnte ich Dir in der Deutschen Bucherei besorgen. Aber die Atlanten und fachwissenschaftlichen Werke machten mir mehr Sorgen. Doch werde ich auch sie beschaffen, da mich ein Bekannter auf den Messestand der Kosmos-Buchhandlung, Halle 17, Stand 1756 aufmerksam machte. Dort liegen sämtliche Atlanten-Neuerscheinungen und viele Fachbücher auf, dort finde ich auch sachmännischen Rat. Daher sei beruhigt, die Kosmos-Buchhandlung wird unsere Sorge beheben!

Dein alter L. L.

Metropolis

Morgen, Sonntag, 8. Mai, um 3 Uhr nachmittags der geniale Tragödie Wallace Beerey und das schönste Liebespaar John Boles und Barbara Stanwyck in dem hinreißenden Film

„Der Held“

Von der Kunstakademie in Amerika mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Eintrittskarten ab 40 Groschen. R. 1191.

Einladung an die Bergfreunde

Dein Urlaub in den Schutzhäusern des Bestidenvereins!

Der Bestidenverein Bielsko (Bielsk) ladet alle hierdurch ein, den Urlaub auf seinen Schutzhäusern zu verbringen. Höhenluft und Höhen Sonne sind die allerbeste Arznei. Das Gebirge erhält im Jahresmittel einen vier- bis fünffachen Betrag an Sonnenkräften gegenüber dem Flachland.

Für längeren Aufenthalt eignen sich besonders die Schutzhäuser Klimczok (Kamischerplatte), Magóra (Klementinenhütte), Josefsberg und Lipowka. Alle diese Schutzhäuser liegen inmitten großer Waldbestände. Für längeren Aufenthalt eignen sich die

(10 Min.) sodann rote Markierung zum Schutzhäuser 1 1/2 Stunden. Gepäcktransport. Vorzügliche Küche.

2. Klementinenhütte (Magóra) 1095 Meter, stochhoher Steinbau, 13 Zimmer mit 40 Betten, Telefon Bielsko 2382, Wasserleitung, Bibliothek, Veranda, moderne Beleuchtung, Liegestühle, Radio, Freibad 16x26 Meter. Aufstieg wie 1, sodann der roten Markierung nach in 20 Minuten zur Klementinenhütte oder von Bystra (Bistrai — Zielstation) blaue Zeichen in 2 1/2 Stunden, bzw. von Szczyrł (Autobus von Bielsk) den blauen Zeichen

Zum letzten Male Dr. Prätorius

Sonntag, 8. Mai, 4 Uhr nachmittags im Deutschen Haus

Monate Mai bis Ende September. Von allen Schutzhäusern sind wunderschöne Ausflüge und Touren möglich. Herrliche Ausichten, gute Wege, erstklassige Markierungen. Mit der deutschen Sprache kommt man in den Bestiden überall gut vorwärts.

Anmeldungen zum längeren Aufenthalt in den Schutzhäusern an den Bestidenverein Bielsko, Wzgórze 14. Volle Tagespension, vier Mahlzeiten und tadellose Betten, nur 6 zł, bei mindestens 5-tägigem Aufenthalt, sonst 3 6.50 (einschließlich Beleuchtung, Bedienung und Bettwäsche). Kinder zahlen etwa 4—5 zł.

1. Schutzhäuser Kamischerplatte (Klimczok) 1001 Meter. Stochhoher vornehmer Steinbau, 12 Zimmer mit etwa 40 Betten, Bad, Telefon Bielsko 2010, Radio, Bibliothek, Wasserleitung, Liegestühle, Alpengarten, Veranda, moderne Beleuchtung. Von Bielsko mit der elektrischen Kleinbahn in 18 Minuten nach dem Zigeunerwald, sodann in 2 Stunden der roten Markierung nach dem Schutzhäuser, oder mit der Taxi nach Ober-Dhlich

nach in 1 1/2 Stunden zum Schutzhäuser. Gepäcktransport von Bystra bzw. Szczyrł.

3. Josefsberg (Magórka) 933 Meter, stochhoher moderner Steinbau, vollkommen strahlungsfreies Haus, 11 Zimmer mit etwa 40 Betten, Telefon Bielsko 2416, Bibliothek, Liegestühle, Veranda, moderne Beleuchtung, Radio, Gartenanlage, Dusche, sehr sonnig. Von Bielsko mit Autobus in 11 Minuten nach Straconka, sodann in 1 Stunde zum Schutzhäuser. Gepäcktransport. Aufstieg auch von Bystra (Zielstation), grüne Mark. 1 1/2 Stunden (steil).

4. Lipowkaschutzhäuser 1324 Meter, kleiner als 1—3, 6 Zimmer mit etwa 25 Betten und 15 Matratzenlagern. Wasserleitung, Dusche, Bibliothek, Liegestühle, moderne Beleuchtung, Radio, (sog. „Hohe Bestiden“). Mit Bahn bis Miłówka (Zielstation) sodann Wagen bis Boracza und dann in 2 1/2 Stunden zum Schutzhäuser den grünen, bzw. roten und gelben Zeichen nach. Nicht zu verwechseln mit dem nahen Privaten „Schronisko Lipowka“. Das Bestidenvereinshaus trägt den Schild des Vereins.

Posener Ruderseason

wird morgen eröffnet

Am Sonntag, dem 8. Mai, findet die Eröffnung der diesjährigen Posener Ruderseason statt. Es ist u. a. ein Aufmarsch sämtlicher Posener Ruderer und eine feierliche Flaggenhissung in dem Bootshaus des Militär-Sportklubs mit anschließender Bootsdefilade vorgesehen.

Die deutschen Ruderer Posens versammeln sich zur Teilnahme an dem Aufmarsch am Sonntag vormittag um 10.30 Uhr auf dem Plac Działowy vor der Garnisonkirche. Kleidung: blauer Anzug, weißer Umlegebogen, schwarzer langer Binder. Nach der Auffahrt wird im Bootshaus ein Eintopfeszen bereitgehalten.

Vom Warthe-Hafen

In den letzten Wochen war der Umschlag im Posener Warthe-Hafen infolge Warenmangels nur gering. Am 4. Mai brachte der Dampfer „Venus“ drei Overtähne aus Birnbaum nach Posen, von denen einer in Obornik abgehängt wurde. Die beiden übrigen warten in Posen auf Ladungen. Von der „Transloyd-Gesellschaft“ wurden 100 Tonnen landwirtschaftliche Maschinen für die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft nach Posen gebracht und werden augenblicklich ausgeladen. Dies ist seit 1933 der erste Maschinenimport über den Warthe-Hafen. Im Umschlagshafen wurden im Monat April

Geschäftliche Mitteilungen

Neu für Ihr Haar

Die Wäsche ohne Erweichen und Aufquellen des Haares durch Alkali, mit dem neuen „Bez Mydła“ Czarna Główka.

„Bez Mydła“ ist keines der üblichen Kopfwaschmittel, sondern ein völlig anders gartetes, auf die Lebensbedingung des Haares abgestimmtes Haarwaschmittel ohne Seife und Alkali.

„Bez Mydła“ gibt es in 2 Sorten: für dunkles und helles Haar. Also das nächste Mal Haarwäsche mit „Bez Mydła“ Czarna Główka. R. 1189.

311 Eisenbahnwaggons registriert, die mit Getreide, Kunstdünger, Futtermitteln, Zucker, Papier usw. beladen waren.

Todesfall. Im Alter von 78 Jahren starb am Donnerstag nach schwerem Leiden der frühere Goldschmied Oswald Teuber, der vor einem Monat die einzige Schwester verloren hatte.

Der Deutsche Arbeiterverein hält heute, Sonnabend, um 8 Uhr abends im Deutschen Hause, Grobla 25, eine Mitgliederversammlung ab.

Seltenes Jubiläum. Gestern beging der in unserer Stadt allgemein bekannte Oberkontrollleur der Straßenbahn, Franciszek Zurek, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er war am 6. Mai 1898 als Schaffner eingestellt worden und wurde im Februar 1904 zum Kontrollleur ernannt. Seit 1924 ist der Jubilar Oberkontrollleur der Posener Straßenbahn.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Land der Liebe“

In einem Königreich, das auf keiner Landkarte zu finden ist, spielt sich ein modernes Märchen ab, das von einem König erzählt, der eine Prinzessin heiraten soll, die er nicht kennt. Ein angebliches Attentat bringt lustige Verwicklungen, die ihre Lösung darin finden, daß schließlich die Richtigen zusammenkommen. In dieser Parodie auf höfliche Sitten spielt Gusti Huber eine der Hauptrollen. Sie meistert ihre darstellerische Aufgabe vorzüglich. Einen sympathischen Partner hat sie in Albert Mattern, der in seiner Doppelrolle eine köstliche Ueberspielung an den Tag legt. Den größten Teil des Dialogs, der hier das Handlungstempo vorbrängt, bestreitet Valerie v. Martens mit großem Geschick. Komische Figuren sind Bendow als Ministerpräsident und Sima als Polizeipräsident. — Im Vorprogramm sehen wir eine Grotteske, der das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten zugrunde liegt.

HAMBURG-AMERICA-LINIE HAMBURG

Generalvertretung für Polen
Poln. Reisebüro „ORBIS“ Warszawa.

Reguläre Verbindungen von Hamburg u. den Häfen West-Europas nach allen Weltteilen. Interessante Vergnügungs- und Studienreisen. Nähere Auskunft „ORBIS“ Poznań, Pl. Wolności 3 Kalisz, ul. M. Pilsudskiego 3 und Agenturen
Ostrów, ul. Marsz. Pilsudskiego 10
Leszno, Rynek 8
Inowroclaw, Król. Jadwigi 15.

Wichtig für Hausbesitzer. Im Büro der Städtischen Reinigungsanstalt an der Polnica 1, Zimmer 4, wurde eine Liste zur Einsicht ausgelegt, die den Plan der Kostenverteilung für Straßenreinigung enthält. Dieser Plan ist besonders wichtig für die Hausbesitzer, die die städtischen Einrichtungen zum Fortschaffen des Kehrichts benutzen. Dieser Kostenverteilungsplan wird bis zum 18. Mai von 10—14 Uhr eingesehen werden können.

Abgelehnter Antrag. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der Verteidiger des Priester-mörders Nowak an den Obersten Gerichtshof eine Eingabe gerichtet hatte, in der er um die

„Apollo“

Des großen Interesses wegen beginnen die Vorstellungen des Filmromans

„Frau Walewka“

mit Greta Garbo und Charles Boyer morgen, Sonntag, 8. Mai, schon ab 3 Uhr nachmittags. R. 1190.

Verlegung der Appellationsverhandlung seines Mandanten in einen anderen Gerichtsbezirk hat. Der Verteidiger begründete seinen Antrag damit, daß die allgemeine Stimmung in Posen einen ungünstigen Einfluß auf den objektiven Verlauf der Gerichtsverhandlung haben könnte. Der Oberste Gerichtshof hat diesen Antrag abgelehnt, so daß auch die Appellationsverhandlung in nächster Zeit in Posen stattfinden wird.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 4. Klasse der 41. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

- 100 000 Zloty — Nr. 68 350.
- 10 000 Zloty — Nr. 94 633.
- 5000 Zloty — Nr. 19 129, 52 595.
- 2000 Zloty — Nr. 4447, 8246, 16 620, 19 184, 22 245, 41 260, 58 245, 70 744, 76 023, 101 768, 110 491, 118 850, 137 376, 139 305.

Nachmittagsziehung

- 75 000 Zloty — Nr. 94 409.
- 50 000 Zloty — Nr. 15331.
- 25 000 Zloty — Nr. 89 713, 107 529.
- 20 000 Zloty — Nr. 60 501.
- 10 000 Zloty — Nr. 111 366, 129 988, 152 596.
- 5000 Zloty — Nr. 44 629, 71 519, 136 596.
- 2000 Zloty — Nr. 16 987, 33 624, 43 811, 57 046, 65 144, 71 707, 84 660, 86 058, 94 876, 127 899, 138 466, 146 034.

„Das neue Deutschland“

Ferientourus für Ausländer

Die Hochschule für Politik, Berlin, veranstaltet auch in diesem Sommer wieder — vom 30. Juli bis 13. August — in Gemeinschaft mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst einen Ferientourus für Ausländer „Das neue Deutschland“. Der Kursus soll die ausländischen Gäste das junge nationalsozialistische Deutschland erleben lassen. Ein vielfältiges Programm wird diesem Zwecke dienen. Es werden einmal Vorträge führender Wissenschaftler und Sachkenner die tragenden Ideen des Staates aufzeigen. Zum anderen werden zahlreiche Besichtigungen die Teilnehmer an die Stätten deutscher Kultur und Wissenschaft führen, werden Einblick gewähren in das nationalsozialistische Erziehungswerk im Arbeitsdienst, in der Hitler-Jugend und in den neu geschaffenen Bildungsanstalten. Schließlich erfolgen Führungen zu bedeutenden Werken deutscher Technik und durch Industrieanlagen. Die Kursus-Teilnehmer sollen durch diese Veranstaltungen ein klares Bild von den gestaltenden Kräften des neuen Staates gewinnen. Vorträge und Besichtigungen sollen die nach Deutschland kommenden Ausländer erkennen lassen, daß das deutsche Volk in harter Pflichterfüllung und Disziplin in Frieden seiner Arbeit nachgehen will.

Meldet
Pflagestellen
für die Deutsche Kinderhilfe!

Enrichtet
Sonderbeiträge

Furchtbare Kesselexplosion in Inowroclaw

Fünf Arbeiter getötet, vier von ihnen in Stücke gerissen

ei. Am Freitag früh um 7.15 Uhr waren die **Solway-Werke** in Matwy bei Inowroclaw, in denen Soda hergestellt wird, der Schauplatz einer entsetzlichen Kesselexplosion. **Fünf Arbeiter kamen dabei ums Leben, zwei wurden schwer verletzt.**

In der Fabrik wird eine alte Lokomotive verwendet, die die Güterwagen vom und zum Bahnhof bringt. Sie erhält den Dampf aus dem Kesselhaus, wobei der Druck höchstens zehn Atmosphären betragen darf. Gestern früh wurde die Lokomotive wie allmorgendlich mit Dampf aufgefüllt. Die Eisenbahnschienen führten vor dem Kesselhaus zwischen hohen Fabrikgebäuden hindurch. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Kessel der Lokomotive löste sich vom Untergestell und wurde zwischen den Fabrikgebäuden hindurch fortgeschleudert. **Untermwegs riß er einen in einer Höhe von 20 Meter zwischen zwei Fabrikgebäuden angebrachten Förderkran ab und stürzte dann auf einen mit Ziegeln beladenen Güterwagen, der vollkommen zertrümmert wurde.** Dieser Güterwagen stand 120 Meter vom Ort der Explosion entfernt.

Vier Arbeiter, die in unmittelbarer Nähe der Lokomotive beschäftigt waren, wurden in Stücke gerissen.

Der 50 Jahre alte Lokomotivführer Jan Kulus, der die Lokomotive 16 Jahre betreut hatte, wurde 200 Meter weit auf ein Fabrikdach geschleudert, wo Teile von ihm gefunden wurden. Der 32 Jahre alte Arbeiter Stanislaw

Zietara wurde mit solcher Gewalt gegen die Wand des gegenüberliegenden Fabrikgebäudes geschleudert, daß sein Körper förmlich plattgedrückt wurde. Der 40 Jahre alte Stanislaw Zablocki stürzte zusammen mit dem Lokomotivkessel auf den Güterwagen, wo er stark verstümmelt unter den Ziegelsteinen begraben wurde. Der vierte Arbeiter, der 29 Jahre alte Edmund Bucarz, wurde in eine Kalkgrube geschleudert. Der 33 Jahre alte Stanislaw Kalewajski wurde in schwer verletztem Zustand nach Inowroclaw ins Krankenhaus übergeführt, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. Zwei weitere Arbeiter, der siebenundzwanzig Jahre alte Janowski und der 46 Jahre alte Franciszek Tulaczewski,

wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß der Arbeiter Bilz, der an einem benachbarten Gebäude mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, eine Gehirnerschütterung davontrug.

In allen umliegenden Fabrikgebäuden wurden die Fensterscheiben ausgeschlagen und teilweise die Mauern beschädigt.

Am Unfallort trafen sofort die Untersuchungsbehörden ein, für die die Explosion ein Rätsel ist. Der Lokomotivkessel wurde nämlich vor kurzem von einer staatlichen Kommission geprüft, wobei sein Zustand als gut bezeichnet wurde.

Ueber 2000 Rauschgift-Rezepte ausgestellt

Ein sensationeller Prozeß gegen einen Arzt in Bromberg

Am Donnerstag fand vor der verstärkten Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts ein sensationeller Prozeß gegen den 38jährigen praktischen Arzt Dr. Antoni Lewandowski statt.

Die Anklageschrift legt Dr. Lewandowski, der früher in Bromberg seine Praxis ausübte und vor einiger Zeit seinen Wohnsitz nach Gdingen verlegt hat, zur Last, daß er in der Zeit von Mai 1935 bis August 1936 widerrechtlich aus Gewinnsucht eine übermäßige Anzahl von Rezepten zur Erlangung von Rauschgiften, wie Morphium und Kokain, ausstellte.

Dr. Lewandowski hatte sich im Jahre 1934 als praktischer Arzt in Bromberg niedergelassen. Im Mai 1935 fanden sich in seiner Sprechstunde Patienten ein, die Rauschgiften erlegen waren und ihn um Ausstellung von Rezepten für die Verabfolgung von Morphium und Kokain baten. Anfänglich weigerte er sich, die Bitte dieser Patienten zu erfüllen, gab jedoch später den Bitten nach und verordnete ihnen Morphium und Kokain. Von Zeit zu Zeit untersuchte er diese Patienten auf ihren Gesundheitszustand und den Einfluß sowie die Gewöhnung an die Rauschgifte.

Der Angeklagte beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Ausstellung einer bestimmten Anzahl von Rauschgiftrezepten, sondern fertigte zahllose Rezepte auf Namen von Personen aus, die ihn gar nicht konsultierten. In einigen Fällen verschrieb er u. a. auch seiner Frau und den Verwandten Kokain und Morphium. Es

wurde festgestellt, daß Dr. Lewandowski insgesamt über 2000 Rezepte auf Morphium und Kokain ausstellte, wofür er durchschnittlich für ein Rezept ein Honorar von 50 Groschen bis zu 1 Zloty erhob.

Dr. Lewandowski verneinte die Schuldfrage, bekannte sich dagegen dazu, die in der Anklageschrift angegebene Anzahl von Rezepten ausgestellt zu haben.

Nach Vernehmung des Angeklagten trat das Gericht in die Zeugenvernehmung. In der Hauptsache wurden die dem Morphium verfallenen Personen vernommen, denen Dr. Lewandowski die Rauschmittel verschrieb. Aus ihren Aussagen ging hervor, daß Dr. Lewandowski tatsächlich nur ein Honorar von 50 Groschen und einem Zloty erhoben habe. Es handelt sich bei diesen Zeugen fast durchweg um vollständig unbemittelte Menschen.

Am 9 Uhr abends verkündete das Gericht das Urteil, das für Dr. Lewandowski auf ein Jahr Gefängnis, 700 Zloty Geldstrafe und Entziehung der ärztlichen Praxis für die Dauer von drei Jahren lautete.

Für die Gefängnisstrafe gewährte das Gericht dem Angeklagten eine zweijährige Bewährungsfrist. In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß Dr. Lewandowski sich des Mißbrauchs bei Ausstellung von Rezepten für Rauschmittel schuldig gemacht habe. Auch die Gewinnabsicht erkannte das Gericht bei dem Angeklagten für erwiesen an.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. **Mord.** Eine gräßliche Mordtat hat unser Städtchen in Aufregung gebracht. Wie wir berichteten, wurde am 4. d. Mts. der Kutscher Otto Hein in den städtischen Anlagen tot aufgefunden. Wie die gerichtsarztliche Sektion ergab, ist Hein durch Schläge auf den Kopf mit einem stumpfen Gegenstand ermordet worden. Es sind mehrere Verhaftungen in der Angelegenheit erfolgt. Während die anderen bald auf freien Fuß gesetzt wurden, wurde als des Mordes dringend verdächtig der Arbeiter Reinhold Polimka aus Neutomischel verhaftet, der die Mordtat bereits eingestanden hat, ebenfalls als der Beihilfe verdächtig wurde die Ehefrau des Ermordeten dem Gefängnis zugeführt. Beide werden am 7. d. Mts. nach Posen transportiert.

Gniezno (Gnesen)

20 Monate den Toten gespielt

ei. Im September 1936 verschwand der 38 Jahre alte Jan Matyjasiak, wohnhaft in Gnesen in der Podgorna 3. Am 30. September hatte er mit mehreren Bekannten eine Angelpartie auf dem See gemacht. Am Abend kehrte er jedoch nicht zurück. Als man später den Kahn mit den Sachen Matyjasiaks fand, glaubte man, daß er ertrunken sei. Vor einigen Tagen wurde nun festgestellt, daß der Verschwendene nicht tot, sondern sich seit 20 Monaten bei seinem Vater in Graniczki, Kreis Kalisz, aufhält. Es stellte sich heraus, daß Matyjasiak sein Leben mit 30 000 Zloty versichert hatte und auf diesem Wege in den Besitz des Geldes gelangen wollte. Er hatte seinerzeit in Gnesen seine Frau und zwei Kinder zurückgelassen.

Miedzzychod (Birnbäum)

hs. **Der Deutsche Wohlfahrtsdienst** ladet zur Feier des Muttertages am Sonntag, 8. d. Mts., 14.30 Uhr die Volksgenossen aus Stadt und Land herzlichst eingeladen.

Der diesjährige Verbandstag am 11. Mai

Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn

Das Verkehrsministerium hat die vom Verband deutscher Genossenschaften in Polen für den Verbandstag am 11. Mai beantragte Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer genehmigt, die die Eisenbahn benutzen. Hierbei ist zu beachten:

1. Die Ermäßigung gilt für alle Klassen der Personen- und Schnellzüge. Sie wird nur gewährt, wenn die Entfernung von Posen mehr als 30 Kilometer beträgt. Sie beträgt 50 Prozent des Preises für die Rückfahrt nach dem für den ständigen Wohnsitz des Teilnehmers in Frage kommenden Bahnhof. Für die Hinreise ist der volle Preis zu zahlen, so daß insgesamt die Ermäßigung 25 Prozent des ganzen Fahrpreises ausmacht. Die Ermäßigung gilt für die Zeit vom 11. bis 13. Mai 1938.

2. Um die Ermäßigung zu erlangen, muß beim Lösen der Rückfahrkarte eine Bescheinigung vorgelegt werden. Diese Bescheinigungen werden vom Verband ausgegeben am 11. Mai in der Zeit von 7.30 bis 9.45 Uhr in den Geschäftsräumen, von 9 bis 11 Uhr am Ort der Tagung (Lichtspielhaus „Apollo“) und von 19 bis 20 Uhr im Deutschen Haus, Grobla Nr. 25. Die an die „Liga Popietania Turystyki“ abzuführende Gebühr von 50 Groschen für jede Bescheinigung ist hierbei von dem Teilnehmer zu erstaten.

3. Jeder Teilnehmer, der die Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen will, muß beim Lösen der Fahrkarte einen Personalausweis mit Lichtbild vorweisen. Waffenscheine und Sozialversicherungsausweise sind gültige Ausweise.

Dorfschulze ordnet Mobilisierung an

Die genasführten Bauern

ei. Der Schulze von Dembowo bei Nakel erhielt von den Militärbehörden neue Mobilisierungskarten, die er den der Mobilisierung unterliegenden Jahrgängen gegen Rückforderung der alten Karten ausshändigen sollte. Der Schulze bekam einen mächtigen Schreck, da er annahm, daß es sich um eine Mobilisierung handele. Mit Hilfe des Nachtwächters ließ er die Angehörigen der betreffenden Jahrgänge summertrommeln und gab ihnen den Auftrag, sich sofort bei ihren Truppenteilen zu melden. Der Besitzer des Gutes Dembowo mußte ein Fuhrwerk stellen, von wo sie mit der Bahn weiterfahren sollten.

In Nakel kamen sie aber auf den guten Gedanken, erst einmal beim Gemeindevogt nachzufragen. Hier erfuhren sie, daß kein Krieg ausgebrochen ist, sondern daß nur die Mobilisierungskarten ausgetauscht werden sollten. Sie fuhrten also wieder nach Hause, wo sie von ihren

Angehörigen mit großer Freude darüber empfangen wurden, daß der Krieg so schnell beendet werden konnte.

Zuverlässigem Vernehmen nach fühlt sich aber der Dorfschulze nicht besonders wohl in seiner Haut, da die Genasführten Entschädigung für ihre Auslagen verlangen wollen. Auch in anderen Dörfern soll es ähnlich schlaue Schulzen geben, die gleichfalls die Mobilisierungsbefehle herausgaben.

Oborniki (Obornik)

ri. **Tennis-Borussia Berlin kommt nach Obornik.** Auf Einladung des hiesigen Sportklubs „Sparta“ kommt zu Pfingsten eine Fußball-Mannschaft des Vereins Tennis-Borussia Berlin zur Austragung eines Fußballwettkampfs nach Obornik. Der Berliner Verein hat seine Zusage schon an den hiesigen Sportklub „Sparta“

gesandt. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

ri. **Vom Wochenmarkt.** Auf dem Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,20 die Mandel Eier 75, Weißkäse 25, Hühner bis 3, Tauben das Paar 0,70 Zl.; Sechse 1,20, Weißfische 30 Gr. Spinat Pfund 20 Gr.

Szamotuly (Samter)

ri. **Biehmarkt.** Am kommenden Mittwoch, dem 11. Mai, findet hier ein Jahrmarkt für Pferde und Rinder statt.

Bydgoszcz (Bromberg)

Unbekannte Täter zertrümmerten in der Nacht zum Montag eine große Seitenscheibe des Schaufensters in dem Delikatwarengeschäft der Frau Swiere, Danzigerstraße 31. Wahrscheinlich wollten sie die Auslagen bestehlen, wurden aber verschreckt. Die Scheibe hatten sie mit einem Pflasterstein eingeschlagen. — Ferner wurde die Scheibe eines Schaukastens des Schuhmachermeisters Nowastowski, Danzigerstraße 25, zertrümmert. Der Vorfall ereignete sich während der Parade am Nationalfeiertage. Eins der Militärpferde ging rückwärts auf den Bürgersteig und drückte hierbei die Scheibe ein.

Tuchola (Tuchel)

ng. **Ein dreifacher Raubüberfall** wurde in der Nachmittagsstunden im Walde zwischen Cieczyn und Tuchel auf Anna Rogacka aus Cieczyn verübt. Rogacka, die aus Tuchel heimkehrte, wurde plötzlich von einem unbekanntem Manne überfallen, der ihr 12 Zl. in bar, eine Damenhandtasche und eine gelbe Aktentasche mit verschiedenen Lebensmitteln raubte und dann floh.

Gdynia (Gdingen)

po. **Wechseljähher.** Teofil Szczypkowski hatte auf Grund von Unterschriften namhafter Personen, die er auf einen Wechsel gefälscht hatte, bei einer Bank in Gdingen einen größeren Betrag erhalten. Als der Wechsel den Giranten zur Zahlung präsentiert wurde, stellte sich die Fälschung heraus, worauf der Betrüger festgenommen wurde.

po. **Ausgebrannte Werkstätte.** Der Schneider Grosman in Gdingen, ul. Swietojańska, hatte sein an die elektrische Stromleitung angeschlossenes Bügeleisen auf dem Tisch stehen lassen und sich auf längere Zeit, ohne den Strom abzustellen, aus der Wohnung entfernt. Durch das nun glühend gewordene Bügeleisen entstand Feuer. Als die Feuerwehr erschien, befand sich die Schneiderwerkstätte sowie der Korridor in dichtem Rauch. Der Wehr gelang es, den Brand nach halbstündiger Arbeit einzudämmen. Die Werkstätte ist vollständig ausgebrannt.

Riepora kehrt nach Europa zurück

Nachdem Jan Riepora seine Gastspiele in New York und anderen Städten der Vereinigten Staaten abgeschlossen hat, ist er mit seiner Gattin wieder nach Europa unterwegs. Vor seiner Abreise schloß er noch mehrere Verträge ab. So verpflichtete er sich, weitere zwei Jahre an der Metropolitan-Oper in New York aufzutreten. Ferner hat er mit der National Broadcasting Company, einer großen Radiogesellschaft, einen Vertrag über 15 Konzerte abgeschlossen, die er in der nächsten Saison geben wird. Riepora begibt sich zunächst nach Paris und dann nach Rom, wo er in einem Film unter der Regie von Vittorio Mussolini spielen wird. Im Juli wird Riepora mit seiner Gattin in Krynica erwartet.

Wilddiebereien

an der Westküste Javas

Batavia. Das Wildreservat Deboeng Koelon an der Westküste Javas ist bekannt wegen seiner besonders reichen Fauna. Hier findet sich auch noch das Nashorn in etwa 25 Exemplaren, die zu den letzten der Welt gehören. In den ungeschützten Gebieten ist das Nashorn schärfer Verfolgung ausgesetzt, die der Erbeutung seines Horns gilt. Das Horn wird nämlich den Jägern von den reichen Chinesen buchstäblich mit Gold aufgewogen, weil ein alter chinesischer Aberglaube sich von einer Medizin, die aus dem Horn des Nashorns bereitet wird, wunderwürdige Heilerfolge verspricht. Vor kurzem wurde festgestellt, daß ein von den Kolonialbehörden eingesetzter eingeborener Bezirksvorstand sein Amt dazu ausgenutzt hatte, an der Spitze einer Bande von eingeborenen Wilddieben die Nashornjagd innerhalb des Schutzgebietes regelrecht zu organisieren. Erst jetzt wieder tauchten Gerüchte auf, nach denen neuerdings zehn Nashörner der illegalen Jagd zum Opfer gefallen seien. Wenn diese Gerüchte auch von offizieller Seite dementiert wurden, so haben die Behörden sich doch veranlaßt, das Schutzgebiet durch vollständige Maßnahmen stärker als bisher zu sichern. Den Beamten sollen Motorboote zur Verfügung gestellt werden, mit denen sie die Wilddiebe, die meist die Wasserwege benutzen bis über die Küstenlinie hinaus verfolgen können. Die Behörden erwägen auch, ob im Rahmen der Schutzmaßnahmen der Verkauf von Medikamenten, die aus dem Horn des Nashorns hergestellt worden sind, in den chinesischen Apotheken unter Strafe gestellt werden soll.

Posener Mustermesse

vom 1. bis 8. Mai 1938

Wir stellen aus:

- Fachbücher
- Fachzeitschriften
- Lexika
- Atlanten
- Geschenkwerke

Halle XVII. Stand 1756.

KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung

Poznań, Al. M. Pilsudskiego 25

Bitte besuchen Sie uns.

Feriengedanken

Jetzt kommt die Jahreszeit, da überall in den Büros und zu Hause, die Frage des Reisens erörtert wird. In den großen Betrieben werden die Urlaubslisten herumgegeben, und man kann seine Wünsche eintragen. Zunächst muß man sich natürlich darüber klar werden, wohin man reisen will, denn an der See zum Beispiel ist es im Juni oft noch unerträglich kalt und man hat von einem solchen See-Aufenthalt wenig oder nichts, außer Rheuma, Schnupfen und Erkältung. Wer an die See fahren möchte, wählt dazu am besten die Monate Juli bis August, allenfalls noch September. Besonders an Nordsee kann der September der allerhöchste Monat sein. Für alle, die nicht ihrer Kinder wegen in den Schulferien reisen müssen, wird es sich empfehlen, den Urlaub außerhalb der Schulferien zu nehmen; man hat dadurch mancherlei Annehmlichkeiten; es ist an den Kur- und Badeorten nicht so überfüllt, man wird demgemäß aufmerksam bedient und man braucht in der Regel auch nicht so hohe Preise zu zahlen. Wozu soll man sich in das allerhöchste Getriebe stürzen, wenn man es nicht nötig hat?

Andererseits ist es auch für diejenigen, die aus Rücksicht auf ihre Familie innerhalb der Ferienzeit reisen, günstiger, wenn die kinderlosen Reisenden sich nicht auch gerade auf die Hauptreisezeit stürzen. Je besser die Verteilung ist, um so angenehmer pflegt die Reise zu verlaufen.

Besonders unter den jungen Menschen wird es viele geben, die auf ihren Urlaub im Sommer verzichten und ihn dafür lieber in den Wintermonaten nehmen, um Ski zu laufen und anderen Winterport zu treiben. Sie stehen auf dem richtigen Standpunkt, daß es im Sommer ja auch an dem eigenen Wohnort so schön wie möglich ist, daß man auch daheim baden, schwimmen, spazieren gehen und den Sommer genießen kann.

Wer Wert auf Wandern legt, wird seinen Urlaub am allerliebsten im Herbst nehmen, also im September/Oktober. In diesen Monaten ist das Wandern am wenigsten anstrengend, die Luft am klarsten und reinsten, die Fernsicht am besten und meist auch das Wetter am zuverlässigsten. Wer aber irgend eine Kur zur Aufrechterhaltung seiner Gesundheit machen will, sucht am besten die Frühjahrsmonate aus, also Mai/Juni.

Im allgemeinen kann man sagen, daß es falsch ist, wenn jemand Jahr für Jahr um die gleiche Jahreszeit verreist. Er beraubt sich dadurch einer großen Freude, denn die verschiedenen Jahreszeiten muß man einmal reizend erlebt haben. Das ist mindestens eine ebenso große Abwechslung wie die Verschiedenartigkeit des Reiseziels. Denn wenn es zuweilen Leute gibt, die Jahr um Jahr den gleichen Ort aufsuchen, so spricht das sicherlich für die Treue und Anhänglichkeit ihres Gemüts, bezeugt aber, daß sie wenig Unternehmungsgelbst haben. Das Neue und Fremde löst sie nicht, sie bekommen aber auch nicht durch die Fülle neuer Eindrücke die geistige und seelische Erfrischung, die man gewöhnlich vom Reisen erwartet.

Wer besonders viel bunte Eindrücke sammeln will, teilt vielleicht seinen Urlaub, nimmt die eine Hälfte im Frühjahr, die andere im Herbst, oder die eine im Sommer, die andere im Winter. Aber es ist dazu zu sagen, daß wirklich Erholungsbedürftige bei einer solchen Teilung nicht allzugut fahren, denn man erholt sich erholungsgemäß weit besser, wenn man eine längere Zeit vor sich hat. Wenn man wieder abreisen muß, sobald man sich kaum eingelebt

Frauen, die ihren „Mann“ stehen

Vom wehrhaften „schwächeren Geschlecht“ — Verbrecher, die übel anliefen — Das Wunder des Sports

Eine bekannte holländische Schauspielerin stand kürzlich vor dem Richter. Sie war wegen Mißhandlung und Körperverletzung angeklagt, kam indessen mit einer geringfügigen Geldstrafe davon. Der Mann, der sie verklagt hatte, behauptete, keinerlei böse Absichten gehabt zu haben, als er mit der Dame durch eine angebliche Unachtsamkeit auf der Straße zusammenstieß. Da es jedoch in der betreffenden Straße ein wenig dunkel war und der Mann keinen

Schlimmeres zuzufügen. Aber die Sache verlief ganz anders. Das kräftige Bauernmädchen verwalte in einem längeren Handgemenge den jungen Wegegänger derart; daß er mit einigen gebrochenen Rippen, einem ausgefugelten Arm und blutüberströmtem Gesicht laut schreiend das Weite suchen mußte. Seine Verletzungen wurden ihm am nächsten Tage zum Verhängnis, als ihn die Gendarmerie suchte und am zerschundenen Gesicht erkannte. Der junge Mann wird



Neue Hüte, die uns Freude machen

Links: In der Art eines flachen Matrosenhutes ist diese Form aus feinem schwarzen Stroh gearbeitet, die ein leichter Luff aus Rosen und Margueriten aufstellt. Rechts: Eine Kopfbedeckung, die mit dem Schleier und dem Blütenstrauß an die Zeit der neunziger Jahre erinnert

besonders vertrauenerweckenden Eindruck machte, holte die wehrhafte Dame kurz aus und bearbeitete den Mann mit ein paar Rinnhaken, die erhebliche Spuren in Gesicht und Gemüt des Betroffenen zurückließen. Ein Schutzmann fand ihn bewußtlos auf, und es dauerte eine ganze Weile, bis der so hart „angesprochene“ Mann wieder völlig im Besitz seiner fünf Sinne war.

Nach schlummer ist es einem jungen Manne ergangen, der auf einer einsamen weisfälligen Landstraße ein junges Mädchen vom Rade riß, um ihr die Tasche zu rauben und womöglich noch

hat, wird die Wirkung der Reise alles andere als nachhaltig sein.

Ob man sich während der Reise an einem Orte festsetzt oder herumreist, hängt ebenfalls von der Erholungsbedürftigkeit und der Gesundheit ab, denn das Herumreisen ist recht anstrengend und auch wesentlich teurer. Auf jeden Fall muß man dann hinterher noch einige Ruhetage anfügen, damit man frisch und erholt wieder an seine Arbeit gehen kann. Th. B.

nach Verbüßung seiner Strafe wahrscheinlich nie wieder ein junges Mädchen gegen dessen Willen vom Rade holen.

Eine Frau Shiner in Winnipeg, USA., die Witwe eines ehemaligen Senators, 62 Jahre alt, aber sportgestählt, f. jr. in ihrem kleinen Roadster in gemächlichem Trab durch die Landschaft, als sie von einem Manne angehalten wurde, der sie in jämmerlichem Tone bat, ihn in die Stadt mitzunehmen. Frau Shiner dachte sich nichts Schlimmes dabei, ließ den Mann neben sich Platz nehmen und fuhr weiter. Als sie durch eine etwas einsame Waldstrecke kamen, fiel ihr der Mann ins Steuer, zog die Bremse an und forderte die verdunkelte Frau auf, ihm sofort ihr Geld und ihre Wertgegenstände auszuhandigen, wenn sie nicht wollte, daß man morgen ihren kalten Leichnam im Walde fände. Der Unglückselige, der diese Drohung aussprach, hatte nicht mit den Fertigkeiten einer modernen amerikanischen Frau gerechnet. Er konnte seiner Drohung auch keine weiteren Drohungen hinzufügen, denn ein fürchtbarer Stoß in seinen

Wagen nahm ihm jede Lust zu einer weiteren Unterhaltung. Ein zweiter Stoß traf sein Kinn genau an dem Punkt, wo man es am wenigsten verträgt und schickte ihn in das Traumland der k. o. Geschlagenen. Den Rest der Unterhaltung führte der Wegegänger mit der Polizeistation, auf der ihn die Gattin des Senators in wohlverschürtem Zustand abließerte. Ja, die Amerikanerinnen!

Das sind aber doch alles freitbare Frauen, wird mancher einwerfen. Freilich, das sind ein paar ganz besondere Fälle. Müssen wir erst noch hinzufügen, daß Frauen auch auf allen anderen Gebieten voll ihren Mann stehen? Sie treiben fast jeden Sport, es gibt — nicht zu Nachahmung empfohlen! — weibliche Stierkämpferinnen, weibliche Taucherinnen, weibliche Athleten, und von einer gewissen Frau Bibble in einem kleinen Nest bei Belfast erzählt man sich, daß sie einen so kräftigen Händedruck habe, daß sie einem Reverend, dem sie für seine Freigabe danken wollte, ein paar Knöchel zerbrach. Auch das — sei nicht zur Nachahmung empfohlen. W. G.

Das interessiert die Frau

Wäre das „Zweikindersystem“ in der Ehe schon vor Jahrhunderten bekannt gewesen und befolgt worden, so hätte es viele große Deutsche nicht gegeben. Denn Friedrich der Große war das vierte Kind unter neun Geschwistern, Franz Schubert das zwölfte Kind unter vierzehn Kindern, Albrecht Dürer das dritte in der Reihe von siebzehn Geschwistern, Mozart das siebente Kind seiner Eltern. Blücher ebenfalls, Johann Seb. Bach das achte Kind, Richard Wagner das neunte.

In den vergangenen Jahrhunderten tauchte die weibliche Mode, in Ohnmacht zu fallen, immer wieder auf. Die letzte Ohnmachtswelle ging im Jahre 1830 über Europa hinweg. Damals galt es als vornehm, blaß zu sein und so gut wie nichts zu essen.

In einer mittelalterlichen Schönheitschronik wird folgendes Rezept gegen Falten und Runzeln gegeben: In einem Lee aus weißem Mohn lasse man ein Huhn und einen Hund kochen, gieße die so erhaltene Brühe über frische Petersilie und würze das Ganze mit süßen Mandeln, mit in Schafs Milch getränkten Brotkrumen gehackten Lilien- und Katterwurzeln.

Im Jahre 1863 verbrannten in der Kathedrale zu Santiago 2000 Frauen bei lebendigem Leibe. Ein Vorhang in der Kirche hatte Feuer gefangen und die herumliegenden Funken fanden in den dünnen und weiten Gewändern der Besucherinnen sofort reichliche Nahrung. Das Kleid einer Frau setzte dann im Nu alle anderen Frauenkleider in Brand.

Blond wollten die Frauen zu allen Zeiten sein. Schon die Athenerin färbte sich blond und die Römerin schmückte sich mit blonden Haarsträhnen germanischer Frauen.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts kam der Beruf des „Clauquers“ auf, der jeden Abend im Parkett des Theaters zu sitzen und an bestimmten Stellen des Stüdes lebhaften Beifall zu klatschen hatte. Der Erfolg, den die Claque den Theatern brachte, veranlaßte Pariser Theaterdirektoren, die „Peureusen“ einzuführen, das waren angestellte Frauen, die in tragischen Stücken durch anstehendes Schluchzen ihre Ergreiftheit bekunden mußten.



Die weiße Jade

Die weiße Jade, diesmal aus leichtem Glas, steht immer gut aus, zum gemusterten wie zum einfarbigen Kleid. Helles Pünktchenmuster auf blauem Grund stimmt die Wirkung des jugendlichen Modells besonders freundlich

Aus der Geschichte des Schminkens

Die Geschichte des Schminkens, wie der Schönheitsmittel überhaupt, ist sehr alt. Schon Lukianos aus Samosata, der um das Jahr 125 geboren wurde und in dem wir so etwas wie den Voltaire der Antike sehen können, tadelt die überhandnehmende Eitelkeit der römischen Damen. Besonders gegen den Gebrauch von Schminke und Puder zieht er zu Felde, denn in jener Zeit wurden kosmetische Mittel in Mengen verbraucht.

Auch in der Kotokozeit spielte die Schminke eine außergewöhnlich große Rolle. Es war für die eleganten Damen nahezu undenkbar, ungeschminkt zu gehen, — man meinte das Gesicht „nackt“ nicht zeigen zu können. Als die spanische Infantin Maria Theresia sich mit dem französischen Dauphin verheiratet sollte, gerieten all ihre Hofdamen in Verzweiflung, weil sie sich die Baden nicht rot schminken lassen wollten. Alle waren der Meinung, daß der Bräutigam, wenn er seine Braut ohne Schminke sähe, wenig Gefallen an ihr finden würde.

Sogar die Toten wurden geschminkt, und ebenso schminkte man die zum Tode Verurteilten, die zur Guillotine geführt wurden. Von

einer bekannten französischen Modedame erzählt man, daß sie in einem einzigen Jahre 6000 Schminktöpfe leerte, von denen jedes Stück 6 Francs kostete.

Demgegenüber kann man hervorheben, daß das Schminken etwa um die Jahrhundertwende so gut wie ausgestorben war. Die Schauspieler auf der Bühne mußten sich aus rein optischen Gründen nach wie vor schminken, aber daß eine Frau sich in Gesellschaft oder gar für die Straße hätte schminken sollen, wäre undenkbar gewesen. In den letzten Jahrzehnten hat sich in dieser Beziehung die Sitte aber wieder vollkommen gewandelt, denn heute gehören nicht geschminkte Frauen zu den Seltenheiten, und die meisten Modedamen sind der Meinung, nicht richtig angezogen zu sein, wenn sie sich nicht sorgfältig geschminkt haben.

Wie stellen sich nun die Männer zu den geschminkten Frauen? Daß die Männer der Kotokozeit nichts gegen die Schminke einzuwenden hatten, können wir ohne weiteres annehmen, denn sie liebten es selber, sich möglichst schön herauszuputzen. Der heutige Mann aber sieht alles doch von einem anderen Standpunkt aus. Sehr viele Männer haben gegen das Schminken und Pudern der Frauen nichts einzuwenden, weil sie es lieben, wenn die Frau sehr gepflegt aussieht und möglichst hübsch wirkt. Sie finden es ganz natürlich, daß eine Frau so weit wie möglich nachhilft, wenn die Natur nicht in allen

Punkten freigeiebig war. Außerdem sind manche Männer Freunde des Schminkens bei den Frauen, weil sie darin den Beweis sehen, daß die Frau zu ihrer Weiblichkeit zurückgefunden hat, daß es ihr mit dem Männlichseintwerden nicht ernst war und sie sich vielmehr alle Mühe gibt, den Herren der Schöpfung zu gefallen.

Im übrigen zerbrechen sich jedoch die wenigsten Männer nach dem Kopf darüber, ob eine Dame geschminkt ist oder nicht und ob sie das Schminken an sich schön finden oder nicht. Wenn eine Dame gut aussieht, genügt das, und damit haben sie eigentlich recht. An die Mittel denken sie nicht weiter.

Nur wenn das Schminken übertrieben wird, nehmen die Männer, wenigstens die Mehrzahl, mit Recht Anstoß daran. Es gibt leider Frauen in Menge, die nicht die geringste Begabung für das Schminken haben, die die Schminke so dick auflegen, daß ihr Gesicht wie eine Häuierfassade wirkt, und die zudem niemals den für sie richtigen Ton treffen. Schminken ist eine schwere Kunst, wenn es verhöhnend wirken und nicht auffallend sein soll. Schlecht geschminkte Frauen erreichen nämlich nur, daß sie um einige Jahrzehnte älter aussehen als sie in Wirklichkeit sind. Wer sich so zu schminken versteht, daß die Wirkung erfreulich ist, der soll auf das Schminken für gewöhnlich verzichten und es nur bei besonderen Anlässen von wirklich sachkundiger Hand vornehmen lassen. S. B.

Milliarden für den Hund!

Eine Weltindustrie entstand um einen Hausgenossen — Vom „Hundelohn“ bis zum Luxusvieh

Hundefreunde haben sich die Mühe gemacht auszurechnen, welche Werte für die Hunde im Jahre in der ganzen Welt bzw. in den einzelnen Ländern aufgewandt werden. Man kam dabei zu dem erstaunlichen Betrag von 8 Milliarden Flotz. Dieser Betrag wird im Zusammenhang mit der „Hundeindustrie“ in den verschiedenen Branchen umgelegt.

Diese Entwicklung der Hundeindustrie begann vor rund 30 Jahren. Seit dieser Zeit aber sind die Zahlen steil im Anwachsen geblieben, wobei übrigens in der Hundeindustrie die Frauen eine besonders große Rolle spielen. Besonders als Züchterinnen haben sich zahlreiche Frauen hervorgetan und sich einen großen Namen gemacht.

Man weiß, daß in den großen europäischen, vor allem aber in den amerikanischen Städten Schönheitsalons, Badeanstalten und Ferienhäuser für Hunde existieren und sich einer dauernden Benutzung erfreuen. In England zum Beispiel leben von den Hunden mehr als 250 000 Menschen, wobei die Veranstaltungen der Hundebesitzer noch eine zusätzliche Beschäftigung bringen.

In den USA. zählt man heute 15 Millionen Hunde. Man kann in New York Mitglied eines Hundeklubs werden, wobei der Mitgliedspreis 100 Flotz beträgt. Dafür aber wird der Hund auch das ganze Jahr hindurch ohne weitere Kosten gewaschen und gekämmt. Nur Bestrafungen oder Manöver werden extra berechnet! Andere Hundeklubs in Amerika haben besondere Angestellte, die die Hunde aus den Häusern ihrer Mitglieder zweimal täglich zum Spaziergang abholen und pünktlich wieder nach Hause bringen. Diese Hundehüter betreuen auch den Koffi, wenn etwa Herrchen oder Frauchen im Theater sind.

Eine ganz große Industrie ist das Hundesutter geworden. Es gibt gewisse Nahrungsmittel für Hunde, die einen Wert erlangten und für

die Kettenläden in ganz Amerika, in England, in Frankreich usw. eingerichtet wurden. Hand in Hand mit der Entwicklung dieser Industrie geht eine andere, wichtige Veränderung vor sich. In Indien, im Orient überhaupt verschwindet nach und nach das alte Vorurteil, das man gegen den Hund hatte. Dort spielte der Hund höchstens in jedem besseren Schimpfwort eine Rolle.

In Japan gibt es heute in der Nähe von Tokio schon 3 große Hundefriedhöfe, die in

ihrer Schönheit mit den elegantesten Hundefriedhöfen Amerikas konkurrieren können. Nur in China ist man noch nicht ganz zu der Auffassung gekommen, daß der Hund eine Angelegenheit sei, die um ihrer selbst willen gepflegt werden könnte. Dafür wird in China der Hund als — Nahrungsmittel hoch geschätzt. Wenn man also in China Hunde gut behandelt, dann geschieht es, um dem jeweiligen Hund einen schönen runden Bauch anzumachen.

Die übrige Welt aber gibt ohne diesen Hintergedanken Milliarden-Summen für den Hund aus. Eine Weltindustrie ist rings um den Hund aufgeblüht. Und es hat nicht den Anschein, als ob sie bald wieder zusammenbrechen wollte.

Das Gold der blauen Felsen lockt

Neues Fieber um alte Pläne — Die Jagd nach dem Glück in den Bergen Nevadas

Wenn nicht alles täuscht, wird man in den nächsten Monaten einen neuen Goldrun in den Sonnenbergen Nevadas erleben. Man stürzt sich auf die Aufzeichnungen, die noch aus der Zeit der Entstehung der Stadt Virginia stammen und von den Gebrüder Grosche herrühren, die einst als erste in den blauen Felsen herum suchten. Freilich sind diese Aufzeichnungen und Papiere, die amtlichen Notizen über die abgeleiteten Claims usw., weit über 80 Jahre alt, also vergilbt und halb vermodert, aber da man die Schätze bis zum heutigen Tag noch nicht ausgebeutet hat, stehen für die Mineningenieure allerlei Ueberraschungen bevor.

Zwar war man damals vor 85 Jahren schon auf geringe Vorkommen von Gold gestoßen, doch die Gebrüder Grosche hatten sich darauf verstreut, hoch droben in den eigentlichen blauen Felsen nach Eisenerz und Blei zu suchen. Sie suchten so lange, bis nach sieben Jahren einer von ihnen durch einen Stein Schlag ums Leben kam und der andere später dem Fieber erlag. Vorher aber hatte der Fieberkranke Aufzeichnungen gemacht, die ein gewisser Comstock zu-

sammen mit einer Kiste Erzproben für zwei Dollar aufkaufte.

Die Erzproben wurden später untersucht und für sehr goldhaltig erklärt. Inzwischen waren aber die Notizen des zuletzt gestorbenen Grosche verlorengegangen. Man suchte also so lange in den Sonnenbergen herum, bis ein erster Goldrun einlegte und die Stadt Virginia über Nacht aus dem Boden schöß. Dann aber mischten sich allerlei Anwälte und Winkeladvokaten ein, und es dauerte nicht lange, bis sich keiner mehr in den Bodenrechten von Nevada aussann und die Goldsucher die Hejagad mit den Advokaten leid wurden und das Feld räumten.

So gerieten die ungehobenen Schätze in den blauen Felsen der Sonnenberge von Nevada nach und nach in Vergessenheit. Jetzt befinnt man sich wieder auf sie, nachdem die Papiere der Gebrüder Grosche einem geschickten Spekulanten in die Hände fielen. Ein neuer Goldrun in den Sonnenbergen steht bevor. Wird er diesmal erfolgreicher sein als damals, als man vergeblich Spreng- und Gänge bohrte, ohne das gesuchte Gold entdecken zu können?

Die kleinen Diebe hängt man ...!

New Yorker Stimmungsbild. — Ort der Handlung: Die riesige Halle des Grand Central Bahnhofs in New York, kurz nach 9 Uhr morgens. Vor Bahnsteig 34 — Express nach Peekskill, Ossining, Poughkeepsie, Albany, Abfahrt 9.17 Uhr — stehen zwei Polizisten und halten den Eingang frei. Hinter ihnen schieben, stoßen sich viele Menschen, vorne einige schlechtgekleidete, schluchzende Weiber, dahinter Neugierige, die offenbar gespannt auf etwas warten. Und jetzt schwillt das gedämpfte Summen der Bahnhofshalle plötzlich an, man unterscheidet deutlich das Schleifen und Getrappel zahlreicher Füße auf den Marmorfliesen, und aus dem sich teilenden Gewirr haltender Fahrgäste, schwarzer Gepäckträger schiebt es sich heran: immer zwei Gefangene aneinandergepresst in der Mitte, auf beiden Seiten Polizisten und Detektive, eine Hand am Revolver, der Gefangenen-transport nach Sing-Sing. Gilt das lautlose Gassen dem blutjungen Bürschchen in der ersten Reihe, der in einigen Wochen auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet werden soll, oder dem Neger mit dem vertierten Bild hinter ihm, oder dem Keinen, schmutzigen jüdischen Fehler daneben? Nein, ihrerwegen gäbe es keinen Aufschrei, würde sich kaum einer umdrehen. Es gilt einem großen, gutgekleideten Mann in der Mitte des Juges, dessen kalte, scharfe Augen und harte gebieterische Züge das angeborene, ständig betonte Bewußtsein von der Macht des Geldes, des eigenen Geldes, verraten. Der Mann ist Richard Whitney, gestürzter Börsenkönig, vor einem Monat noch Inhaber einer großen Maklerfirma in Wallstreet, Mitglied einer der reichsten und ältesten Familiendynastien Amerikas, Bruder eines Teilhabers des Bankhauses J. P. Morgan & Co., fünf Jahre lang Präsident der New Yorker Aktienbörse, heute wegen Veruntreuung mehrerer Millionen ihm anvertrauter Gelder zu fünf Jahren Sing-Sing verurteilt und vom Sodel seiner Dollar-millionen zum Auswurf der Großstadt hinuntergestoßen. Der traurige Zug macht vor dem Bahnsteig halt, wo ein Beamter die Fahrkarten prüft. Alle Hälse reden sich nach Whitney, der starr geradeaus sieht. Da erschallt plötzlich aus der Menge eine schrille, höherfällige Frauenstimme: „Charlie, dieser Lump hat vier Millionen Dollar gestohlen und kriegt fünf Jahre, Du hast 35 Dollar geklaut und mußt zehn Jahre sitzen.“ Während der Schnellzug Charlie und Whitney dem „Großen Haus am Hudson“ zuführt, wurde dieser Auswurf, der viel Stoff zum Nachdenken enthielt, in New York von Mund zu Mund weitererzählt.

In aller Fairness zu den amerikanischen Gerichten müssen wir aber hinzufügen, daß Charlie einen Revolver vorhielt, als er die 35 Dollar aus der Ladentasse nahm.

Seit Monaten ohne Schlaf!

Die Londoner Ärzte befaßten sich zur Zeit mit einer merkwürdigen Patientin, die nach den Beobachtungen der Mediziner und nach ihren eigenen Aussagen seit dem Monat August 1937 nicht mehr geschlafen hat.

Sie unternahm mit ihrem Bräutigam auf dem Motorrad eine Ueberlandtour. Plötzlich ereignete sich an dem Rad eine Explosion. Als das Mädchen wieder zu sich kam, lag unmittelbar neben ihr der Leichnam ihres Bräutigams. Seit jener Stunde war Miß Lupton nicht mehr in der Lage, im Schlaf Vergessen zu finden!

Sie war vorher Modezeichnerin gewesen. Aber sie hat diesen Beruf aufgegeben und ist heute Verkäuferin in einem Schokoladenladen. Sie vermeidet jede geistige Anstrengung, hofft aber in ihrem neuen Beruf körperliche Müdigkeit zu finden, durch die man vielleicht die Schlaflosigkeit dieser Engländer zu kurieren hofft. Interessant ist, daß Josephine Lupton in ihren langen Nächten ganze Bände voll mit Gedichten schreibt. Früher hat sie nie einen Vers gemacht.

Telephon-Glocke, höchst melodisch?

Schon vor einigen Jahren hatten Telephon-Benutzer in Cleveland sich darüber beschwert, daß die Glocken der Telefone so schrill und so laut seien. Es gehöre sich für eine elegante Stadt, daß auch die Telephon-Glocken einen melodischen Klang hätten.

Nun werden im Laufe des Jahres in ganz Cleveland tatsächlich die Telephonglocken ausgetauscht. 13 000 solcher Glocken sind bereitgestellt. Sie haben einen zarten und melodischen Klang. So wird das Telephonieren zu einer wahren Wohne, wenigstens solange man den Hörer nicht aufgehoben hat und man nicht weiß, was ein anderer Mensch am anderen Ende des Drahtes oft weniger melodisch zu erzählen hat!

Verlancher, ein schwerer Beruf

Die größte Anhäufung von Perlfischern dürfte augenblicklich im Perlfischen Golf regelmäßig stattfinden. So hat man im Jahre 1937 nicht weniger als 700 große Perlfischerboote zählen können, die mit je 20 Tauchern an Bord unterwegs waren.

Wenn man berechnet, daß jeder Taucher durchschnittlich 140 bis 160mal am Tag in die Tiefe geht und immer mit einem Korb, gefüllt mit Perlaustern, wieder aus der Tiefe empor kommt, dann versteht man den gewaltigen Raubbau am eigenen Körper, den er in den Meerestiefen treibt. Uebrigens sind im Perlfis-

chen Golf nicht etwa die Haie die gefährlichsten Feinde des Tauchers, sondern Medusen, die mit ihren giftigen und meist auch schwer heilbare Entzündungen erzeugen und die teilweise in der Tiefe so zahlreich sind, daß sich ganze Taucherkolonnen weigerten, an gewissen Stellen die Suche nach Austern aufzunehmen.

Vom Buschmädchen zur Richterin

Vor kurzem hat man in Kalifornien als Richter beim Staatsgerichtshof eine gewisse May D. Leahy ernannt. In der Lebensgeschichte dieser May Leahy sind einige Punkte bemerkenswert. May kam nämlich aus dem australischen Busch, wo sie mit dem Vater, zwei Brüdern und zwei Schwestern zusammenlebte. Eines Tages kam ein junger amerikanischer Mineningenieur zu ihnen zu Besuch. Er war der erste Amerikaner, den May in ihrem Leben sah. Aber nach wenigen Worten hatte er das junge Mädchen aus dem australischen Busch für Amerika begeistert. Dieser junge Ingenieur war niemand anders als Herbert Hoover, der später Präsident der USA wurde. May Leahy machte sich nun daran, an Hand von Fernkursen eifrig Studien aufzunehmen. Sie kam nach Kalifornien, wurde Studentin der Rechte und errang schnell und mit großem Erfolg die höheren Grade des juristischen Berufes. Schließlich wurde sie zur Richterin berufen. Sie war übrigens die erste Frau, die in Kalifornien diese Ehre errang. Und wenn sie zurückdenkt, dann schreibt sie das Verdienst an ihrem Aufstieg niemandem anders zu als jenem später so schweigsam gewordenen Herbert Hoover, der sie im australischen Busch für Amerika begeisterte.

Wie kam das Geld ins Haus?

Das Studium von Zeitungsanzeigen lohnt sich immer. Erstens kann man da etwas finden, was man gerade braucht, und zweitens gibt es auch manche recht verwunderliche Anzeigen. In Chilton im amerikanischen Staate Wisconsin fand sich dieser Tage eine Anzeige, die mit den Worten begann: „Gesunden — eine Geldsumme in meinem Heim!“ Aus dem weiteren Text ging hervor, daß Mr. und Mrs. Kleinhaus, die Aufgeber dieser Anzeige, an einem Vormittag zusammen weg gewesen waren. Das Haus war von niemand anderem bewohnt. Fenster und Türen hatte das Ehepaar vor seinem Weggang sorgfältig geschlossen. Als es wiedertam, fand es auf dem Fußboden der Halle das Geld, Scheine und Münzen. Keine Spur eines Eindringlings wurde entdeckt, nichts war in Unordnung, nichts war genommen worden. Bis jetzt ist das Rätsel dieses „Geistergeldes“ nicht geklärt worden.

In welchen Berufen

begegnet man am häufigsten hämorrhoidale Erkrankungen? Sie werden hervorgerufen durch Arbeit in sitzender Stellung. Da der Berufswechsel eine schwierige Sache ist, muß man ein Mittel anwenden, welches hilfreich ist (ohne die Lebensweise zu ändern). Zu diesem Zweck werden Anusol hämorrhoidale-Zäpfchen „Goedecke“ angewandt. Anusol ist erhältlich in Apotheken. 12 Zäpfchen à 5,—, 6 Zäpfchen à 3,—.

„Wie hoch ist Ihr hochverehrtes Alter?“

Man geht immer mehr dazu über, in China die übertriebene und damit unwahre Höflichkeit zu beseitigen. Jetzt fängt man damit an, die gar nicht einmal so neugierige Frage nach dem Alter eines Menschen abzuschaffen. Bisher war es meist so, daß man bei engerer Bekanntschaft als erste und wichtigste Frage erwiderte: „Wie hoch ist Ihr verehrungswürdiges Alter?“ Wenn die Antwort 23 oder 28 Jahre nannte, dann konnte man dem Gefragten eine große und glorreiche Zukunft voraussagen und außerdem versichern, daß er ein uralter Mann werde. Die Begeisterung bei der Kennung des Alters wuchs mit der Zahl der Jahre. Aber wenn einer mehr als 50 Jahre alt war, dann erstarb die Stimme des Bewunderers in tiefem Respekt. Denn mit der Ueberschreitung der Grenze eines halben Jahrhunderts hatte man beinahe schon einen Anspruch auf einen Ehrenplatz im chinesischen Himmel bekommen.

Der letzte weibliche Bagno-Sträfling starb

In die in Paris befindlichen Akten über die letzten Fälle aus Guayana konnte in diesen Tagen ein neues Todeskreuz eingetragen werden. Es stand neben dem Namen einer Frau — der letzten Frau, die als Strafgefangene in das Bagno gebracht wurde und dort auch nun das zu erwartende tragische Ende fand. Man hat seit 30 Jahren keine Frauen mehr in das Bagno geschickt. Es fanden sich genug Frauen, die als Gattinnen der entlassenen oder begnadigten Sträflinge hinübergangen und Siedlerinnen wurden. Die weiblichen Sträflinge brachte man in den französischen Gefängnissen unter.

Marie Bartet, so hieß die Gefangene, war zu einer regelrechten Sehenswürdigkeit von Guayana geworden. Als junges, hübsches Mädchen von 16 Jahren verheiratete sie sich mit einem Matrosen, der sie aber dann bald sitzen ließ. Es kam zu recht verwickelten Verhältnissen im Dasein der Marie Bartet. Sie beging viermal einen Diebstahl in der gleichen „Branche“. Daraufhin wurde sie von den französischen Behörden als unverbesserlich kurzerhand nach Guayana geschickt.

Hier erhielt sie nach einigen Jahren die Erlaubnis, sich mit einem begnadigten Mörder zu verheiraten. Sie hatte mit diesem Mörder, der übrigens ein halber Araber war, zwei Kinder. Aber dann brach in Guayana eine Fieberepidemie aus. Der Mann und die Kinder starben im Laufe von wenigen Tagen dahin.

Marie Bartet war also eines Tages wieder genau so allein wie sie es vorher gewesen war. Sie verlegte sich nun — zumal ihre Reize verblüht waren — auf den ehrsamsten Beruf einer Marktfrau. Man konnte sie Tag für Tag morgens bei Tagesgrauen zum großen Markt hinunter schlürfen sehen. Das Gehen fiel ihr schwer, da sich an ihren Beinen Elephantiasis entwickelt hatte, die zum Schluß ihre Beine zum Umfang eines mächtigen Baumstammes anschwellen ließ. Aber trotz dieser Krankheit behielt sie ihre gute Laune, — bis zum letzten Tag.

Der überfahrene — Geruchssinn

In dieser Zeit der Autogase und sonstigen Ausdünstungen der Industrie wäre es manchem Menschen gar nicht so unangenehm, wenn er von seiner gar zu empfindlichen Nase befreit würde. Anders aber dachte ein Gendarm aus der Gegend von Bourg la Reine, der von einem Autofahrer aus Cognac umgefahren und so unglücklich verletzt wurde, daß er nachher einfaß nicht mehr — riechen konnte.

Nun hat der Gendarm — gestützt auf die Gutachten von zwei Experten — eine Entschädigung in Höhe von 40 000 Francs verlangt. Denn er versichert, daß er ohne Geruchssinn kein guter Gendarm mehr sein könne. Offenbar nimmt er die Behauptung, ein Gendarm müsse eine gute Spürnase haben, recht wörtlich. Das Gericht in Cognac ließ sich davon überzeugen, daß der Mensch ohne Geruchssinn im Nachteil ist. Aber man glaubte, daß eine Entschädigung für eine unempfindliche Nase mit 10 000 Francs reichlich bemessen ist. Der Gendarm ist damit nicht zufrieden und geht an das Appellationsgericht. Er will seine Nase nicht zu billig verkaufen.

P. 2736 b



Persil

für alle Wäsche

HERGESTELLT IN DEN PERSIL-WERKEN



Die Schränke

auf!

Mustern Sie Ihre Garderobe

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe **färbt od. reinigt chemisch**

BARWA
Kalamajski

Eigene Filialen in allen Stadtteilen.

MOEBEL

Schlafzimmer
Küchen
Eßzimmer
Herrenzimmer

in verschiedener Ausführung stets auf Lager.
Gute Ausführung. Billige Preise.
alles erhältlich beim

Tischlermeister Walter Arndt,
Wagrowiec, ul. M. Pilsudskiego 15



Berufs-Bekleidung

für jeden Beruf

nur im Spezial-Geschäft d. Firma

B. Hildebrandt
Poznań, Stary Rynek 73/74

Oel-Schürzen für Schlichterereien

Nur eigene Fabrikation.

Lichtspieltheater „Słonec“

Heute, 7. und Sonntag, 8. Mai, um 3 Uhr nachmittags des grossen Interesses wegen auf allgemeinen Wunsch des Publikums zu ermässigten Preisen das hervorragende polnische Filmwerk

„WRZOS“

nach dem bekannten Roman von Maria Rodziewiczówna.

In den Hauptrollen: Stanisława Anjel-Engelówna, Hanna Brzezińska, Mieczysława Cwiklińska, Franciszek Brodiewicz, Lidia Wysocka, Kazimierz Junosza Stępnowski.

Parterre 50 und 75 Groschen. Balkon 1.— zł sind an der 3. Kinokasse zu haben.



ZEISS-OBJEKTIV

Deshalb ein

Zu einer modernen Präzisionskamera mit ihrer genauen Einstellmöglichkeit durch gekuppelten Entfernungs- oder Sucherobjektiv, gehört unbedingt ein Aufnahmeobjektiv, das der hohen Leistungsfähigkeit einer solchen Kamera vollauf gerecht wird; also ein Zeiss-Objektiv. Seine hohe Lichtstärke und seine unübertroffene Bildschärfe — bis zum Rand auch bei voller Öffnung — setzen uns in den Stand, die vielen Photographier-Möglichkeiten der heutigen Hochleistungs-Kamera weitestgehend auszunutzen und bei allen Gelegenheiten die brillanten Bilder zu erzielen, die das Entzücken aller hervorrufen. Spare nicht am Objektiv!

Das Adlerauge Ihrer Kamera
TRIOTAR TESSAR SONNAR
1:4,5 — 1:3,5 1:4,5 1:2,8 1:4 — 1:1,5

Die Auswahl guter Marken-Kammern mit Zeiss-Objektiven ist besonders reichhaltig. Ihr Photo-Fachgeschäft berät Sie gerne. Bildreiche Werbeschrift „Fe“ kostenfrei von CARL ZEISS, JENA.

Generalvertretung: Ing. W. Lesniowski, Warszawa, ul. Topolowa 2.

Inserieren bringt Gewinn.

Abschreibswort (fett) ----- 20 Groschen	<h1>Kleine Anzeigen</h1>	Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.
Jedes weitere Wort ----- 10 „		
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „		
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „		

Verkäufe

Eichenes **Esszimmer** und **Herren-Kabinett** solide, ältere Ausführung, Gelegenheitskauf. **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Leberne **Stubgarnituren** und verschiedene andere Polstermöbel, günstig. **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Teppiche handgewebt, prima Ware, aus einem Liquidationsverkauf, gelegentlich. **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Esszimmer und **Herren-Kabinett** künstlerische Ausführung, englischer Barock, Gelegenheitskauf. **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Moderne **Ess-, Schlaf- und Herrenzimmer** gebrauchte und neue in grosser Auswahl. **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Umtausch gebrauchter **Möbel** gegen neue. Spezialität: Tomlette

Einrichtungen **Sezucika 10** (Swiętosławsta)

Mein seit etwa 120 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft**, gut eingeführt, beste Lage der Stadt, schönstes Local, in einer lebhaften Stadt d. Prov. **Woszen** bin bereit krankheitsbedingt per sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter 1623 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. **Poznań 3.**



Korjettis nach Maß. **„Wanda“** Fr. Ratajezka 27.

Kaufgesuche

Drehbank Hobelmaschine — Fräsmaschine gebraucht, tauf sofort. Off. u. 1568 an die Geschäftsst. d. Zeitung. **Poznań 3.**

„Occasion“ kauft alte Bijouterie, Gold, Silber, Brillanten. **Franczyski** Al. Marcinkowskiego 23.

Grundstücke

Bauparzelle verkaufe. 927 qm (Villa), sofort ul. Lodowa 27, W. 5.

Suche **Landwirtschaft** 35—50 Morgen, nicht in der Grenzzone gelegen, in bar zu kaufen. Off. unter M. A. 1614 an d. Geschäftsst. d. Zeitung, **Poznań 3.**

Tausch

Villa mit Garage, Baden bei Wien, modern, großer Garten, schöne Lage, wird gegen eine Realität in Polen umgetauscht. **Zuschriften an** Rosalie Schwanefeld, Tarnów, Przemysłowa 5.

Stellengesuche

Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Damens u. Kinderkleidung — Wäsche Umarbeiten u. Ausbessern. Off. u. 1613 an die Geschäftsst. dieser Zeitung. **Poznań 3.**

Landwirtschtochter sucht vom 15. Mai od. 1. Juni **Stellung** als Wirtin, gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. 1620 an die Geschäftsst. dieser Ztg. **Poznań 3.**

Älteres Mädchen

mit hauswirtschaftlichen Kenntnissen, sucht Stellung ab sofort in Posen. Offert. unt. 1595 an die Geschäftsst. dieser Zeitung **Poznań 3.**

Fraülein sucht **Stellung** als Hausochter mit Beendigung einjähr. Wirtschaftsschule und guten Näherkenntnissen um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. — Ohne Vergütung Off. unter 1622 an die Geschäftsstelle d. Ztg. **Poznań 3.**

I. Landw. Beamter

38 Jahre alt verh., 2 kind., deutsch-lith. perfekt Deutsch und Polnisch, mit lädlosen Zeugnissen, sucht Stellungsänderung. Off. u. 1618 an die Geschäftsst. d. Zeitung **Poznań 3.**

30jährig, Fleischergehilfe evgl., welcher größ. Betriebe selbständig geführt hat, auch im Besitz eigener Karta rzemieślnicza ist, sucht von sofort oder ab 15. 5. 38 **Dauerstellung.** Gesf. Off. u. 1615 an die Geschäftsst. d. Ztg. **Poznań 3.**

Brennereiverwalter verheiratet, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, vertraut mit elektrischer Anlage sucht vom 1. Juli d. J. Stellung. Angebote u. 1624 an die Geschäftsstelle d. Ztg. **Poznań 3.**

Suche ab 15. Ma oder später

Vertrauensstellung

Bin mit allen Hausarbeiten vertraut Kochen und Nähen. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Angebot erbitte unter 1603 a d. Geschäftsst. dieser Zeitung **Poznań 3.**

Offene Stellen

Kleiner Haushalt in **Poznań** sucht ab sofort od. 15. Mai ein eheliches **Alleinmädchen** Zeuanisabsicht, Gehaltsansprüche. Altersangabe mit Bild u. 1616 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung **Poznań 3.**

Suche zum 1. Sept., evgl.

Lehrerin

3. 1 Mädchen, 6. Schulj. Bewerbungen zu richten an **Baronin Leesen, Brzezie, p. Pleszew pow Jarocin.**

Mädchen

arbeiten zuverlässig für Landwirtschaft vom 15. Mai gesucht. Lohn nach Abereintommen. **Lothar Dorn, Zabno-foł., p. Zabno pow. Srem.**

Erfahrene zuverlässige **Säuglingspflegerin** zum baldigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen u. Zeugnisabschriften, selbstgeschriebenen Lebenslauf und Bild erbeten an **Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, Galzki, pta. Koźmin.**

Hausmädchen

zum 15. Mai gesucht. Kenntnisse im Servieren und Glanzplätzen. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau J. L. v. Beyme, Komorniki, p. Tulce.

Erfahrenes, gesundes, älteres **Stubenmädchen** gesucht. Off. unter 1611 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, **Poznań 3.**

Kindermädchen

zu 2 Kindern gesucht. Meldungen **Solca, Smigiel, Sobieskiego 10.**

Damenfrisierin

gesucht, in schöne Industrie- und Garnisonstadt Sachsens bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung. Kost u. Wohnung im Hause. Reisevergütung. Bedingung: gute Ondulation u. Wasserwelle. **Salon Hentschel, Döbeln i. Sa.**

Dom. Bierzchno, poczta Szachcin Stac Sroda sucht zu o'ort oder zum 15. Mai tüchtigen, gut empfohlenen **Oberschweizer** mit eigenen Leuten zu 30 Kühen u. 30 Stück Jungvieh. Polnische und deutsche Sprache Bedingung

Erfahrenes, gesundes, älteres **Stubenmädchen** gesucht. Offert. unter 1611 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung **Poznań 3.**

Suche zum 1. Sept. evange. **Lehrerin** zu 1 Mädchen, 6. Schulj. Bewerbungen zu richten an **Baronin Leesen, Brzezie, p. Pleszew, pow. Jarocin.**

Vermietungen

3 Zimmer Küche, Wanne, steuerfrei. 65 zł monatlich, ab 1. Juni 1938. ul. Raclawicka 52 I.

Zwei-striges, großes, leeres **Zimmer** I. Etage Mittepunkt der Stadt als Büro, sofort zu vermieten. Offerten unter 1610 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung **Poznań 3.**

Mietsgesuche

3-Zimmerwohnung zum 1. Juli gesucht, bevorzugt Solacz. **Kaeder, Podolsta 14.**

Sommerliche

Sandaufenthalt dicht am Walde, für Sommergäste Nähe Posen, Pension täglich 2,50 bis 3 zł. Auskunft „Denar“ **Poznań, sw. Józefa 2**

Verschiedenes

Detektibüro Graif Cieszkowskiego 8. Beobachtungen Privatauskünfte Ermittlungen

Hebamme

E. Swientel, Poznań, Górna Włda 42, empfiehlt sich auch nach außerhalb. Fernruf 87-15.

Berlinerin

deutet Karten u. Hand-**schriften** seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage. **Frau Speeber, Poznań Gaiowa 12.**

Amstrachten



Tafare, Lutherröde und alle ins Fachschlagenden Arbeiten fertig in bester Ausführung an: **P. Ernstmeier, Poznań 3, Telefon 6478** Schneidermeister ul. Przejcznica 1.

Hebamme Rowalewika

Lakowa 14 Erteilt Rat und Hilfe

Bekannte Wahrsagerin **Adarek** sagt die Zukunft aus **Brahminen — Karten — Hand.** **Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).**

Vornehme Herren-Majshneidererei (Kunststapferei) führt billigst u. reell aus **K. Magiera, Strzelecka 5. Tel. 47-62.**

Repariere Uhren gut und billig. Ein Jahr Garantie. **„Longines“** **Poznań, sw. Marcin 79.**

Neuheiten



sämtlicher **Herrn-Artikel** kaufen Sie am billigsten nur im **Spezialgeschäft für Herrenartikel J. Glowacki i Ska** **Poznań, Stary Rynek 73/74** neben der **Löwen-Apotheke**

Persönliches

Einjame 20j. **Bürobeamtin** sucht nette Freundin, zw. geselligen Verkehrs Off. unter 1919 an die Geschäftsstelle d. Ztg. **Poznań 3.**

Kino

KINOTHEATER „GWIAZDA“ Al. Marcinkowskiego 28
Ab morgen, 8. Mai, ein polnischer Film **„Ich habe gelogen“** **Jadwiga Smojakta Eugeniuss Bobo.**

Aufenthalte

Alle zum **„Casanova“** **Majstalarzta** **Dancing Humor bis früh Ermäßigte Preise.**

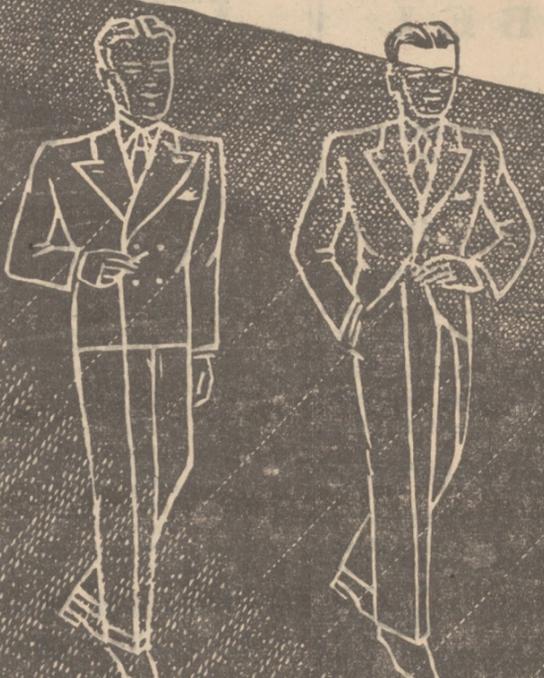
„Historia“ **Strzelecka 6** am **Plac Swiętochryski.** Bekanntes Vergnügungstotal.

Kolonial-Delikatwarenhandlung Orpel (früh. Preuss) **Al. M. Pilsudskiego 26** **Tel. 27-05** Nähe des Deutschen General-Konsulats empfiehlt seine eleganten **Frühstücksstube.** **Reelle Speisen und Getränke.** **Kulante Preise.**

Heirat

Heirat 25jähriger, 1,72 m groß, dunkel, sucht, da Mangel an Damenbekanntschaft, zur Uebernahme des ertlerigen Betriebes zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Mädchens. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild bitte zu richten unter 1617 an die Geschäftsstelle d. Zeitung, **Poznań 3.** Diskretion Ehrensache. Briefwechsel erwünscht.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten.



EDMUND RYCHTER POZNAŃ Fr. Ratajczaka 2 **ZOSTRÓW WŁKP.**
Wrocławska 15 uł. 4.

FEINSTE HERREN - MASS - SCHNEIDEREI

Herren-Paletots fertig und nach Mass
Herrenstoffe in besseren Genre
Herren-Pelze stets am Lager

EDMUND RYCHTER POZNAŃ, Fr. Ratajczaka 2

HIER KAUFTE MAN GUT UND PREISWERT!

Geschäftsverkäufe

Wir bitten, die benötigten **Grasmäher Getreidemäher Bindemäher Original "Deering"**, sowie die **Original - Ersatzteile** bald zu bestellen.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spódz. z ogr. odp. Poznań

Sämtliche Schneiderzutat für Anzüge, Mäntel und Kleider. Große Auswahl!

Andrzejewski Szkolna 13



Moderne Hüte Semden, Krawatten. Große Auswahl.

JUSZCZAK, sw. Marcin 1, om M. Sw. Krzyżki.

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lawewel-Seide, Milaines-Seide, Toilette de soie, Seiden-Trikot, Nansul, Watil, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań.

Hauptgeschäft: **Stary Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: **ulica Nowa 10** neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758

Lade **"Smok"**

Die billigen, haltbaren Lade am Plak, erhältlich in Drogerie- u. Farbenhandlungen.



Super-Telefunken u. andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma

"Kolasa" Poznań, ul. sw. Marcin 45a
Telefon 26-28.
Staatsanleihen 100 für 100. Erstklassige technische Bedienung
Apparaten-Umkauf.

GRACZYK PR. RATAJCZAKA 34 RÓG SW. MARCINA



Damentaschen von 3,70 zł

Koffer von 0,80 „

Schirme von 3,50 „

Lederwaren- und Kofferfabrik Poznań, Górna-Wilda Tel. 55-88
fabriziert speziell: Auto- Koffer Muster- Reise-Apotheke-Koffer

Möbel



Polstermöbel Einzelmöbel

E. & F. Hillert Möbelfabrik Inh. E. Hillert, Tapeziermeister F. Hillert, Tischlermeister Poznań
ul. Stroma 23 Telefon 72-23.

Für **Leidende an Krampfadern Gummi-Strümpfe**

Marke: „Lasticflor“ auch andere gut eingeführte Marken ständig am Lager. Billigste Preise.

Centrala Sanitarna T. Korytowski Poznań, ul. Wodna 27.

Fassaden-Edelputz „Terrana“ heiert, wo nicht vertreten, direkt das

„Terrana-Werk“ E. Werner, Oborniki, Telefon 43.

Näse-Spezialitäten

Harzer Spiz Karpathen - Rummelstangen empfiehlt **Wielkopolska Fabryka Sera** Poznań, sw. Roch 9/10, Telefon 28-18, Engros- u. Detailverkauf ul. Wielka 18 „Monopol“.

Wäsche nach Mass

Daunendecken. **Eugenie Art** Gegr. 1907. sw. Marcin 13 1.

Automobilisten!

Autobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jeglic es Autozubehöru. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma

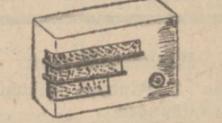
Brzeskiauto S. A. Poznań, Dabrowskiego 29 Tel. 63-23 63-65
Jakóba Wujka 8 Tel. 70-60

ältestes, größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens

Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte

Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager.

Kleine **Flügel** verkauft billig **Matejki 66** Wohn. 2.



Radio-Apparate erstklassiger Firmen zu günstigen Bedingungen. Lautsprecher, Telefon-, Diebstahlschutzeanlagen führen aus

Idaszak & Walczak Poznań Sw. Marcin 18. Telefon 1459.

Bruno Sass Juwelier Gold- u. Silberschmied, Poznań, Romana Szymanskiego 1 (fr Wienerstr.)

Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedieg. fachmännischer Ausführung

Trauringe in jedem Feingehalt. Annahme von Uhr-Reparaturen.

Berücken

Damenschittel, Böpfe, mehrfach prämiert - Haarfarben, Haarrollspangen, Lockenwickler, Haarneße, Kämmen, Haarpfeife, Bürsten, Seifen, Puder, Ondulations-eisen, Rasiermesser, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen, Friseurbedarfsartikel billig.

Stets Neuheiten!

A. Donaj, Poznań, ul. Nowa 11. Gegr. 1912.
Reelle Bedienung.

Zum Frühjahr: **Moderne** Damen- und Herrenhüte

Wäsche Strümpfe Trikotagen Handschuhe Krawatten Schals

empfehl billigt in grosser Auswahl

M. Svenda Poznań, St. Rynek 65.

Foto Ausführung sämtlicher Reproduktionen. Abzüge - Vergrößerungen billigst

Foto-Labor-Chemiczne Poznań, Fredry 2 Filme - Platten Papier stets am Lager

Versand nach der Provinz Zurücksendung in 24 Stunden.

1400 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergerüste.

„Autoflad“, Poznań, Dabrowskiego 89. Telefon 46-74.

An- und Verkauf gebrauchter Klaviere und Harmoniums Poznań sw. Marcin 22 (Hof) Klaviermagazin.

Verkauf, Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte sämtl. Originalmarken **Belitan, Montblanc** u. **J. Czosnowski** Poznań, Fr. Ratajczaka 2. Füllfeder-Spezial-Handlung mit Reparaturwerkstatt

Unsere Kundschaft kommt durch **Empfehlung** und das ist ein **Beweis** daß unsere bisherigen Kunden zufrieden sind. Die größte **Auswahl** die längsten Raten und Umtausch alter nur

Radiomechanika Poznań, sw. Marcin nur 25. Telefon 1238.

Erinnern Sie sich noch, gnädige Frau, an Ihre billigsten u. besten Strümpfe? Die haben Sie doch erworben in der Firma **Standar** Strumpf-Spezialgeschäft, Stary Rynek 54 Eckhaus Swiętosławska

Foto für Beamten auch ohne Anzahlung auf 18 Monatsraten. Gebrauchte werden in Zahlung genommen. Die besten Bedingungen im

Müllhaus „Lira“ Podgórna 14 Pl. Swiętosławska. Tel. 50-63.

Geigen, Mandolinen, Gitarren, Gramophone, Platten, Akkordion in großer Auswahl.

Harmonium fast neu, 12 Register mit vollem Orgelton, deutsches Fabrikat, Manborg, Gelegenheitskauf.

Nowicki, Dabrowskiego 32.

„Jandy“ ul. Szkolna 3, gegenüber Stadtkrankenhaus.



Herzliche, rein silberne Puderboxen, empfiehlt zu ungewöhnlich niedrigen Preisen Firma **S. Zygałowicz,** Poznań, 27 Grudnia 6.



Konfirmations-Geschenke Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringe fugenlos in jedem Feingehalt, reelle fachmännische Bedienung, mäßige Preise.

Albert Stephan Uhrmacher Poznań, Potwiejska 10. (Halbtorstraße.) I. Treppe.

Radioapparate



für Netzanschluß mit Batterie **Telefunken** **Rosmos** **Elektrik** **Echo**

für Beamten auch ohne Anzahlung auf 18 Monatsraten. Gebrauchte werden in Zahlung genommen. Die besten Bedingungen im

Müllhaus „Lira“ Podgórna 14 Pl. Swiętosławska. Tel. 50-63.

Geigen, Mandolinen, Gitarren, Gramophone, Platten, Akkordion in großer Auswahl.

Hüte Semden, Pulloner, Krawatten u. sämtliche Herrenartikel zu d. niedrigsten Preisen bei

Roman Kasprzak Poznań, sw. Marcin 18, Ecke Fr. Ratajczaka.

Handarbeiten **Anzeichnungen** aller Art

Stickmaterial in Wolle, Garnen allerbillig.

Geschw. Streich Bierackiego 11.



Wiafi Nähmaschinen kauft man direkt beim Vertreter **Adolf Blum** Poznań, M. M. Pilsudskiego 19.

„Radyk“ beseitigt unter Garantie jedes veraltete Hühnerauge. Kräuter-Krem gegen Sommerprossen und gelbe Flecke erhältlich in der **Drogeria Podgórna 6.** Nach Einsendung von 50 gr. übersenden wir Proben.

Westfalia Prospekte und Bezugsquellen. Nachweis durch **„Primarus“** Poznań, Skośna 17.

Westfalia Prospekte und Bezugsquellen. Nachweis durch **„Primarus“** Poznań, Skośna 17.

Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Bermittlung **Rosmos Sp. z o.o.** Reklame- und Verlagsanstalt Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 16 Tel. 6105

Füchse Silber-, Kanadische - Kreuz- und rote Kanadische Füchse zu niedrigsten Preisen

Witold Zaleski Kürschnermeister vorm. Berlin. Poznań, sw. Marcin 77.



Vertretung von **Motorrädern** Phänomen, Wulgan, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht, Registrierwerk, wie Fahrrad verkauft billig **WUL-GUM** Poznań, Wielkie Garbary 6.



Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge **Westfalia** Prospekte und Bezugsquellen. Nachweis durch **„Primarus“** Poznań, Skośna 17.

Baumsägen Gartenschere, Gartenschere, Hookenschere, Spaten und Harke, Gartenspritzen, Blumenspritzen, Glasor-Diamanten, Abziehtische, Belg. Brecken pp. **F. PESCHKE** Poznań, sw. Marcin 21

Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Bermittlung **Rosmos Sp. z o.o.** Reklame- und Verlagsanstalt Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 16 Tel. 6105

Deutsche Wagen auf der Posener Autoschau

Starkes Interesse — großer Absatz

Polen ist endlich auf dem Wege, sich aus der Erstarrung aufzurappeln, in der es bisher hinsichtlich der Motorisierung befangen war. Man hat in der letzten Zeit sowohl in den Regierungskreisen wie auch in der Wirtschaft erkannt, dass die Neuzeit mit ihrer auf allen

Ebenso wie die Posener Messe der sprechendste Ausdruck des allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritts in Polen ist, ebenso ist der Autosalon auf der Posener Messe der Ausdruck des zunehmenden Verständnisses für das Kraftfahrzeug. Die Beschickung des Auto-

Firmen haben ihre Stände mit den Spitzenmarken besetzt, die in Polen die grösste Absatzmöglichkeit besitzen. Vertreten sind diesmal Austro-Daimler, Steyr, Auto Union, BMW, Skoda, Polski Fiat, Adler, Tatra, Citroën, Hansa, Mercedes-Benz, Ford, Opel, Renault, Chevrolet usw.

Bei Mercedes-Benz fallen die Typen 170 V und 230 V auf, von denen im Jahre 1937 über 500 in Polen abgesetzt wurden. Es handelt sich bei diesen Wagen neben den in Polen montierten Wagen um das meistverkaufte ausländische Fabrikat. Eine besondere Sensation bildet der Typ 540 K, der schnellste Serien-Kompressor-Sportwagen, mit 180 PS und 200 km Spitzengeschwindigkeit. Dieses herrliche Produkt zeichnet sich durch eine Dauerleistung von 150—160 km Mittelgeschwindigkeit und durch eine ganz ausserordentliche Anzugkraft aus. Leider ist der Wagen in Polen fast unverkäuflich, da er bei einem Preis von etwa 38 000 Zł zusammen mit dem Zoll etwa 80 000 Zł kostet.

Bewunderung erregt das Lastwagen-Chassis mit Dieselmotor, das in Polen einen befriedigenden Absatz findet. Es ist der Typ L 3000 mit 4 t Tragfähigkeit und 4-Zylinder-Dieselmotor. Es weist Einspritzsystem auf, das weniger Treibstoff verbraucht und schnellstes Anspringen gewährleistet. Dieser Wagen ist sehr wirtschaftlich durch geringen Treibstoffverbrauch, da etwa 20 Liter Dieselloil benötigt werden. Auf 100 km entfällt ein Treibstoffverbrauch von etwa 6 Zł.

Die Auto Union hat einen grossen und reichbesetzten Stand errichtet, in dem alle ihre Erzeugnisse in grosser Auswahl gezeigt werden. Besonders zu erwähnen ist das Horch-Kabriolett, das mit einem 8-Zylinder-Reihenmotor ausgestattet ist. Es besitzt Schwebeachse, eine fabelhafte Federung und eine schöne Linie. Auch dieser hervorragende Wagen ist wegen des hohen Zolls in Polen unverkäuflich.

Der Audi-Sechszylinderwagen mit 55 PS findet allgemeine Anerkennung. Dieser Wagen besitzt Schwebeachse und Vorderradantrieb.



Mercedes-Benz-Wagen. Die Aufnahme wurde anlässlich einer Pressebesichtigung auf dem Werkhof der Firma Brzeski-Auto in Posen gemacht.

Gebieten durchgeführten Mechanisierung ohne das Auto nicht mehr auskommen kann. Leider fehlen noch eine Reihe Vorbedingungen für einen schnelleren Fortschritt der Motorisierung im Lande. An erster Stelle sind hier die zum grössten Teil katastrophalen Wege zu nennen, die sicherlich das grösste Hindernis für das Kraftfahrzeug bilden. Hinzu kommen die hohen Preise für den Treibstoff und schliesslich die durch nichts gerechtfertigten ungeheuer hohen Zölle für Kraftfahrzeuge. Beim heutigen Stand der Dinge ist auch kaum damit zu rechnen, dass auf diesen Gebieten sobald grundlegend Wandel geschaffen wird. Die zur Schaffung neuer und Ausbesserung alter Wege zur Verfügung gestellten Mittel sind derart gering, dass sie nur in kleinstem Umfange die Wegeverhältnisse bessern können.

Ein ganz besonderes Kapitel bildet in Polen die Zollfrage. Es ist vollkommen unverständlich, warum von der Regierung der Motorisierung durch die hohen Zölle ein solch starker Riegel vorgeschoben wird. Auf der einen Seite will man mit allen Mitteln den Kraftfahrzeugverkehr fördern, während man auf der andern Seite durch die unverständliche Zollpolitik die Einfuhr von Kraftwagen ganz bedeutend herabmindert. Typisch für diese Politik sind einige Aufschriften, die im Autosalon an einigen Wagen angebracht sind. So kann man dort lesen: „Preis des Wagens ohne Zoll 27 000 Zł. Der Zoll beträgt 30 000 Zł.“ Man steht vor diesen Aufschriften und kann es nicht fassen, dass so etwas möglich sein sollte. Polen besitzt keine eigenen Autofabriken, sondern hat nur die Konzession auf die Montierung einiger ausländischer Marken erhalten. Mit Ausnahme der Erzeugnisse der General Motors werden alle ausländischen Automarken mit den hohen Zöllen belegt. Diese betragen für Vierzylinderwagen, 1,1 Liter, 25 Zł je 100 kg Wagen-gewicht zuzüglich 25% des Wagenwertes im Herstellerland, für 1,1—1,7 Liter 65 Zł je 100 kg zuzüglich 25% des Wertes von 1,7—3,2 Liter bei 4—6-Zylinderwagen 125 Zł je 100 kg zuzüglich 25% des Wertes und bei grösseren Wagen bis 8 Zylinder und 5 Liter 700 Zł je 100 kg zuzüglich 10% Manipulationsgebühren und 30% des Wertes. Bei grösseren Wagen beträgt also der Zoll mehr als 100% des Wagenwertes im Herstellerland.

Eine einzige wichtige Massnahme der Regierung hat schon genügt, der Motorisierung einen für polnische Verhältnisse bedeutenden Aufschwung zu verschaffen, wenn auch die sonstigen Schwierigkeiten noch immer bestehen. Wir denken hier an die Möglichkeit des Abzugs von 20% des Kaufpreises eines Autos von der effektiven Einkommensteuer. Viele Unternehmen, aber auch viele Privatpersonen sahen sich dadurch in die Lage versetzt, ein Auto zu kaufen. Im Laufe des letzten Jahres konnte somit in Polen ein Zuwachs von etwa 8000 Fahrzeugen festgestellt werden, was etwa 20% des bisherigen Fahrzeugbestandes ausmacht. Am stärksten beteiligt am Autokauf sind natürlicherweise diejenigen Marken, die in Polen montiert werden. Hierzu gehören in erster Linie der Polski Fiat und dann der Opel und der Chevrolet. Aber auch die vollkommen ausländischen Wagen haben ihren Absatz im vergangenen Jahre in einem ungeahnten Umfange vergrössern können.

Einen schönen Beweis für das Vertrauen, das der Autofahrer in die Güte deutscher Wagen setzt, ist der Umstand, dass trotz des zum Teil 100 Prozent des Wagenwertes betragenden Zolls sich die deutschen Marken in immer grösserer Masse in Polen durchzusetzen beginnen.

salons ist in diesem Jahre so umfangreich, dass sich der Raum der grössten Messehalle als zu klein erwiesen hat und man noch die Zuflucht zu einem zweiten Pavillon nehmen musste. Alle an der Ausstellung beteiligten



Der auf der Posener Messe ausgestellte Wagenpark der Mercedes-Benz A.-G.

Die landwirtschaftlichen Maschinen auf der diesjährigen Posener Messe

Wie alljährlich, gehört der Hofraum zwischen den Messehallen den landwirtschaftlichen Maschinen. Dort haben die Firmen Cegielski-Posen, Heinrich Lanz-Mannheim, Haweka-Thorn, Unia Ventzki-Grudenz, Bracia Ramm-Bromberg, Kl. Mielke-Birnbaum, Schütz-Rogasen, Siewniki-Siedersleben-Siedlo, Nitsche i Ska-Posen, Markowski-Posen und die Landw. Zentralgenossenschaft - Posen, Bronikowski-Grodzki-Warschau eine Reihe von landwirtschaftlichen Maschinen ausgestellt, unter denen verschiedene Neukonstruktionen zu finden sind.

Dort zeigt die Firma Unia-Ventzki einen modernen Kartoffeldämpfer Zar, dessen Boden so gewölbt ist, dass die Heizfläche besser ausgenutzt und ein geringerer Verbrauch von Heizmaterial erreicht wird. Diese praktischen leicht handlichen Dämpfer werden vielfach nach Estland und Finnland geliefert. Daneben stehen neuartige Kartoffelroder mit Sternauswurf, stabile neukonstruierte Pferderechen und die „Gryf“-Drillmaschinen, die nach dem Wendel-System genau sind und für sämtliche Säarten eingerichtet wurden. Unter den altbewährten Ventzki Pflügen ist als Neuheit ein Trüfkulturpflug mit Untergrundwähler unter dem Schar, der den Boden 2—8 Zoll zu lockern imstande ist.

Der Stand der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft zeigt in hohem Masse das Bestreben dieser Organisation, die Landwirtschaft mit den Neuerscheinungen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens vertraut zu machen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Auswahl der dort ausgestellten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte getroffen worden. Man sieht dort Vielfachgeräte für den Hackfruchtbau, besonders für die Kartoffelbestellung und -bearbeitung, die bei uns noch nicht gezeigt worden sind. Diese Geräte arbeiten im übrigen zur Zeit in Żerniki, Post Gądk, an der Posener Chausee, auf ca. 50 Morgen Kartoffelfelder werden die Kartoffelzudeckmaschine „Plavia“, die Kartoffelschleppe System „Buring“, die Kartoffelsortiermaschinen „Diadem“, die kombiniert mit Verlesevorrichtung ausgestellt.

Starkes Interesse findet die ausgestellte fahrbare Kartoffeldämpfkolonne. Sie ist nach den Originalzeichnungen einer deutschen Spezialfabrik, von der die Landw. Zentralgenossenschaft die Lizenz zum Bau der Anlage für Polen erworben hat, in eigener Werkstatt hergestellt. Sie dürfte besonders

Er wird als Kabriolett und Limousine hergestellt. Ein Qualitätswagen ist der Wanderer W 24 mit 4 Zylindern und 1.7 Liter Inhalt. Er ist anspruchslos und unempfindlich bei stärkster Beanspruchung. Seine besondere Eigenheit ist das Temperament im Anzug und die gute Strassenlage, die er seiner Schwebeachse verdankt. Der Wagen ist in Polen sehr gut eingeführt und wird auch in diesem Jahre sicher seinen Weg machen. Sehr billig im Brennstoffverbrauch ist der DKW mit 6 1/2 bis 7 Litern, 2 Zylindern und 20 PS. Dieser kleine Wagen ist grossen Autos durchaus gewachsen, da er auf den schlechten Strassen Polens 70 000 km ohne nennenswerte Reparaturen läuft. Der grosse Vierzylinder-DKW-Wagen findet in seiner Sonderausführung besondere Beachtung. Auf dem Stand der Auto Union sieht man auch die DKW Motorräder, die sich den polnischen Markt stark erobert haben. Während der drei ersten Tage der Messe konnten von diesen Motorrädern mehr als 200 Stück abgesetzt werden. Der grössten Nachfrage erfreuen sich die Typen RT 3 PS bis SB 500 cm.

Die Hanomag ist mit einigen gefälligen, dabei aber robusten Wagen von 4—6 Zylindern vertreten. Grossen Interesses erfreuen sich die Typen „Kurier“ mit 4 Zylindern und „Sturm“ mit 6 Zylindern. Diese Wagen verdanken ihren guten Ruf ihrer Unverwundlichkeit bei ganz schweren Wegeverhältnissen.

Sehr reichhaltig ist auch die Hansa vertreten, die einige elegante Kabriolimousinen zeigt. Genannt sei vor allem die Limousine 2000, die Limousine 1.1 Liter und die Kabriolimousine 1.1 Liter. Ausserdem zeigt die Hansa zwei hervorragende Lastwagen, und zwar einen Dreitonner für 16 000 Zł und einen Viertonner mit Dieselmotor für 30 000 Zł. Erwähnenswert ist auch das Zweiliter-Ausstellungsmodell eines Untergestells.

Von deutschen Wagen ist auch in reicher Auswahl der Adler vertreten, der in einigen gefälligen und eleganten Modellen zu sehen ist. Erwähnenswert ist vor allen Dingen der Adler-Trumpf-Junior, ein Kleinwagen mit einem 1-Liter-Motor und 4 Zylindern von 65 mm Bohrung und 77 mm Hub. Der zu den preiswertesten deutschen Wagen zählende Trumpf-Junior befriedigt hohe Ansprüche auch in der Ausstattung. Wir sehen dann noch den Adler 2.5 Liter, Sechszylinder-Kabriolett, und den Adler-Trumpf mit seinem Vier-Zylinder-Motor von 1.7 Liter Hubraum.

Von den übrigen Wagen erfreuen sich die Erzeugnisse des Polski Fiat und der Opel, die der General Motors angeschlossen sind, der grössten Nachfrage, da diese Wagen fast vollkommen vom Zoll befreit sind. Guten Absatz findet auch Chevrolet, der in einigen bemerkenswerten Ausführungen zu sehen ist.

Den bisher eingelaufenen Berichten von den einzelnen Autofirmen zufolge war der Geschäftsgang im Autosalon in diesem Jahre weit besser als im Vorjahr. Als hervorstechendstes Merkmal der diesjährigen Autoschau auf der Posener Messe kann das steigende Interesse für die Kraftfahrzeuge in allen Teilen des Landes gewertet werden. Die polnischen Vertretungen der Autofirmen sehen mit grosser Zuversicht der Zukunft entgegen. Man ist überzeugt, dass es gelingen wird, noch einzelne der Motorisierung entgegenstehende Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Polen würde seiner Wirtschaft sicherlich einen grossen Dienst erweisen, wenn es sich entschliessen könnte, eine liberalere Zollpolitik einzuschlagen und damit dem Auto den Weg im Lande zu ebnen. E. P.

In Erntemaschinen sieht man die neuesten Modelle in Grasmähern, Getreidemähern, Bindemähern für Gespann- und Traktorenzug. Ein Grasmäher ist mit Handablage, mit Torpedoantrieb zum Getreidemähen ausgerüstet. Ausserdem sind die modernen Mittelschnittbalken und Tiefschnittbalken für Grasmäher zu sehen. Ein Grasmäher, der durch einen Ventilator angetrieben wird, zeigt die Leichtzügigkeit dieser Maschine, wobei es sich um keine besonders hergestellte Maschine, sondern um eine aus der Serienfabrikation stammende Lagermaschine handelt.

Die Zentralgenossenschaft zeigt ferner einen kombinierten Herwender und Schwadenrechen und ein Düngestreuer, eine komplette Saatgutreinigungsanlage aus Stahl, Drillmaschinen neueste Modelle, in den verschiedensten Arbeitsbreiten, Hackmaschinen, Jauchestreuer, Jauchepumpen, Obstbaumspritzen und Kalkspritzen, Erbsendreschtrömmel, Rübenschneider u. a.

In einem modernen und schön aufgebauten Extra-Pavillon sind eine grosse Auswahl der modernsten Molkereimaschinen und Geräte ausgestellt.

Auf dem Stand der landwirtschaftlichen Maschinen-Grosshandlung Inz. H. Jan Markowski, Posen, Jasna 16, werden eine Reihe Maschinen in Neukonstruktionen gezeigt. Es fällt ganz besonders auf die Grossdreschmaschine Flöther durch ihre Länge. Die Konstruktion ist neuartig, und die jahrzehntelangen Erfahrungen sind durch die Neue Flöther A.-G., Gassen N.-L., in vollendeter Form verwertet worden.

Die kleinste Motor-Dreschgarnitur Deutz-Flöther, welche schon für Zl. 3500.— komplett angeboten wird und 7 bis 9 Zentner Körner stündlich rein ausdrischt, die 3 Sorten, mittels Siebe, fertig in den Sack zum Verkauf gibt, findet allgemeine Beachtung.

Die neuen Oelbad-Erntemaschinen Krupp-Essen sind von ganz besonderem Interesse für den Landwirt. Für Polen neu ist der gewichtslichte Getreidemäher (ca. 337 kg), welcher durch seine vereinfachte Konstruktion Rollenlager im Getriebe) unter Verwendung des neuen Kruppischen Edelrohstoffes fast die doppelte Materialfestigkeit hat und fast drei Zentner leichter ist, als bisherige normal handelsübliche Getreidemäher. Auch Drillmaschinen Saxonia Siedersleben sind ausgestellt. Neben den Bauerndrill Siedersleben E 1,50, 1,75 und 2 m ist auch die bewährte Saxonia Normal Siedersleben 3 m zu sehen. Wesentlich zusätzliche Neuerungen weisen die Modelle 1938 auf.

Deutz-Motore für Benzin usw. und Rohöl (Diesel) von 2-12 PS und der Deutz-Ackerschlepper-Diesel 2 Zylinder, 4-takt 25/28 werden im Betriebe vorgeführt.

Auch Maisdrescher Mayiarth in Neukonstruktion sind von kleinem Tischmehlsreber mit ca. 3 Zentner stündlicher Leistung bis zum Maisdrescher 30 Zentner mit saattüchtiger Reinigung zu sehen.

Neu auf dem Maschinenmarkt ist die Hochleistung-Saatgut-Veredelungsanlage „Voraus“ der Triearfabrik Flammger, Zudse u. Co., Dresden, für 500 kg Stundenleistung, 99% Reinheit. Sie stellt wohl das Vollkommenste auf diesem Gebiete dar.

Die Grosshackselmaschine „Allesschneider“, Speiser „Olympia“ mit Kugellagern, Getriebe in Oelbad, 3-messiger mit Höhenwürrörderer bis 7 m bei einem Kraftverbrauch von 4-6 PS (Motor Deutz MA 711) leistet 200 Zentner stündlich Silomais (30 mm) mit 4-6 PS Motor. Die Fabrik Speiser stellt auch einen kleineren Typ „Rekord“ her, der auch für Pferdeantrieb eingerichtet werden kann.

Neben diesen erwähnten Neukonstruktionen und verbesserten Maschinen und Geräten sind bei den verschiedenen Ausstellern eine ganze Reihe von modernen Maschinen zu sehen, die der Wirtschaft von heute gerecht werden und geeignet sind, die Bewirtschaftung zu erleichtern und die Ernteergebnisse zu steigern. Die diesjährige Messeausstellung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte ist eine stolze Schau, die ein deutlicher Beweis für die Höhe unserer Landwirtschaft ist.

Büromaschinen auf der Breslauer Messe

Die vom 4. bis 8. Mai stattfindende Breslauer Messe weist ein reichhaltiges Angebot an Büromaschinen auf. Auch in die Kontore führte der Siegeszug der Technik, und wo früher der Federkiel bei sprüchlichem Lampenschein lange Briefe kritzelte und die Rechenarbeit mühsam im Kopf ausgeführt werden musste, stellt sich heute neben der praktischen Schreibmaschine auch die schnelle und zuverlässige Rechenmaschine immer mehr in den Dienst des Menschen und nimmt ihm willig die schematische Arbeit ab.

Eine deutsche Firma von Weltruf ist z. B. mit sog. Vier-Spezies-Maschinen vertreten, die durch mechanische Plus- und Minusdrehungen stets den schnellsten Weg der Multiplikation sucht.

Infolge der überaus grossen Nachfrage haben die Büromaschinenfabriken ihre Konstruktion in den letzten Jahren erheblich weiter ausgebaut und wesentlich verbessert. Der Ruf nach Büromaschinen mit besonderer Leistungsfähigkeit wird immer lauter. Um diesen Bedürfnissen nachzukommen, hat eine sächsische Firma einen kombinierten Buchungsaufzähler herausgebracht, der Kurztex in Form von 144 Wertkombinationen schreibt, gleichzeitig infolge des Anbaues einer Schreibmaschine aber die Möglichkeit gibt, besondere Buchungsvorfälle textlich zu erläutern. Die Leistungsfähigkeit der Buchungsmaschine selbst wurde durch neue sinnreiche Konstruktionen wesentlich gesteigert. Die heutigen rechnenden Buchungsmaschinen sortieren den neuen Kontostand in die entsprechenden Soll- bzw. Haben-Spalten und schreiben ihn ohne Betätigung irgendeines Hebelvollautomatisch nieder.

Neue Vereinbarung über den Reiseverkehr mit Frankreich

In Paris wurde am 29. 4. 38 eine polnisch-französische Vereinbarung über den Reiseverkehr aus Polen nach Frankreich unterzeichnet, die sich an die Vereinbarung vom Mai 1937 für Reisen aus Polen zur Pariser Weltausstellung eng anlehnt. Nach Angaben der halbamtlichen polnischen Nachrichtenagentur „Iskra“ werden auf Grund der neuen Vereinbarung Reisende, die sich aus Polen nach Frankreich begeben, Pässe zu ermässigten Gebühren erhalten — unter der Bedingung, dass sie für Bestreitung ihrer Unterhaltskosten in Frankreich Schecks kaufen, die von den Banken und Reisebüros ausgegeben werden, welche durch das Polnische Verrechnungsinstitut hierzu ermächtigt sind. Die verbilligten Pässe werden als Einzel- und Sammelpässe zu einer Gültigkeitsdauer bis zu zwei Monaten ausgegeben. Für den Aufenthalt in Frankreich sind Schecks in den Beträgen von 500 bis 1200 Frs. je Person und Woche zu erwerben. Für Kinder unter vier Jahren brauchen keine Schecks erworben zu werden. Für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren ermässigt sich der Betrag um 50%. — Die Vereinbarung tritt mit dem 1. 6. 38 in Kraft und gilt für ein Jahr. Ihre Gültigkeit verlängert sich automatisch, falls sie nicht drei Monate vorher gekündigt wird. Für die Durchführung der Vereinbarung wird über das Polnische Verrechnungsinstitut ein bestimmter Gesamtbetrag bereitgestellt, dessen Höhe nicht bekanntgegeben ist. Es verlautet lediglich, dass er niedriger ist als der Betrag, der 1937 in Anbetracht des grossen Umfanges des Reiseverkehrs für die Weltausstellung bereitgestellt wurde.

Polens Holzexport im ersten Quartal 1938

Im ersten Vierteljahr 1938 wurden aus Polen nach den Angaben des polnischen Statistischen Hauptamtes an Holz ausgeführt: Papierholz 93 473 t im Werte von 5,84 Mill. Zl. (1. Quartal 1937 23 463 t im Werte von 1,27 Mill. Zl.), Langholz 1821 t im Werte von 0,13 Mill. Zl. (3083 t — 0,12 Mill. Zl.), Grubenholz 69 517 t im Werte von 3,18 Mill. Zl. (3276 t — 0,11 Mill. Zloty), Klötze 28 982 t im Werte von 2,91 Mill. Zloty (63 091 t — 4,49 Mill. Zl.), Schnittholz 164 872 t im Werte von 20,26 Millionen Zloty (229 936 t — 17,40 Mill. Zl.), Eichenrinne 6796 t im Werte von 1,29 Mill. Zl. (8418 t — 1,50 Mill. Zloty), Eisenbahnschwellen 26 677 t im Werte von 3,15 Mill. Zl. (25 417 t — 1,63 Mill. Zl.), Fassdauben 5258 t im Werte von 1,14 Mill. Zl. (3537 t — 0,67 Mill. Zl.), Parkettstäbe 415 t im Werte von 0,21 Mill. Zl. (969 t — 0,26 Mill. Zloty), Furnierholz 211 t im Werte von 0,20 Mill. Zl. (332 t — 0,21 Mill. Zl.), Sperrholz 13 462 t im Werte von 6,18 Mill. Zl. (14 881 t — 5,49 Mill. Zl.) und Bugholzmöbel 1015 t im Werte von 1,30 Mill. Zl. (1379 t — 1,71 Mill. Zloty). Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, ist die Ausfuhr von Grubenholz und Papierholz im Vergleich zum Vorjahre bedeutend gestiegen, die Schnittholzausfuhr dagegen zurückgegangen. Der durchschnittliche Wert einer Tonne ausgeführten Holzes war jedoch höher als im Vorjahre.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 7. Mai 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	—
4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	64.00+
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	64.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.00+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Plechia. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl)	—
H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 Zl)	—
Zukrowania Kruzowica	—
3% Pożyczka Inwestycyjna II. Em.	—
4% Pożyczka Konsolidacyjna	—
Stimmung: ruhig.	—

Warschauer Börse

Warschau, 6. Mai 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren sehr fest.
Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82.38, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 41.25—41.75, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 68.25—68.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 70, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 68.50, 4 1/2proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Polny 88.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Polny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landes-

Landwirtschaftliche Entschuldung in Oesterreich

Um die österreichische Landwirtschaft wieder aufzubauen und zur Erfüllung der ihr im grossdeutschen Reich obliegenden wichtigen Aufgaben instandsetzen zu können, bedarf es zunächst einer beschleunigten und durchgreifenden Bereinigung ihrer in der Systemzeit entstandenen Schulden. Nachdem die österreichische Landesregierung mit Zustimmung der Reichsregierung bereits einen allgemeinen Aufschub der Zwangsversteigerungen von Liegenschaften bis zum 30. Juni 1938 angeordnet hatte, hat nunmehr der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern und der österreichischen Landesregierung eine Verordnung über die Entschuldung der Landwirtschaft im Lande Oesterreich erlassen.

In dieser Verordnung wird die Durchführung der Entschuldungsmassnahmen bereits bestehenden Behörden der landwirtschaftlichen Verwaltung im Lande Oesterreich, sogenannten Landstellen, übertragen. Voraussetzung für die Durchführung des Entschuldungsverfahrens ist Entschuldungsbedürftigkeit, Entschuldungsfähigkeit und Entschuldungswürdigkeit. Das Ziel des Entschuldungsverfahrens ist eine Regelung der Schulden, die es dem Betriebsinhaber bei ordnungsmässiger Wirtschaftsführung ermöglicht, nach Bestreitung der Kosten einfacher Lebenshaltung und Berücksichtigung der laufenden öffentlichen Lasten die verbleibenden Schulden zu verzinsen und zu tilgen.

Der Stand der Maul- u. Klauenseuche

Nach Angaben, die über die amtliche Polnische Telegraphenagentur PAT bekanntgegeben werden, bestand am 23. 4. 38 an 144 Plätzen die Maul- und Klauenseuche. In der Zeit vom 22. 12. 37 bis 23. 4. 38 waren neun Wojewodschaften von der Seuche befallen, und zwar Lemberg und Lublin, Posen, Pommerellen, Schlesien, Krakau, Lodz, Kielce und Warschau. In Lemberg und Lublin konnte die Seuche durch Tötung des Viehes der befallenen Gehöfte beseitigt werden. In den anderen sieben Wojewodschaften besteht die Seuche weiter. Seit dem 22. 12. 37 wurden insgesamt 465 Fälle von Maul- und Klauenseuche gezählt. In 153 Fällen wurde die Seuche durch Tötung des Viehbestandes beseitigt, in 118 Fällen erlosch die Seuche.

Die Lage am polnischen Hopfenmarkt

Die letztjährige Hopfenernte ist bekanntlich bedeutend schlechter ausgefallen als die vorangegangene. Der Minderertrag erreichte annähernd 52% (1936 rund 67 000 dz, 1937 rund 32 000 dz). Der Rückgang ist besonders in Wolhynien sehr gross. Der Minderertrag liess die Preise steigen, so dass sie in Polen in diesem Jahre höher liegen als in der Tschechoslowakei und Jugoslawien. Infolge der hohen Preise ist auch die polnische Hopfenausfuhr ganz erheblich zurückgegangen.

Firmennachrichten

Generalversammlungen

Poznań (Posen): Sp. Akc. Hartwig Kantorowicz. G.-V. am 14. Mai 1938 um 14 Uhr im Büro des Vorstandes ul. Grochowe Łaki 6.
Poznań (Posen): Bank Kwilecki, Potocki i Skar. Sp. Akc. G.-V. am 27. Mai 1938 um 16 Uhr im Lokal der Bank, Aleje Marcinkowskiego 11.
Poznań (Posen): Bank Związku Spółek Zrobkowych. Sp. Akc. G.-V. am 24. Mai 1938 um 11 Uhr im Saal der Bank, Plac Wolności Nr. 15.

verregneten Hafer 17.50—18, Roggenmehl 65/30.50—31, Schrotmehl 95% 25—27, Weizenkleie grob 15.25—16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 13.50—14, Gerstenkleie 13 bis 13.75, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50—25.50, Felderbsen 23—25, Sommererbsen 20.50 bis 21.50, Pelaschken 22.50 bis 23.50, Gelblupinen 13.25-13.75, Blaulupinen 12.75-13.25, Serradella 28—31, Winterraps 51—53, Wintererbsen 49—50, Leinsamen 49—52, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230—245, Gelbklee —, englisches Raygras 80 bis 85, Leinkuchen 21.50 bis 22.25, Rapskuchen 16.75 bis 17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75 bis 19.75, Sojaschrot 23.50—24, Pflanzkartoffeln 4—5.50, geröstetes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz beträgt 1531 t. Weizen 528 — belebt, Roggen 240 — fest, Gerste 215 — ruhig, Hafer 42 — ruhig, Weizenmehl 70 — belebt, Roggenmehl 87 t — belebt.

Posen, 7. Mai 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:	
Weizen	24.75—25.25
Roggen	20.00—20.25
Braugerste	—
Mahlergerste 700—717 g/l	17.75—18.00
673—678 g/l	17.00—17.50
638—650 g/l	16.75—17.00
Standardhafer I 480 g/l	17.50—18.10
II 450 g/l	16.50—17.00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	43.50—44.50
II. 50%	40.50—41.50
III. 65%	37.50—38.50
IV. 50—65%	33.00—34.00
Weizenschrotmehl 95%	30.25—31.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	28.75—29.75
II. 65%	—
III. 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	28.00—31.00
Kartoffelmehl „Superior“	15.00—16.00
Weizenkleie (grob)	13.50—14.00
Weizenkleie (mittel)	13.00—14.00
Roggenkleie	13.00—14.00
Gerstenkleie	22.00—24.50
Viktoriaerbsen	23.50—25.00
Folgererbsen	23.00—24.00
Sommererbsen	24.00—25.00
Sommerpeluschen	14.00—14.50
Jelblupinen	13.25—13.75
Blaulupinen	30.00—34.00
Serradella	—
Winterraps	50.00—52.00
Leinsamen	34.00—36.00
Senf	115.00—125.00
Rotklee (95—97%)	90.00—95.00
Rotklee roh	200.00—230.00
Weissklee	230.00—240.00
Schwedenklee	80.00—90.00
Wundklee	110.00—115.00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	21.00—22.00
Rapskuchen	15.50—16.50
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaschrot	22.75—23.75
Weizenstroh, lose	4.90—5.15
Weizenstroh, gepresst	4.75—5.00
Roggenstroh, lose	5.50—5.75
Roggenstroh, gepresst	4.80—5.05
Haferstroh, lose	5.30—5.55
Haferstroh, gepresst	7.10—7.60
Heu, lose	7.75—8.25
Heu, gepresst	8.20—8.70
Netzeheu, lose	9.20—9.70
Netzeheu, gepresst	—

Gesamtumsatz: 3541 t, davon Roggen 1615 t, Weizen 902 t, Gerste 180 t, Hafer 45 t.

wirtschaftsbank I. Em. 93, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (gar.) Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau 1924 83.87, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64—64.50, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 63.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 74.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 71.75—72.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 70.63—71, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 64, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 58, VII. 5 1/2proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 68.50.

Amtliche Devisenkurse

	6. 5.	6. 5.	5. 4.	5. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	294.41	295.89	294.41	295.89
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.08	89.52	89.13	89.57
Kopenhagen	117.85	118.41	117.85	118.45
London	26.38	26.52	26.39	26.53
New York (Scheck)	5.28 1/2	5.31 1/2	5.28 1/2	5.31 1/2
Paris	14.51	15.30	14.50	15.30
Prag	18.41	18.51	18.40	18.50
Italien	27.85	27.99	27.85	27.99
Oslo	132.52	133.18	132.62	133.28
Stockholm	136.01	136.69	136.06	136.74
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.05	121.65	121.35	121.95
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Aktien: Tendenz: stetig. Notiert wurden: Bank Polski 116, Bank Zachodni 34.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35, Węgiel 29, Lilpop 73 bis 73.25—73, Mdrzejów 14, Ostrowiec Serie B 56.00, Starachowice 38.50.

Getreide-Märkte

Bromberg, 6. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 25.25—25.75, Standardweizen II 24.25—24.75, Roggen 20.75—21,

Warschau, 6. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Warschau. Einheitsweizen 23.50 bis 29, Sammelweizen 28—28.50, Standardroggen I 21.75—22, Standardgerste I 18—18.25, Standardgerste II 17.50—17.75, Standardgerste III 17.25—17.50, Standardhafer I 21.50 bis 22, Standardhafer II 19.75—20.25, Weizenmehl 65% 38—40, Schrotmehl 95% 23.50—24.25, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 16—16.50, fein und mittel 14.50—15, Roggenkleie 13.25 bis 13.75, Gerstenkleie 12.75—13.25, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommererbsen 21.75—22.75, Pelaschken 25—26, Blaulupinen 13.25—13.75, Gelblupinen 14—14.50, Winterraps 55—56, Sommerraps 53—54, Wintererbsen und Sommererbsen 51 bis 52, Leinsamen 90% 48.50—49.50, Senf 36—38, blauer Mohn —, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220—240, Schwedenklee 245—280, englisches Raygras 95 und 90% 80—90, Leinkuchen 21 bis 21.50, Rapskuchen 15.75—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 16.50—17, Sojaschrot 45% 22.00 bis 22.50, Speisekartoffeln 4—4.50, Setzkartoffeln 10—12, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.75, geschnittenes Heu 10—10.50. Der Gesamtumsatz beträgt 1835 t, davon Roggen 219, Weizen 68 — belebt, Hafer 53 — belebt, Weizenmehl 577 — belebt, Roggenmehl 542 t — belebt.



Im Austausch bezieht DANZIG aus POLEN: Milch und Butter - POLEN aus DANZIG: Käse. Unsere Spezialität: Weichkäse

AUF FRANZÖSISCHE ART: Camembert „Eadejunge“ - Fromage de brie - Sahnenkäse à la Gervais - Butterkäse für Feinschmecker à la bel paese - Camembert „Jungchen“ halbfett - Frühstückskäse.

AUF LIMBURGER ART: Limburger Käse - Romadour - Limburger Käse halbfett - Romadour halbfett.

ACHTEN SIE BITTE AUF UNSERE SCHUTZMARKE; SIE BÜRGT FÜR BESTE QUALITÄT.

In allen Delikatessengeschäften erhältlich.

Hersteller: Danziger Milchzentrale G. m. b. H.

DANZIG - LANGFUHR, Adolf Hitlerstraße 135, Tel. 428-41.

Auskünfte erteilen unsere Vertreter in: POZNAN, J. Strózyk ul. sw. Marcin 23. BYDGOSZCZ, August Latte, ul. Granwaldzka. WARSZAWA, Naleźyński, ul. Hoża 37. ŁÓDŹ, Rózycki, ul. Piotrkowska 111. GDYNIA Albin Jędrzejek, ul. Wasowicza 18.

Goldene Medaille Poznań 1927

„Wir wollen Sicherheit!“

Kinder demonstrieren gegen Verkehrsunfälle

London. In Willesden bei London fand ein großer Schulfest statt. Tausende von Kindern weigerten sich, ihre Klassenplätze einzunehmen und bildeten stattdessen eine Demonstration, wobei sie durch die Straßen des Vorortes zogen, um gegen die zahllosen Verkehrsunfälle in der Nachbarschaft zu protestieren. Die Kinder trugen große Schilder, auf denen stand: „Wir wollen Sicherheit!“ oder „Wir wollen Geschwindigkeitsbegrenzung!“ Der Umzug wurde durch einige Babys angeführt, die

von ihren Müttern im Kinderwagen gefahren wurden. Die Kinderwagen waren mit Plakaten besetzt, auf denen stand: „Helft uns, die Straßen sicherer zu machen!“ Der Umzug wurde von zahlreichen Polizisten begleitet. Später richteten die Kinder ein Telegramm an das Verkehrsministerium. Die freitenden Kinder wurden von ihren Eltern, die natürlich hinter der Demonstration stehen, durch Spiele und Kirchengesellschaften bei guter Laune erhalten.

Hochwasser in Rumänien

Bukarest. Infolge fortgesetzter Regengüsse und der Schneeschmelze wird das Gebiet von Timisoara durch Ueberschwemmungen bedroht, so daß im Laufe des Mittwochs ernste Hochwasserwarnungen ergingen. Der Wasserstand mehrerer Flüsse erreichte eine Höhe von drei Meter über normal. Außer Lugos sind die Städte Reshika und Bosca sowie mehrere Dörfer von der Flut bedroht. Die elektrischen Leitungen sowie die Verkehrswege und Eisenbahnlinien sind teilweise unterbrochen.

das Vormundskollegium, in das auch er berufen worden war, dem er aber aus Protest immer fernblieb, mit dem Vermögen der Kleinen nicht einwandfrei umging. Der Chef der Regierung des Staates Ontario hat das Erwachen des Vaters Dionne, eine Nachprüfung der Verwaltung der Geschäfte der kleinen Fünflinge durchzuführen, als unbegründet zurückgewiesen. Insbesondere wendet sich das Mißtrauen des Ehepaars Dionne gegen den Arzt Dr. Dajoe, der bei der Geburt der Fünflinge Beistand geleistet hatte. Dr. Dajoe erklärte zu den Vorwürfen Dionnes, daß offensichtlich nur bestimmte Kreise versuchten, über das Elternpaar das große Vermögen der kleinen Mädchen in ihre Gewalt zu bekommen. In der Hauptsache erstrebt das Elternpaar Dionne die Rückgabe der Fünflinge in ihre alleinige elterliche Gewalt. Damit ist aber wegen des Staatsgesetzes nicht zu rechnen, da nach diesem Gesetz König Georg von England der Hauptvormund der Fünflinge ist.

Kanadische Fünflinge einem Gremium unterstellt

Toronto. Der Vater der kanadischen Fünflinge, Oliva Dionne, ist mit seiner Beschwerde gegen die Betreuung seiner Töchter abgewiesen worden. Er hatte sich darüber beklagt, daß

Einigung des Deutschen Altherrentums

Berlin. Mit einem Ausruf der Führer der waffenstudentischen Altherrenverbände und einer Anordnung des Stellvertreters des Führers hat die Einigung des deutschen Altherrentums im Altherrenbund der deutschen Studenten ihren Abschluß gefunden. In dem Ausruf heißt es, daß sich die Führer der waffenstudentischen Altherrenverbände entschlossen hätten, die Selbständigkeit ihrer Verbände aufzugeben, um die Kräfte in der größeren Gemeinschaft des Altherrenbundes der NS-Studentenkampfbünde für die Aufgaben des deutschen Studententums einsetzen zu können. Mit der Ueberführung der waffenstudentischen Altherrenverbände in den Altherrenbund der deutschen Studenten hat der Reichsstudentenführer die bisherigen Verbandsführer beauftragt.

Rechtzeitig abgesprungen

Stockholm. Auf einer Landstraße bei der nordschwedischen Festung Boden, unweit vom Polarkreis, ereignete sich ein eigenartiges schweres Explosionsunglück. Der Führer eines Lastwagens, der mit 2000 Liter Benzin in fünfzehn Fässern beladen war, bemerkte plötzlich, daß aus dem Motor Rauchwolken hochschlugen. Im nächsten Augenblick stand der ganze Wagen in Flammen. Der Fahrer und sein Begleiter konnten zum Glück noch rechtzeitig abpringen, jedoch ohne, daß es ihnen glückte, den Wagen zum Stehen zu bringen. Das Auto fuhr in einen Graben, wo eine mächtige Detonation erfolgte, die etwa 10 Kilometer weit hörbar war. Bei der Explosion der Benzinfässer stiegen 50 Meter hohe Rauchsäulen in die Höhe.

Nachrichten aus Danzig

Im Zusammenhang mit dem Jahresappell des Landesverbandes der Danziger Jäger wurde, wie alljährlich, im Deutschen Vereinshaus eine Jagdausstellung veranstaltet, in der die von den Danziger Jägern im Jagdjahr 1937/38 erbeuteten 13 Rothirshgeweihe, 230 Rehgehörne und einige Keilerwaffen, nach Landtreiben geordnet, ausgestellt sind. Eine Sondergruppe zeigt u. a. die vom Landesjägermeister Senatspräsident Greiser in den letzten Jahren im In- und Ausland erbeuteten Trophäen u. a. einen kapitalen Zwölfender und einen Bierjehnder aus den Karpathen aus dem Jahre 1935 sowie die Hauer eines starken Keilers aus Bialowiez.

In diesem Jahre findet die Reichs-Verzweigung in Zoppot statt, und zwar in der Zeit vom 8. bis 12. Juni. Man rechnet mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 900 bis 1000 Ärzten aus dem Reich. Vom Senat und vom Ostseebad Zoppot ist für die Tagung ein reichhaltiges Festprogramm geplant, das mehrere Empfänge und Sonderveranstaltungen vorz sieht.

Kurz-Meldungen

Nach Meldungen aus Antiochia wurde die Stadt Beirut von einem orkanartigen Sturm und einer Wasserhose heimgesucht. Es kam zu Ueberschwemmungen, wobei zehn Häuser einstürzten. Etwa zwanzig Tote sind zu beklagen.

In der Nacht zum Donnerstag wütete in einer Hanfspinnerei bei Ferrara ein Großfeuer. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da starker Sturm die Flammen schürte. Ueber 250 Doppelzentner Hanfvorräte wurden vernichtet.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?

Dann kaufen Sie Möbel

preiswert und gut bei A. Soschinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 58-85

Das schönste Schmiedeeisen für Ihre Wohnung, wie Kronen, Laternen Kaminbestecke etc. nur bei

Caesar Mann, Poznań, Rzezymska 6.

Blumen und Pflanzen für Raum u Heim Ausschmückungen von Tisch u. Tafel. Einrichten von Hallen und Wintergärten. Überweisung von Blumen nach dem Ausland. Otto Dankwarth Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40 Tel. 1293

Alle Ihre Geschäftsdruksachen fertigen wir Ihnen sofort und billigt an. Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25 telefon 6105 - 6275.

Die ersten Sommersprossen... HERBA SEIFE UND CREME Nur ein reiner Teint ist schön! Wenn Sie mit der Frühlingssonne die ersten Sommersprossen auf Ihrem Gesicht bemerken, ist es ein Zeichen, dass Ihr Teint unter den Sonnenstrahlen leidet. Sie können aber leicht diesem Uebel abhelfen! Von heute ab benutzen Sie zur täglichen Hautpflege nur die bekannte Herba-Seife von Obermeyer & Co! Herba-Seife, die aus den edelsten Kräuterextrakten hergestellt ist, verhindert das Entstehen und beseitigt bei dauerndem Gebrauch die lästigen Sommersprossen, Pickel, u. a. Hautunreinigkeiten, die gerade im Frühling mit vermehrter Kraft hervortreten. Herba-Creme, dezent parfümiert, kühlt und erfrischt die unter der Wirkung der Sonne erhitzte Gesichtshaut. Herba-Creme ist zugleich eine ideale Unterlage für Puder. Herba-Seife und Creme sind wirkliche Schönheitsmittel.

Soeben erschienen die neue große Sondernummer des Illustrierten Beobachters

„Alles was ihr seid, seid ihr durch mich und alles was ich bin, bin ich nur durch euch allein!“

Diese „JB“-Sonderausgabe, der die Worte des Führers vorangestellt sind, darf mit gutem Recht als ein umfassendes Zeitdokument über die Sturmabteilungen Adolf Hitlers bezeichnet werden. Hier werden interessante Einblicke in das Leben und die Organisation dieses größten Kampferverbandes der nationalsozialistischen Bewegung aufgezeigt; man bekommt einen Eindruck von dem Kulturschaffen der SA., ihren sportlichen Leistungen und Zielen, von der Einsatzbereitschaft der Sturmsoldaten bei Katastrophen oder sonstwo, wenn es gilt, deutsches Volksvermögen vor Vernichtung zu retten.

Die „JB“-Sonderausgabe umfasst 128 Seiten und bringt über 340 ausgewählte Bilder. Dieses Werk verdient daher die Beachtung aller Volksgenossen.

Die Sonderausgabe wird in einem verschlossenen Schutzumschlag geliefert. Preis zt 2,40

Bestellungen erbittet die KOSMOS-BUCHHANDLUNG Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25 - Telefon 65-89.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Fabrik-Schornsteine baut und repariert sowie Anlagen von Blitzableitern, Ummauerung sämtlicher Dampfkessel. Franz Pawłowicz Poznań, ul. Bremska 4 Postfach 358.

Seilerwaren eigener Fabrikation - Seile, Stride, Bindfäden, Garne; Bürsten für Haushalt, Landwirtschaft, Industrie, Neße und Angelgeräte empfiehlt billigt R MEHL, Poznań sw. Marcin 52 53. Telefon 52-31.

3 Zimmerwohnung zum 1. Juli gesucht, bevorzugt Solacz. Raaber, Drobosza 14.

Epika schreibt schöner, leichter, schneller, ruhiger u. macht 12 Durchschläge. SKORA I SKA-POZNAN Al. Marcinkowskiego 23 - Telefon 18-47

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Zentrale u. Hauptkasse
ulica Masztalarska 8a
Telefon 2249, 2251, 3054
Girokonto bei der Bank Polski
Konto bei P. K. O. unter Nr. 200 490

Spółka Akcyjna
P o z n a ń

Depositenkasse
Aleja Marsz. Piłsudskiego 19
Telefon 2387

Devisenbank

FILIALEN: Bydgoszcz • Inowrocław • Rawicz

Verkauf von Registermark für Reisezwecke

Annahme von Geldern zur Verzinsung. / Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. / An- und Verkauf von Sorten
und Devisen. / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. / Stahlkammern.

Es hat Gott gefallen, am 7. Mai 1 Uhr nachts aus dieser Zeit
in die Ewigkeit meine herzensgute Frau, meine treusorgende Mutter, unsere
liebe unvergeßliche Schwester

Alara Bark

geb. Friebe

im Alter von 56 Jahren abzurufen.

In tiefem Schmerz

Richard Bark

Reinhold Bark als Sohn

Geschwister Friebe.

Poznań, den 7. Mai 1938.

Marsz. Józefa 27, Wohnung 11.

Die Beerdigung findet am 10. Mai von der Kapelle des Christfriedhofes
6 Uhr nachmittags aus statt.

Die Verlobung ihrer

Tochter

Ursula

mit dem Vikar Herrn

Heinz Zahrt

gibt bekannt

Frau Gertrud Pirscher

geb. Thiele

Posen (Poznań),

Przeznica 7.

Seine Verlobung mit
Fräulein stud. theol. Ursula
Pirscher, Tochter des ver-
storbenen Domänenpäch-
ters Herrn Carl Pirscher und
seiner Frau Gemahlin Gertrud
geb. Thiele, beehrt sich an-
zuzeigen.

Heinz Zahrt

Vikar

Kiel,

Sophienblatt 32/34

z. Zt. Posen.

Im Mai 1938.



**Feld- und
Industriebahnen**

Rudolf Łaska, Leszno

Feldbahnenabt.

Poznań

Spichrzowa 36.

Tel. 64-40.

Messestand gegenüber

dem oberöschl. Fern-

Eigener Pavillon.

Auto-Rozbiórka

Neueröffnete Firma
empfiehlt gebrauchte Er-
satzteile für Autos, Un-
tergestelle für Pferde-
gespann auf Gummi mit
geraden Achsen. Reifen,
Schläuche. Konkurrenz-
preise.

Dąbrowskiego 83/85.

Tel. 69-37.

Wenn

MÖBEL

dann von

Heinrich Günther, Möbelfabrik

Swarzędz, Rynek 4 — Tel. 40

Posener Mustermesse 1.—8. Mai — Möbel-Halle

Kantgymnasium

Leszno, Woj. Poznań, ul. Świętokrzyska 7

Voranmeldungen

für das neue Schuljahr
bis spätestens 15. Juni erbeten.

Vorzulegen sind:

1. Geburtsschein
2. Nachweis der Staatsbürgerschaft
3. Abgangszeugnis.

Gute Pensionen, u. a. ein Evgl. Alumnat
unter männlicher Leitung vorhanden.

Die Direktion.

Treibriemen

und alle technischen Artikel
seit 60 Jahren bekannt, liefert

Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.

Treibriemenfabrik und techn. Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Trotz des Umbaues

befindet sich mein Geschäftslokal
weiterhin in der

ul. Nowa 1, I. Etage

Erdmann Kuntze

Schneidermeister

Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage.

Gegründet 1909 Telefon 5217.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damen-

schneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)

Dringende Anfertigung in 24 Stunden

Moderne Frack- und Smo-
king-Anzüge zu verleihen.



Für Reise, Heim
und Beruf

Wanderer - Qualitätsarbeit
Wanderer - Zuverlässigkeit
sind

CONTINENTAL

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:

Przygodzki, Hampel i Ska

Poznań, jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

W. Kruk Juwelier Silber- u. Kristallwaren

empfehl grosse Auswahl —
billige Preise

Poznań, ul. 27 Grudnia 2

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Sonnabend, 7. Mai, die schönste Premiere der Saison

„Die Pensionsschülerin“

mit der berühmten Schauspielerin Deanne Durbin, Herbert Marshall
und Gail Patrick.

In diesem Film nehmen die Wiener Sängerknaben teil.

Der schönste Film des Jahres.

Heute, 7. Mai, findet um 11 Uhr abends, anlässlich der Posener
Messe eine **Sondervorstellung** des hervorragenden Filmwerkes

„**Fanny Elssler**“ mit Lillian Harvey, Willy
Birgel, Rolf Moebius statt.

Auto-Reifen

für alle Fabrikate zu bisher unerreicht niedrigen Preisen.

Vertretung der Adlerwerke

S. Szczeptański

Poznań, pl. Wolności 17 — Tel. 30-07

Alle Werkstattarbeiten und Reparaturen werden auf
Bestellung fachgemäss schnell und preiswert ausgeführt.

TREIB-RIEMEN

aus Leder, Kamelhaar und Balata. Förderbänder. Dreschmaschi-
nenriemen in wetterfester Imprägnierung. Keilriemen u. Riemen-
zubehör

Schaad & Woznik, Danzig

Messe — Halle 13, Stand 1346.



Sämtliche
Sportartikel

und
Sportkleidung

in grosser Auswahl
empfiehlt billigst

Dom Sanitarny

Poznań

Pierackiego 19.

Streich's Kur-Bad

Poznań ul. Woźna 18

(am Alten Markt)

empfiehlt Dampfbäder

gegen Rheumatismus,
sowie Bäder jeglicher Art

Perfekte Wirtin

zum 1. Juni auf Rittergut gesucht. Zeugnisabschriften
und Gehaltsanträge unter 1600 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung Poznań 3. einreichen.

Fa. St. Twardowski, Eisenhandlung
Tel. 3604 Poznań St. Rynek 79

empfiehlt: Pflugersatzteile (Ventzi u. Sack),
Wagenachsen, Kartoffel- und Rübenabeln,
obersch. Dachpappe u. Teer, Eisen, Träger,
Bleche, Buchsen, Hufeisen u. Stollen, Schrau-
ben, Nieten, Ketten usw.

Totalicyclacji — Auktionslokal

Brunon Trzeciak

Stary Rynek 46 47 (früher Broniecka 4)

Verreideter Taxator und Auktionator

verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons, Tisch-
decken, Herren-, Speise-, Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel,
Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel,
Spiegel, Bilder, pratt. Geschenkartikel, Selbstbrände, Bad-
einrichtungen usw. **(Uebernehme Taxierungen)** sowie
Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Ver-
traggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.



mit Schnittmusterbogen zu 1,60

Erhältlich bei

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, ul. Marsz. Piłsudskiego 25.

Vorbereitete
Dirndl-
Kostüm-
Hefte
1938

XVII. Posener Messe

1. Mai 1938

8. Mai 1938

8. V.

Beilage zum



Posener Tageblatt

Nr. 104

Rundgang durch die Messe

Die Posener Messe ist, wie bereits einige Male hervor-gehoben wurde, diesmal übersichtlicher und klarer angeordnet. Ein Rundgang durch die Hallen vermittelt sehr starke Ein-drücke, und bietet ein mannigfaltiges Bild. In der Halle 1 sehen wir die Automobile, die viel stärker vertreten sind, als im vorigen Jahre. Auch die Halle Nr. 3 ist mit Automobilen und Fahrrädern belegt. Halle Nr. 5 ist vollkommen von den offiziellen Ständen der ausländischen Staaten belegt, von denen Deutschland, Italien und die Tschecho-slowakei durch besonders schöne Schauen hervorstechen. In der Halle Nr. 8 sehen wir die Volksindustrie, Sportartikel, Klaviere, Möbel, Teppiche, Galanterie-waren und Kurzwaren.

In der Halle Nr. 9 ist das Handwerk untergebracht, wobei sich die Aussteller fast ausschließlich aus Posener Firmen zusammensetzen. Wir sehen dort viele hübsche Erzeugnisse des Posener Hand-werks. In der Halle Nr. 10 sind die einzigen auf der Posener Messe ver-tretenen Firmen der Textilindustrie zu sehen. Außerdem finden wir dort die Glas- und Porzellanfabriken, die dies-mal wieder mit wunderschönen Erzeug-nissen aufwarten, Küchenbedarfsartikel, Metallgegenstände, Zelluloidartikel, Kunstblumen, Apparate für Obstkonservierung, Tricotwaren, Konfektionsartikel usw. In der Halle Nr. 11 sind radiotechnische Artikel untergebracht, während die Halle Nr. 12 vollkommen von der Elektrotechnik belegt ist. Die Halle Nr. 13 ist wieder der Schwerindustrie vorbehalten. Werkzeugmaschinen, Mäslereimaschinen, Stahl- und Holzbearbeitungsmaschinen, Fleischereimaschinen und die Hüttenindustrie sind dort mit modernen und vervollkommeneten Erzeugnissen vertreten. In der zum ersten Male heran-gezogenen Halle Nr. 14 ist die Werkzeugindustrie unter-

gebracht. Der Oberschlesische Turm beherbergt die keramische Industrie, Dachpappen, Baumaterial und Zementartikel. Im ersten Stock des Oberschlesischen Turmes finden wir Stahlwerkzeuge, Drahtartikel, Tischlereiwerkzeuge und Bau-beschläge. In der Halle Nr. 16 sind die Erfindungen unter-

gebracht. In der Halle Nr. 17 befinden sich wie im Vorjahre die Stände der Lebensmittelindustrie und der Fabriken geistiger Getränke. Im Erdgeschoß sind wieder die Papier- und Buchmesse, photographische Artikel, Druckereima-schinen, chemische und kosmetische Ar-tikel und das graphische Gewerbe zu finden. Einem jeden Besucher, der auch die vorjährige Messe besichtigte, ist diese zielbewußte Einteilung der einzelnen Ausstellungsgruppen wohlthuend auf-gefallen. Vor allem haben die ernst-haften Interessenten es begrüßt, daß diesmal das starke Durcheinander in den Hallen vermieden worden ist.

Von den vielen ausgestellten Gegen-ständen verdient noch die Möbelindustrie besonderer Erwähnung, die sich in der Halle Nr. 9 befindet und wieder stark von Posener Firmen besetzt worden ist. Aus dieser Abteilung werden zahl-reiche Geschäftsabschlüsse gemeldet, die

den Beweis liefern, daß die Möbelindustrie aus unserer näheren Umgegend in ganz Polen stärkste Beachtung findet.

Sehr reichhaltig ist die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, die auf dem geräumigen Messehof untergebracht ist. Viele Neukonstruktionen und verbesserte Maschinen und Geräte sind dort zur Schau gestellt, die alle bei den zahlreich nach Posen gekommenen Landwirten lebhaftes Interesse er-wecken. Diese Maschinenausstellung kann als Beweis gelten, daß die Landwirtschaft, die viele Jahre hindurch an Neuan-schaffungen nicht denken konnte, wieder als Käufer auftritt.



Evangel. Kreuzkirche

„TEKTURA DACHOWA“

Inh.: E. i N. Szymczak
Dachpappenfabrik und Teererzeugnisse
Poznań, Wały Kazim. Wielkiego 4/6. Tel. 1752, 4880

Wir empfehlen unsere erstklassigen Erzeugnisse:
Dachpappen (geteerte und teerfreie), Isolierpap-
pen, Oberschl. Teer (Dachlack), Klebmasse,
Karbolineum, Hartpech, Gudron.

Eine Freude im Hause ist ein

Philips-Apparat

für Batterie oder Netzanschluss von der Firma

M. Jankowski

POZNAŃ, Plac Wolności 9

Radio-Apparate — Elektrotechnische Artikel

Hier kauft man preiswert und gut!

Audi D.K.W. Horch Wanderer



D. K. W.-Wagen ab 4 500 zł loco Poznań, Benzinverbrauch 6 Liter auf 100 km
Wir stellen in Halle 1 aus.

St. Sierszyński sp. z o. o. Auto-Union Büsing Nag.
 Reprezentacja Samochodów
 Poznań, Plac Wolności 11 — Tel. 1841.

H. Brodniewicz
 Stary Rynek 11
 empfiehlt
 Fahrräder u. in-
 und ausländische
 Ersatzteile.
CENTRA-
 Ketten u. Spei-
 chen, Lampen-
 schirme und
 Lampen in
 grosser Auswahl.
 Detektoren.
 Sämtliche radio-
 elektrotechn.
 Artikel.

Wenn Sie
 nette Geschenke
 wie engl. Fayencen,
 Delfter Porzellane,
 echte Teppiche,
 belg. Teller,
 Miniatur-
 und
 andere Dinge
 gebeamt oder
 besichtigen
 wollen, dann wenden Sie
 sich vertrauensvoll an
Caesar Mann Poznań
 ul. Rzeszypospolitej 6.
 Gegr. 1860 Tel. 14-66
Kein Kaufzwang.

Hier kauft man preiswert und gut!

Schokolade
 Pralinen
 Fruchtbons
 Konfitüren
Prima Konfekt
 täglich frisch
 das Pfund 3.- zł
 empfiehlt
W. Billert
 św. Marcin 19
 Telefon 3913

Wer bei
St. Szymanski
kauft, spart Geld
 beim Einkauf von Damen- und Herren-
 Wäsche, Socken, Strümpfen, Krawatten,
 Handschuhen usw.
 Gute Ware. Reelle Bedienung.
 Poznań, św. Marcin 52/53.

Nach Uebernahme des Magazins
 für „Seiden und Wolle“
 auf der ul. Br. Pierackiego 15 verkaufe ich den
 übernommenen Waren-Vorrat mit einer **20 %**
Ermäßigung bei Barzahlung aus.
 Empfehle für die Frühlings- u. Sommer-Saison
letzte Neuheiten zu niedrigsten Preisen!
Franciszek Niškiewicz, Poznań
 ul. Br. Pierackiego 15.
 Besondere Abteilung für Schals und Tücher.
Herren-Stoffe.

Karol Jankowski i Syn empfiehlt elegante Damen-, Herren- und
 Militärstoffe in **RIESENAUSWAHL**
 Tuchfabrik Bielsko
 Fabriklager **Poznań, 27 Grudnia 2** * Unser Messestand befindet sich Pavillon 10

Englischen homespun's ebenbürtig
Handgewebt Leszeków.
 Poznań, 27 Grudnia 10

Grosse Auswahl in
Damenkonfektion
Kostüme, Mäntel, Kleider,
Wäsche, Morgenröcke
 finden Sie in
BON MARCHÉ
 Poznań, Plac Wolności 1.

Möbel in allen Ausführungen
 Besuchen Sie meinen
Stand Nr. 9
 auf der Messe (Möbelhalle).
Waldemar Günther
 Swarzędz, ul. Wrzesińska.

Wir bitten die Besucher der Posener Messe unser
Konfitüren-Geschäft
 zu besuchen.
 Wir empfehlen: Schokoladen, Konfitüren,
 Kekse, Hanold's Sahnen- und Fruchtbons
 — Eigenes Fabrikat.
 Täglich frische Ware
Bracia Miethe
 Poznań, ul. Br. Pierackiego 8. — Tel. 3101.



Trauringe
 Uhren, Gold- und Silberwaren.
 Billigste Preise.
T. GAŚIOROWSKI
 Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule Tel. 55-28



Posener Rathaus

Neuheiten
 in
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion
Damen- und Herren-Stoffen
 empfiehlt in grosser Auswahl zu soliden Preisen
Dom Konfekcyjny
 Poznań, Stary Rynek 98/100. Tel. 33-46.
R. i C. Kaczmarek

Radioapparate
 für Netz- und Batterie, sämtliche Typen aller Fa-
 brikate bis 18 Monatsraten zu 9.— zł am günstig-
 sten im Musikhaus
„LIRA“
 POZNAŃ, Podgórna 14 Telefon 50-63
 Eigene Reparaturwerkstatt.
 Mandolinen, Gitarren, Violinen und Zubehör,
 Grammophonplatten.
 Bei Vorlegung dieser Anzeige 5 Prozent Rabatt.

Jetzt
 finden Sie uns
in der ul. Nowa 3.
 Vergrösserte Warenbestände in allen Ab-
 teilungen erleichtern Ihnen den Kauf von
 Seiden, Wollstoffen, Gardinen, Stepp-
 decken, Leinen usw. Besuchen Sie uns.
Z. Bytnerowicz i Ska.
 Poznań, ul. Nowa 3.



Enorme Auswahl in Beleuchtungskörpern
 Telefon- und Lautsprecheranlagen
 Spezialunternehmen für Schwachstrom
IDASZAK und WALCZAK
 św. Marcin 16, an der Fr. Ratajczaka

Möbel
 von den einfachsten bis zu den komfortabelsten
 empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Baranowski
 Poznań, Podgórna 13. Tel. 34-71



Radio-Apparate
 für Batterie oder Netzanschluss auf
 60 Raten zu 3,10 zł.
 Fahrräder, Grammophone, elektrische Lampen
 empfiehlt seit 39 Jahren bestehende Firma
Centrum-Kamiński
 POZNAŃ, Stary Rynek Nr. 13/14.

Uhren, Gold- u. Silberwaren A. Prante
 Gelegenheitskäufe, Trauringe, Standuhrwerke - Eigene Fabrikation. **ŚW. MARCIN 56.**

Möbel • Kristallsachen neue und gebrauchte in grosser
 Auswahl
„DOM OKAZYJNEGO KUPNA“, ul. Świętosławska 10 (frühe Jezuicka).



„Titania“ Zentrifugen
 Nähmaschinen „Mundlos“
 Unabgetroffen in Ausführung
 und Haltbarkeit
 Generalvertrieb:
W. Gierczyński, Poznań, św. Marcin 13

ADLER AUTOMOBILE



ADLER TRUMPF JUNIOR
 der fortschrittlichste,
 leistungsfähigste Kleinwagen.
HENSCHEL Lastkraftwagen
 Vertreter: F. SZCZEPAŃSKI - POZNAŃ
 Plac Wolności 17. Telefon 30-07.

Den Messebesuchern empfehlen wir unsere neuzeitlich
 eingerichteten Modemagazine
W. i S. Schubert
 Zentrale: Stary Rynek 86
 Filiale: Aleje Marcinkowskiego 10, im Bazar.
Seiden, Kleiderstoffe,
Baumwollwaren, Gardinen etc.



Flügel und Pianos
B. Sommerfeld
 BYDGOSZCZ
 sind in Qualität und Preis konkurrenzlos.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Langjährige Garantie.
 Ich bitte meinen Stand auf der Messe,
 Halle Nr. 8 zu besuchen
Fabriklaque: Poznań, 27 Grudnia 15

Centralna Drogerja
J. Czepczyński
 Poznań, Stary Rynek 8
 Telefon-Sammelnummer 45-45
Zweiggeschäft Drogerja Universum
 ul. Fr. Ratajczaka 38 - Tel. 27-49
Billigste Bezugsquelle für
jedermann.

Wohin gehen wir heute?

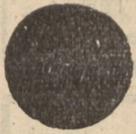
Restauracja **POD STRZECHA**

Plac Wolności 7. früher „Zur Hütte“ Plac Wolności 7.
Erstklassige Küche und gutgepflegte Biere!
Ausschank von Pilsner Urquell

Restauracja Nurkowski Sew. Mielżyńskiego 23 — Tel. 21-09 früher „Bauhütte“

Erstkl. Küche, Gutgepflegte Biere, Ausschank
von Paulaner Bräu, Salvator u. Pilsner Urquell
Lebende Hummern u. Sezungen.

Palais de Danse Das eleganteste Vergnügungs-Lokal in Polen



Poznań, ul. Piekary 16/17 und ul. Fr. Ratajczaka 15 (Apollo-Passage), Tel. 11-92.
Auftreten in- u. ausländischer Artisten von Weltruf — Auserwählte Musikkapelle — Lichtgrüne Cocktail-Bar
Dancing — Warschauer Küche — Umfangreiches kaltes **Büfett** — Grosse Auswahl an Getränken.
Geöffnet ab 9 Uhr abends bis früh

Am Sonnabend, Vorfeiertagen, Sonntags und Feiertags Five o'clock tea, mit vollem Künstler-Programm.

A. Fangrat

vonehmstes Café und Konditorei am Platze.

Fr. Ratajczaka 37 - Tel. 57-44.

Restaurant „EMPIRE“

ul. 3. Maja 5, neben dem Pl. Wolności, Tel. 58-16

Bekannt durch die vorzügliche Küche. Ausser besten
inländischen Bieren Pilsner Urquell, Paulanerbräu
und Salvator.

Lieferung des Dinners anlässlich des Besuches König Karls von Rumänien

Restauration „Hungaria“ Weinstube

Plac Wolności 14a. Telefon 23-22,

als traditionelles und gemütliches Lokal am Platze bekannt.
Pilsner Urquell ■ Vorzügliche Küche ■ Tichauer Biere
Rhein- und Moselweine - Ungar- und Bordeauxweine
aus den Bazarkellereien.

Restaurant A. Sobczyński

Fr. Ratajczaka 2 — Tel. 10-28, gegenüber Café Erhorn

Das populäre Restaurant u. Frühstücksstuben in Poznań
Küche in bekannter Güte. — Täglich ca 150 Gerichte zur
Auswahl zu enorm billigen Preisen. Spezialität: Täglich
frische Eisbeine auf bayrische Art mit Kartoffel-Salat
Bitte überzeugen Sie sich persönlich

Restaurant

„Belweder“

Poznań, Marszałka Focha 18
Telefon 63-93

empfeht sich allen

Messebesuchern

Gute Küche

Grosse Auswahl in Getränken

Annehmbare Preise.

Lichtspieltheater SŁONCE

Heute, Sonnabend, 7. Mai
die schönste Premiere der Saison

„PENSIONSSCHÜLERIN“

mit der berühmten Schauspielerin
Deanne Durbin, Herbert Marshall u. Gail Patrick
Der schönste Film des Jahres

Heute, Sonnabend, abends 11 Uhr Sonder-
vorstellung d. hervorragenden Filmwerkes
„Fanny Elssler“

mit Lilian Harvey — Willy Birgel — Rolf Moebius.

Frühstücksstube

„EUROPA“

Restaurant

ul. Br. Pierackiego 18

bekannt durch die vorzügliche
Küche empfiehlt während der Messe
die bekannten Spezialgerichte.

Poznań

Tel. 18-67

Restauracja Ogród Zoologiczny Zoologischer Garten

Gajowa 5

Gute Küche. Billige Preise.

Im Garten ab 16 Uhr täglich großes Konzert
Empfehle Saal zu Versamm-
lungen und Vergnügungen.

Grand Café Restaurant

Plac Wolności 18 — Tel. 5244

Erstklassiges Restaurant — Conditorei — Krakauer Frühstücksstuben

Täglich Künstlerkonzert.

DANCING

Herrlicher Naturgarten.

Sehr mässige Preise.

Allen Messebesuchern

empfehle ich meine soliden

Frühstücks- u. Weinstuben

FR. ORPEL

Al. Marsz. Piłsudskiego 26, 5 Mi-
nuten von der Pos. Messehalle, in
der Nähe d. Deutschen Gen.-Kons.

Erstklassiges Kaffeehaus

„Ziemiańska“

Poznań, ul. Fredry 13, Tel. 28-20

Täglich Matinee und Abendkonzert

Bar — Billard

Zeitungen und Zeitschriften

Tabarin

Plac Wolności 17

Billigste Vergnügungsstätte

Auftreten erstkl. Künstler — Dancing

Five o'clock tea

an allen Sonn- und Feiertagen
mit vollem Programm.